

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2017



## Impressum



Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1491

Fax 0361 655-1499

E-Mail [statistik@erfurt.de](mailto:statistik@erfurt.de)

Internet [www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)

Redaktionsschluss: Mai 2020

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2017



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten  
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2017

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt  
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:  
Kommunalstatistische Hefte  
Heft 100  
Ausgabe: Mai 2020

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Norman Bulenda

Bearbeiter: Frau Josephine Hercht / Herr Roy Sommer

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Statistisches Bundesamt

### Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null  
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus  
Datenschutzgründen nicht möglich  
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
r = berechnete Angabe  
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)  
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	6
-------------------	---

## Bestandsdaten

1	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt .....	7
2	Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr .....	8
3	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur .....	13
4	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand .....	17
5	Einwohner mit Nebenwohnung .....	20
6	Ausländische Bevölkerung .....	22
7	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile .....	29
7.1	Bestandsdaten und Quoten .....	28
7.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter .....	31
7.3	Einwohner mit Nebenwohnung .....	38
7.4	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen .....	40
7.5	Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht .....	42
8	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen .....	56

## Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle .....	62
1.2	Geburten .....	64
1.2.1	Geburten nach dem Familienstand der Mütter .....	66
1.2.2	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens .....	67
1.3	Sterbefälle .....	67
2	Eheschließungen und Ehescheidungen .....	70
2.1	Eheschließungen .....	70
2.2	Ehescheidungen .....	71
3	Wanderungsbewegung .....	72
3.1	Auswertungssystematik .....	71
3.2	Wanderungsbewegungen allgemein .....	71
3.3	Außenwanderung .....	72
3.3.1	Außenwanderung insgesamt .....	72
3.3.2	Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten .....	76
3.3.2.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen .....	76
3.3.2.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen .....	76
3.3.2.3	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland .....	77
3.3.2.3.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet .....	77
3.3.2.3.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland .....	78
3.3.2.4	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten .....	80
3.3.2.5	Resümee der Außenwanderung .....	82
3.4	Innerstädtische Umzüge .....	83
4	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	86
4.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	86
4.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	87
4.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) .....	88
4.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung .....	90
4.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	92
5	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen .....	94

## Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen .....	101
Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik .....	102

## Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 100 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2017 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurden durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

In den vergangenen sieben Jahren (2011-2017) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und bescherten der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen, insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden, werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

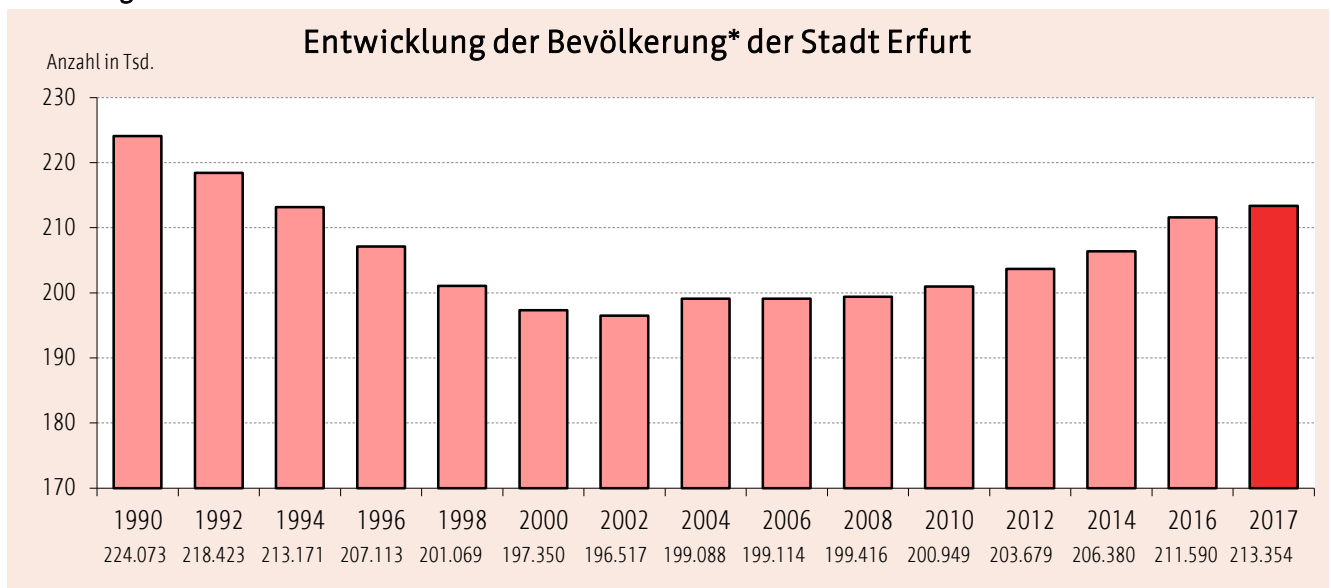
# Bestandsdaten

## 1 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt

Die Landeshauptstadt Erfurt weist seit 2011 steigende Einwohnerzahlen vor und wächst somit kontinuierlich. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es am Jahresende 2017 bereits 213.354 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten sieben Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer stark an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt bis ins Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweit-

wohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) anmelden. Weiterhin führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte Karteileichen von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnungssteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. In den letzten Jahren erlebte die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:

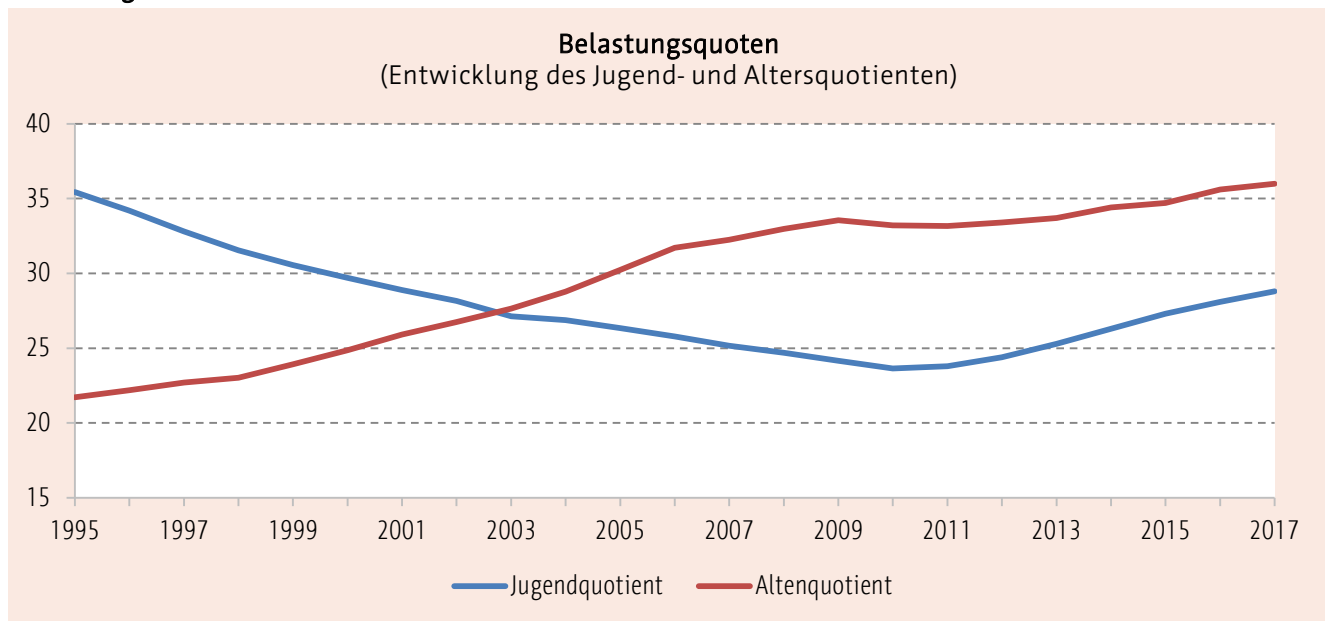


\*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

Die in der Abbildung 1.2 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene erwerbstätige Bevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. Bis 2010 nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der

heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Im Jahr 2017 kamen ca. 29 unter 20-Jährige auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre). Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2017 ist die Altenquote stetig, angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 22 Senioren auf 100 Erwerbspersonen sind es heutzutage ca. 36 Senioren.

Abbildung 1.2:



## 2 Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr

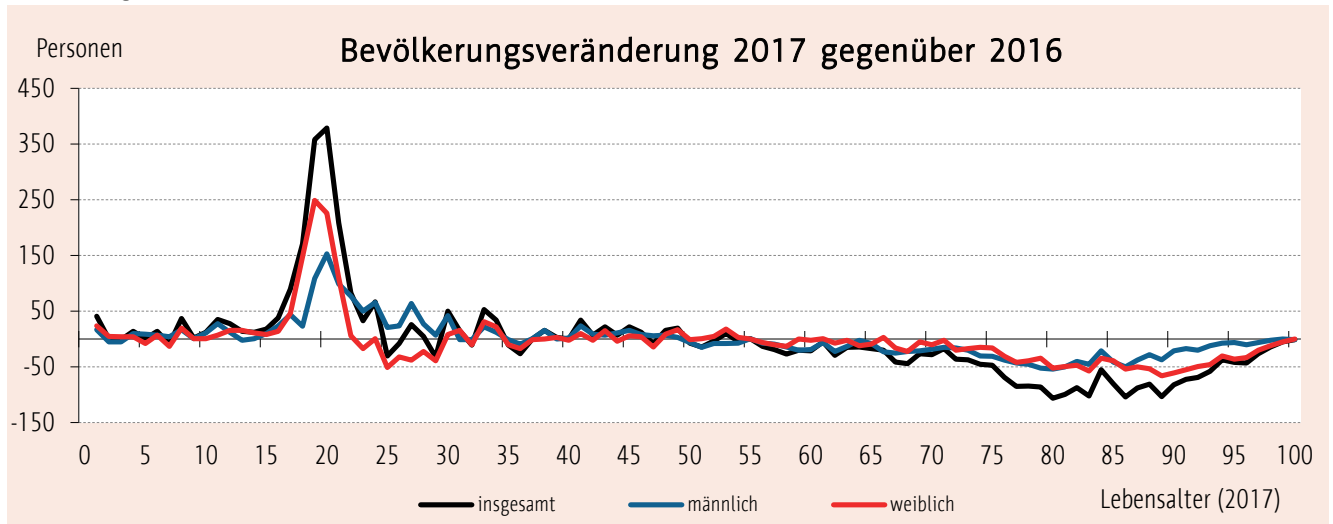
Tabelle: 2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2016/2017 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2016			31.12.2017			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon männlich	davon weiblich	insgesamt	davon männlich	davon weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3 <sup>1</sup>	6.124	3.084	3.040	6.237	3.137	3.100	113	1,8
3 - 6	5.826	3.008	2.818	6.106	3.127	2.979	280	4,8
6 - 15	15.630	7.936	7.694	16.021	8.127	7.894	391	2,5
15 - 18	4.966	2.613	2.353	5.006	2.574	2.432	40	0,8
18 - 25	15.216	7.032	8.184	15.790	7.409	8.381	574	3,8
25 - 45	58.665	30.701	27.964	58.794	30.795	27.999	129	0,2
45 - 60	45.004	22.664	22.340	44.650	22.564	22.086	-354	-0,8
60 - 65	14.149	6.637	7.512	14.140	6.724	7.416	-9	-0,1
65 - 80	33.825	15.200	18.625	33.952	15.248	18.704	127	0,4
80 und älter	12.185	4.280	7.905	12.658	4.520	8.138	473	3,9
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>211.590</b>	<b>103.155</b>	<b>108.435</b>	<b>213.354</b>	<b>104.225</b>	<b>109.129</b>	<b>1.764</b>	<b>0,8</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,  
<sup>1)</sup> zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet



Abbildung 2.1:



Die Abbildungen 2.1 und 2.2 weisen die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungen beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obige Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 17- bis unter 22-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (Tabelle 2.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 2.1 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen bewirkt.

Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 58 Prozent, an der Universität sogar ca. 70 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern ein bis zwei Jahre später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 30. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 71) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 68 dargestellt.

Abbildung 2.2:

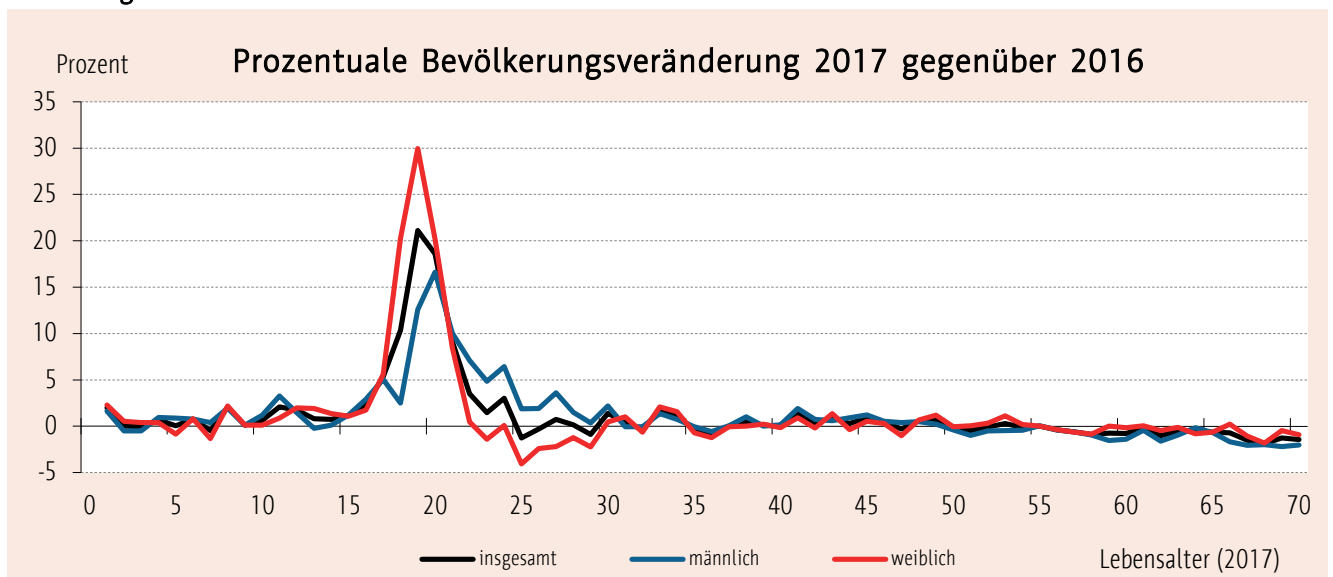


Tabelle 2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2016/ 2017 nach Altersjahrgängen

Alter (2017)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2016	
		2016	2017 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
0	2017	-	2.131	-	-
1	2016	2.080	2.121	41	2,0
2	2015	1.985	1.985	0	0,0
3	2014	2.059	2.058	-1	0,0
4	2013	2.060	2.074	14	0,7
5	2012	1.973	1.974	1	0,1
6	2011	1.793	1.807	14	0,8
7	2010	1.996	1.987	-9	-0,5
8	2009	1.794	1.831	37	2,1
9	2008	1.848	1.850	2	0,1
10	2007	1.837	1.849	12	0,7
11	2006	1.665	1.700	35	2,1
12	2005	1.619	1.647	28	1,7
13	2004	1.714	1.728	14	0,8
14	2003	1.610	1.622	12	0,7
15	2002	1.547	1.565	18	1,2
16	2001	1.622	1.660	38	2,3
17	2000	1.691	1.781	90	5,3
18	1999	1.653	1.824	171	10,3
19	1998	1.696	2.054	358	21,1
20	1997	2.040	2.419	379	18,6
21	1996	2.286	2.495	209	9,1
22	1995	2.370	2.453	83	3,5
23	1994	2.234	2.267	33	1,5
24	1993	2.211	2.278	67	3,0
25	1992	2.379	2.349	-30	-1,3
26	1991	2.586	2.578	-8	-0,3
27	1990	3.512	3.538	26	0,7
28	1989	3.573	3.578	5	0,1
29	1988	3.652	3.620	-32	-0,9
30	1987	3.605	3.655	50	1,4
31	1986	3.382	3.397	15	0,4
32	1985	3.319	3.308	-11	-0,3
33	1984	3.122	3.175	53	1,7
34	1983	3.001	3.035	34	1,1
35	1982	3.005	2.994	-11	-0,4
36	1981	2.983	2.957	-26	-0,9
37	1980	3.071	3.071	0	0,0
38	1979	2.940	2.956	16	0,5
39	1978	2.701	2.704	3	0,1
40	1977	2.669	2.669	0	0,0
41	1976	2.338	2.372	34	1,5
42	1975	2.262	2.269	7	0,3
43	1974	2.257	2.279	22	1,0
44	1973	2.283	2.290	7	0,3
45	1972	2.404	2.426	22	0,9
46	1971	2.863	2.875	12	0,4
47	1970	2.828	2.820	-8	-0,3
48	1969	2.761	2.777	16	0,6
49	1968	2.845	2.865	20	0,7
50	1967	2.919	2.912	-7	-0,2
51	1966	3.087	3.073	-14	-0,5

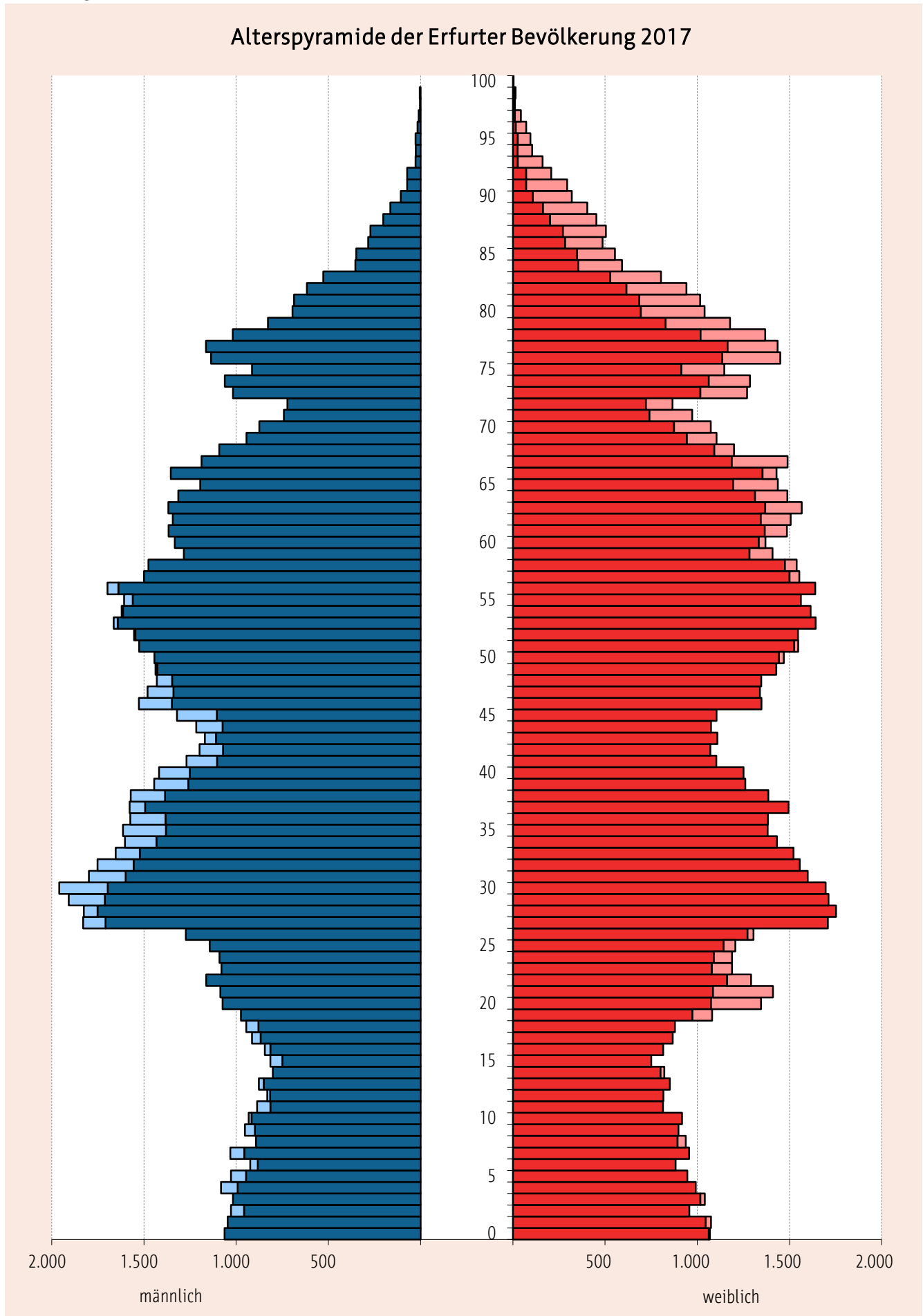
noch Tabelle 2.2:

Alter (2017)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2016	
		2016	2017 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
52	1965	3.102	3.099	-3	-0,1
53	1964	3.296	3.306	10	0,3
54	1963	3.239	3.235	-4	-0,1
55	1962	3.167	3.168	1	0,0
56	1961	3.349	3.336	-13	-0,4
57	1960	3.072	3.053	-19	-0,6
58	1959	3.041	3.014	-27	-0,9
59	1958	2.711	2.691	-20	-0,7
60	1957	2.724	2.703	-21	-0,8
61	1956	2.857	2.852	-5	-0,2
62	1955	2.879	2.850	-29	-1,0
63	1954	2.949	2.934	-15	-0,5
64	1953	2.815	2.801	-14	-0,5
65	1952	2.649	2.632	-17	-0,6
66	1951	2.804	2.784	-20	-0,7
67	1950	2.718	2.677	-41	-1,5
68	1949	2.335	2.291	-44	-1,9
69	1948	2.074	2.048	-26	-1,3
70	1947	1.975	1.947	-28	-1,4
71	1946	1.730	1.713	-17	-1,0
72	1945	1.624	1.588	-36	-2,2
73	1944	2.324	2.287	-37	-1,6
74	1943	2.393	2.348	-45	-1,9
75	1942	2.107	2.060	-47	-2,2
76	1941	2.655	2.586	-69	-2,6
77	1940	2.684	2.599	-85	-3,2
78	1939	2.470	2.386	-84	-3,4
79	1938	2.092	2.006	-86	-4,1
80	1937	1.840	1.734	-106	-5,8
81	1936	1.801	1.702	-99	-5,5
82	1935	1.644	1.557	-87	-5,3
83	1934	1.433	1.331	-102	-7,1
84	1933	1.001	946	-55	-5,5
85	1932	983	903	-80	-8,1
86	1931	875	771	-104	-11,9
87	1930	864	776	-88	-10,2
88	1929	736	655	-81	-11,0
89	1928	671	568	-103	-15,4
90	1927	510	428	-82	-16,1
91	1926	440	368	-72	-16,4
92	1925	350	281	-69	-19,7
93	1924	246	188	-58	-23,6
94	1923	168	131	-37	-22,0
95	1922	164	122	-42	-25,6
96	1921	131	88	-43	-32,8
97	1920	81	55	-26	-32,1
98	1919	28	14	-14	-50,0
99	1918	25	20	-5	-20,0
100	1917	5	4	-1	-20,0
101 - 109	1916 - 1908	26	15	-11	-42,3

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

<sup>1</sup> Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2017, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges (31.12.2017) aus dem Einwohnermelderegister noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

Abbildung 2.3:



### 3 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf der Seite 100 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss kam, ab Mitte der 90er-Jahre, die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in den Städten lebenden Einwohner in das länd-

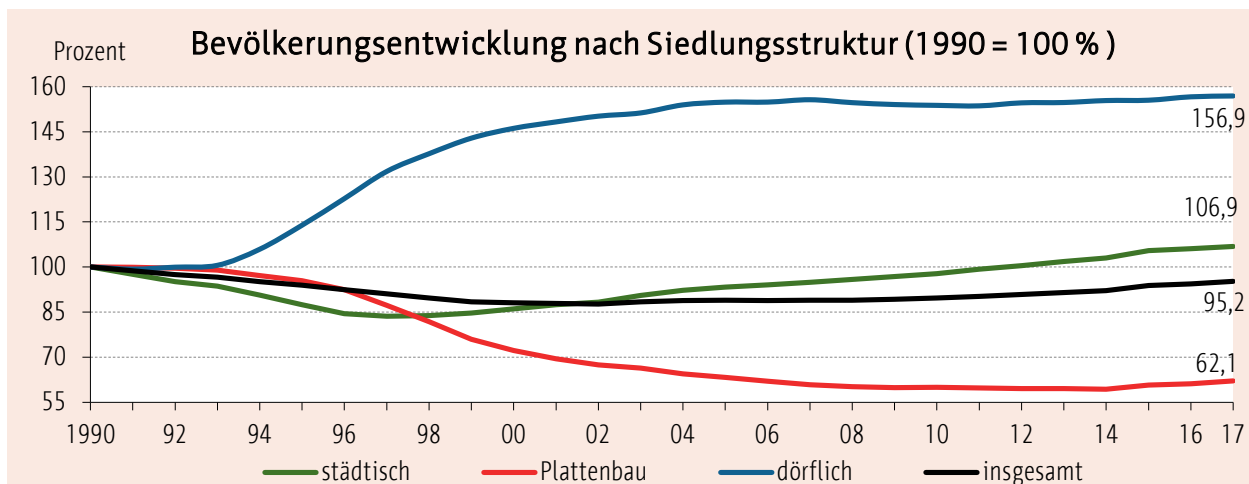
liche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Bis zum Jahresende 2017 erreichte der städtische Siedlungsstrukturtyp 113.987 Einwohner, bereits 2012 wurde der Ursprungsbestand von 1990 überflügelt. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen stetig an Einwohnern (mit Ausnahme des Jahres 2010). Im Jahr 2015 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen enormen Bevölkerungsanstieg, dieser resultierte überwiegend aus Zuzügen Schutzsuchender aus dem Ausland. Durch den hohen Bevölkerungszuwachs 2015 stieg die Anzahl der Einwohner erstmals über alle drei Siedlungsstrukturtypen, was sich auch im Jahr 2017 in abgeschwächter Form fortgesetzt hat.

**Tabelle 3.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)**

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
2011	202.270	90,3	105.853	99,2	53.472	59,8	42.945	153,6
2012	203.679	90,9	107.177	100,5	53.278	59,6	43.224	154,6
2013	205.112	91,5	108.604	101,8	53.253	59,5	43.255	154,7
2014	206.380	92,1	109.859	103,0	53.083	59,4	43.438	155,4
2015	210.271	93,8	112.453	105,4	54.349	60,8	43.469	155,5
2016	211.590	94,4	113.147	106,1	54.658	61,1	43.785	156,6
<b>2017</b>	<b>213.354</b>	<b>95,2</b>	<b>113.987</b>	<b>106,9</b>	<b>55.503</b>	<b>62,1</b>	<b>43.864</b>	<b>156,9</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 3.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte, wie bereits beschrieben, unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozentpunkte seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Im Jahr 2012 stieg die Einwohnerzahlen in diesem Bereich über dem Ausgangswert von 1990. Seit dem konnten in diesem Bereich Bevölkerungszuwächse von rund 6,9 Prozent ermittelt werden. Den Großteil der Erfurter Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 53,4 Prozent der Erfurter Bevölkerung. Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger aus (1990 bis 1997 = -12,8 Prozent). Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit einem Minus von 5.216 Einwohnern

erreicht. Zwischen 1990 und 2009 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. In den folgenden Jahren verzeichnet dieser Siedlungsstrukturtyp unterschiedlich starke Bevölkerungsverluste, welche sich 2015 erstmals wieder in Gewinne verwandeln. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 26 Prozent. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 56,9 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 war die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies lag vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus auszogen und sich eine eigene Wohnung, überwiegend in der Kernstadt, suchten. Im Jahr 2017 gewann der dörfliche Siedlungsstrukturtyp, im sechsten Jahr in Folge, wieder geringfügig Einwohner hinzu.

Abbildung 3.2:

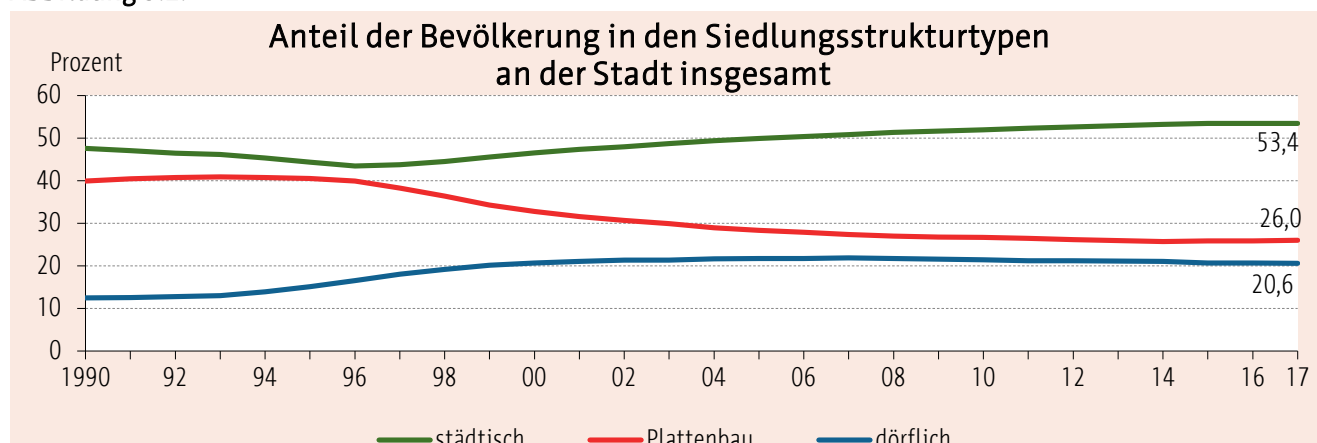


Tabelle 3.2: Jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
2011	1.321	0,66	1.498	1,44	-132	-0,25	-45	-0,10
2012	1.409	0,70	1.324	1,25	-194	-0,36	279	0,65
2013	1.433	0,70	1.427	1,33	-25	-0,05	31	0,07
2014	1.268	0,62	1.255	1,16	-170	-0,32	183	0,42
2015	3.891	1,89	2.594	2,36	1.266	2,38	31	0,07
2016	1.319	0,63	694	0,62	309	0,57	316	0,73
<b>2017</b>	<b>1.764</b>	<b>0,83</b>	<b>840</b>	<b>0,74</b>	<b>845</b>	<b>1,55</b>	<b>79</b>	<b>0,18</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
 Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: 31.10.2003

Im Jahr 2017 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen Bevölkerungsgewinn von 1.764 Personen. Diese Bevölkerungszunahme wurde durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt.

In Abbildung 3.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und den darauffolgenden Umzügen aus den Plattenbaustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Von 2006 bis 2014 verhielt sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp relativ konstant.

Der Bevölkerungsgewinn in den städtischen Stadtteilen wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnergewinne im Plattenbau resultieren aus positiven Außen- und Binnenwanderungsergebnissen, welche die Sterbeverluste kompensieren. 2015 werden in den Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau außerdem hohe Zuzüge aus dem Ausland ersichtlich. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den Jahren 2010 und 2011 abgeschwächt hatten und sich in den letzten sechs Jahren wieder zu einem Einwohnerzuwachs umkehrten.

Abbildung 3.3:

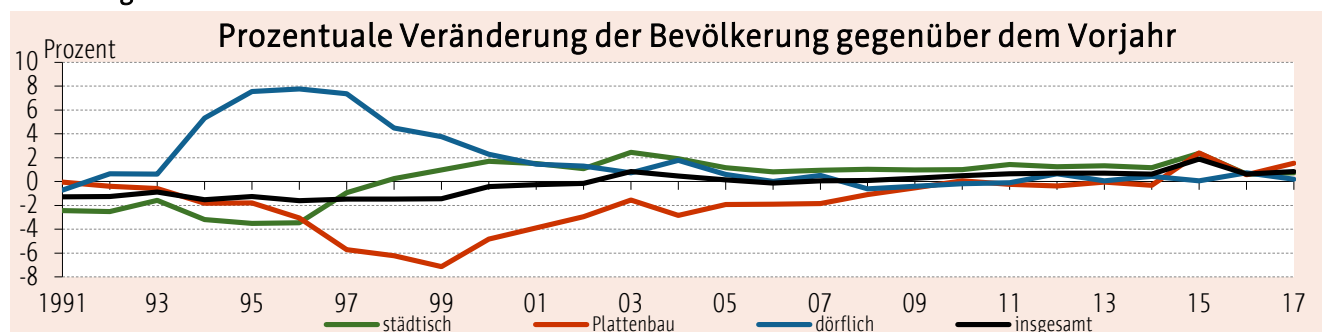
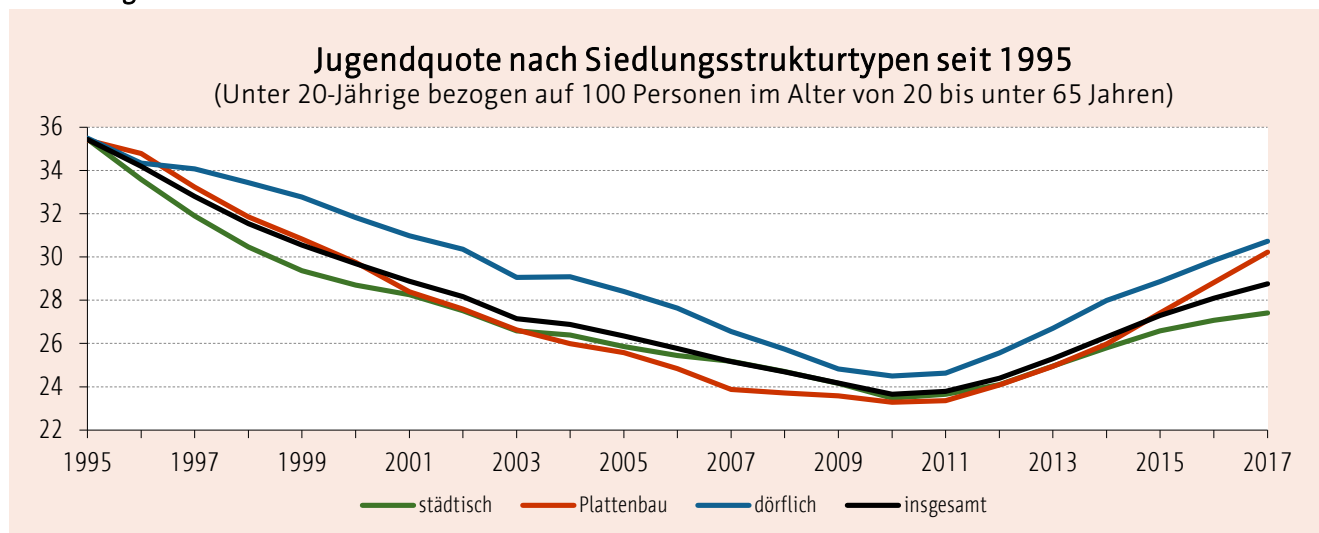


Abbildung 3.4:

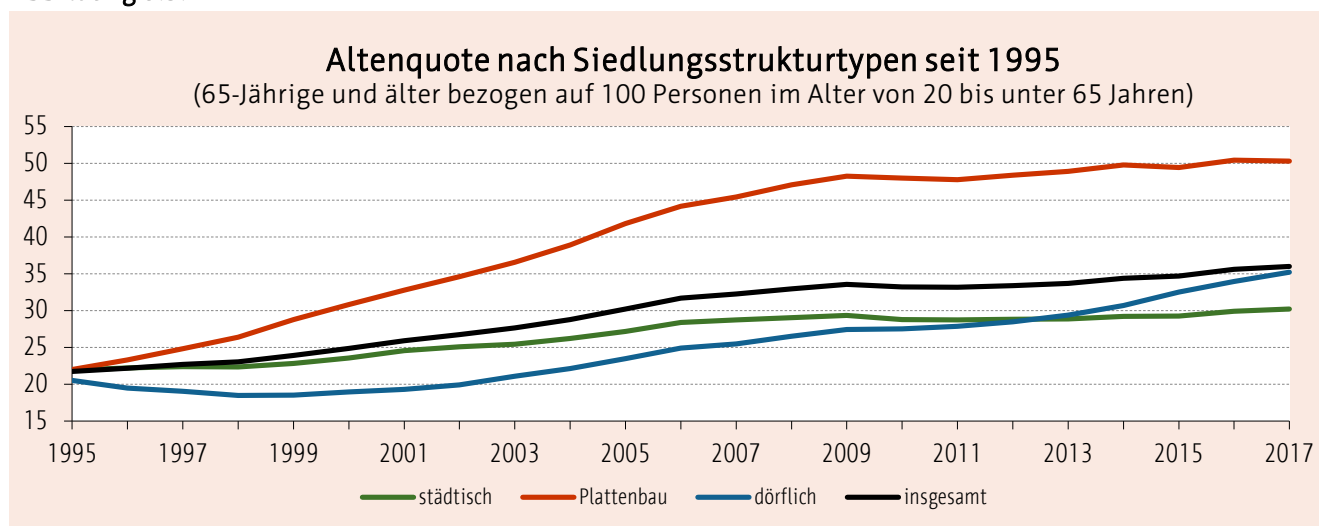


Die in den Abbildungen 3.4 und 3.5 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. Bis zum Jahr 2010 nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch seit 2011 auf Grundlage der seitdem stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Diese Entwicklung betrifft alle Siedlungsstrukturtypen.

Seit 1997 werden im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die höchsten Jugendquoten gemessen. Im Jahr 2017 beläuft sich die Jugendquote auf 30,7 im dörflichen Siedlungsstrukturtyp, das heißt auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen fast 31 Kinder und Jugendliche.

Die Altenquote ist in den letzten Jahren marginal angestiegen. Im betrachteten Zeitraum wurden im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau die deutlich höchsten Altenquoten ermittelt. Im Jahr 2017 betrug sie 50,3 Prozent, das heißt 100 Personen im erwerbsfähigen Alter stehen rund 50 Senioren gegenüber. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp stehen dagegen 30 Senioren 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber.

Abbildung 3.5:



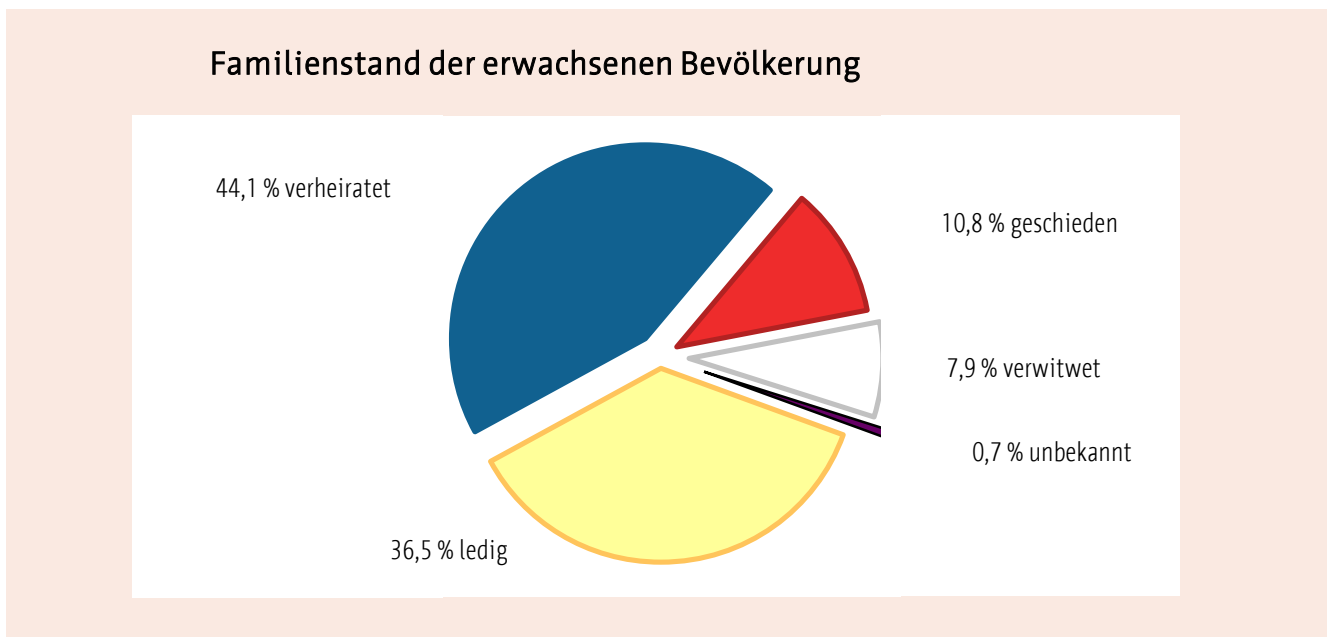


## 4 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 4.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere Abbildung zeigt, dass mit 44,1 Prozent der Großteil

der erwachsenen Bevölkerung verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft ist. Den nächstgrößeren Anteil nimmt mit 36,5 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 18,7 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet. Bei 0,7 Prozent der Erfurter Bevölkerung konnte kein Familienstand ausgewertet werden.

Abbildung 4.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig angestiegen ist. Im Jahr 2017

stieg der Anteil der Ledigen um 0,2 Prozentpunkte leicht an. Im Bereich der verheirateten Bevölkerung gab es einen geringen Rückgang zu verzeichnen, dieser Anteil fiel um 0,1 Prozentpunkte weiter ab.

Tabelle 4.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	15.266	7.249	8.017	364	81	283
25 - 45 Jahre	37.326	21.088	16.238	17.817	8.125	9.692
45 - 60 Jahre	9.926	6.081	3.845	24.893	12.284	12.609
60 - 65 Jahre	1.135	619	516	9.205	4.579	4.626
65 - 80 Jahre	1.481	605	876	22.035	11.649	10.386
80 und älter	541	67	474	5.034	3.078	1.956
<b>insgesamt</b>	<b>65.675</b>	<b>35.709</b>	<b>29.966</b>	<b>79.348</b>	<b>39.796</b>	<b>39.552</b>

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre <sup>2</sup>						
25 - 45 Jahre	2.787	1.101	1.686	78	13	65
45 - 60 Jahre	8.564	3.855	4.709	1.040	210	830
60 - 65 Jahre	2.787	1.297	1.490	982	213	769
65 - 80 Jahre	4.356	1.706	2.650	6.055	1.273	4.782
80 und älter	1.007	181	826	6.076	1.194	4.882
<b>insgesamt</b>	<b>19.501</b>	<b>8.140</b>	<b>11.361</b>	<b>14.231</b>	<b>2.903</b>	<b>11.328</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand:31.12.2017

<sup>1</sup> Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

<sup>2</sup> Werte des Familienstandes geschieden und verwitwet der Altersgruppe 18-25 Jahre wurden aus Datenschutzgründen zu der Altersgruppe 25-45 Jahre addiert.

In der folgenden Tabelle 4.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab,

im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Lediglich im dörflichen Siedlungsstrukturtyp steigt der Anteil Verheirateter im Vergleich zum Jahr 2010 wieder minimal an. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren über alle Siedlungsstrukturtypen relativ konstant.

**Tabelle 4.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände der erwachsenen Bevölkerung seit 1995**

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2015	Erfurt	36,2	44,6	11,0	8,0
	städtisch	42,1	40,2	10,4	7,1
	Plattenbau	33,5	41,1	14,8	10,4
	dörflich	24,1	60,7	7,9	7,3
2017	Erfurt	36,5	44,1	10,8	7,9
	städtisch	42,2	39,9	10,2	7,1
	Plattenbau	34,3	39,9	14,4	10,2
	dörflich	24,2	60,6	7,8	7,2

In der Abbildung 4.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjahren und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2017. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2017 73,9 Prozent der 30-Jährigen ledig und 24,3 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während sich im städtischen Siedlungsstrukturtyp die ledigen und verheirateten Erwachsenen nahezu gleich verteilen, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp dörflich

die Verheirateten. Dies resultiert aus den vorherrschenden Altersstrukturen.

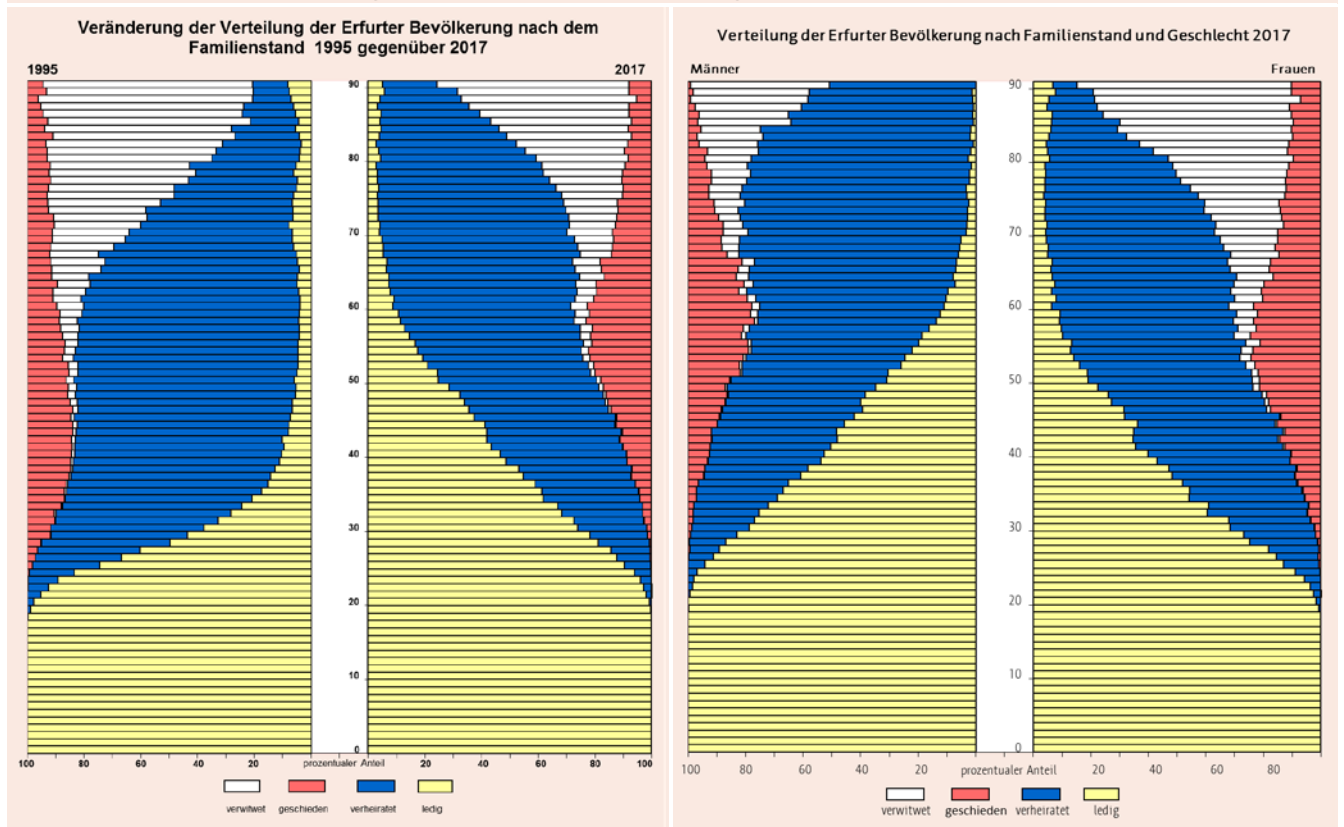
Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben, auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung), ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigheimbesitzer) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen Verheirateten und Ledigen festzustellen.

In den Plattenbaustadtteilen ist vor allem die ältere Generation, 55 Jahre und älter, stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen, sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitweten gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

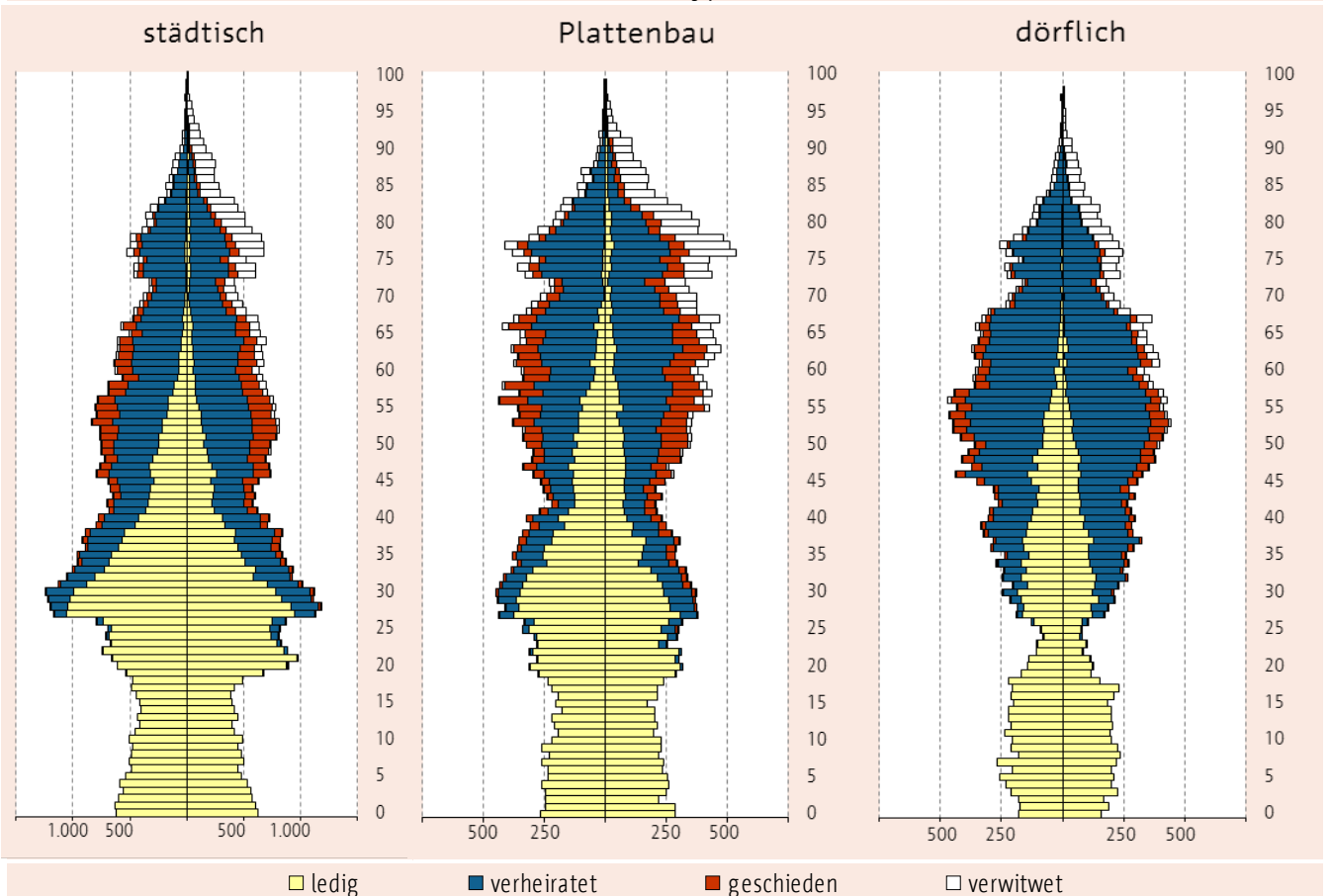
Abbildung 4.2:

### Verteilung der Erfurter Bevölkerung nach dem Familienstand



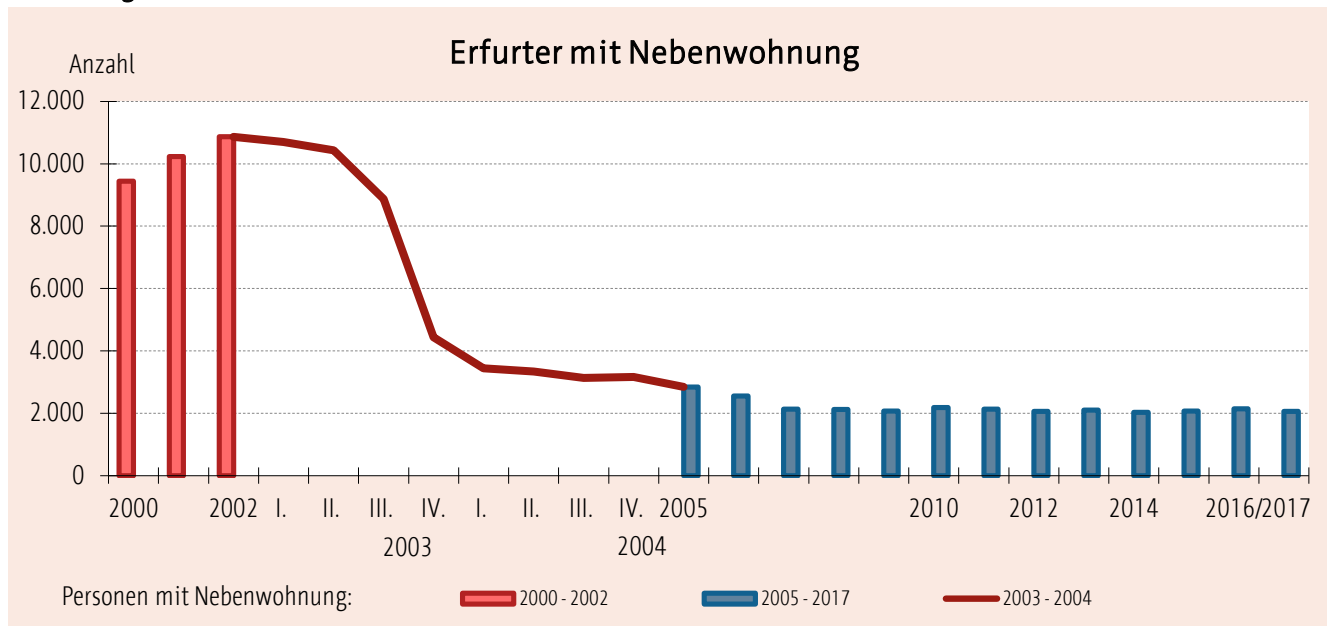
### Alterspyramiden

Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen



## 5 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 5.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt, ging nach Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2002 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2009 rückläufig gewesen. Die eingeführte Zweitwohnungssteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge

gewertet. Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe ab Seite 71). Zudem führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.000 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2017 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.062 Personen eine Nebenwohnung.

Tabelle 5.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2017 nach Altersgruppen

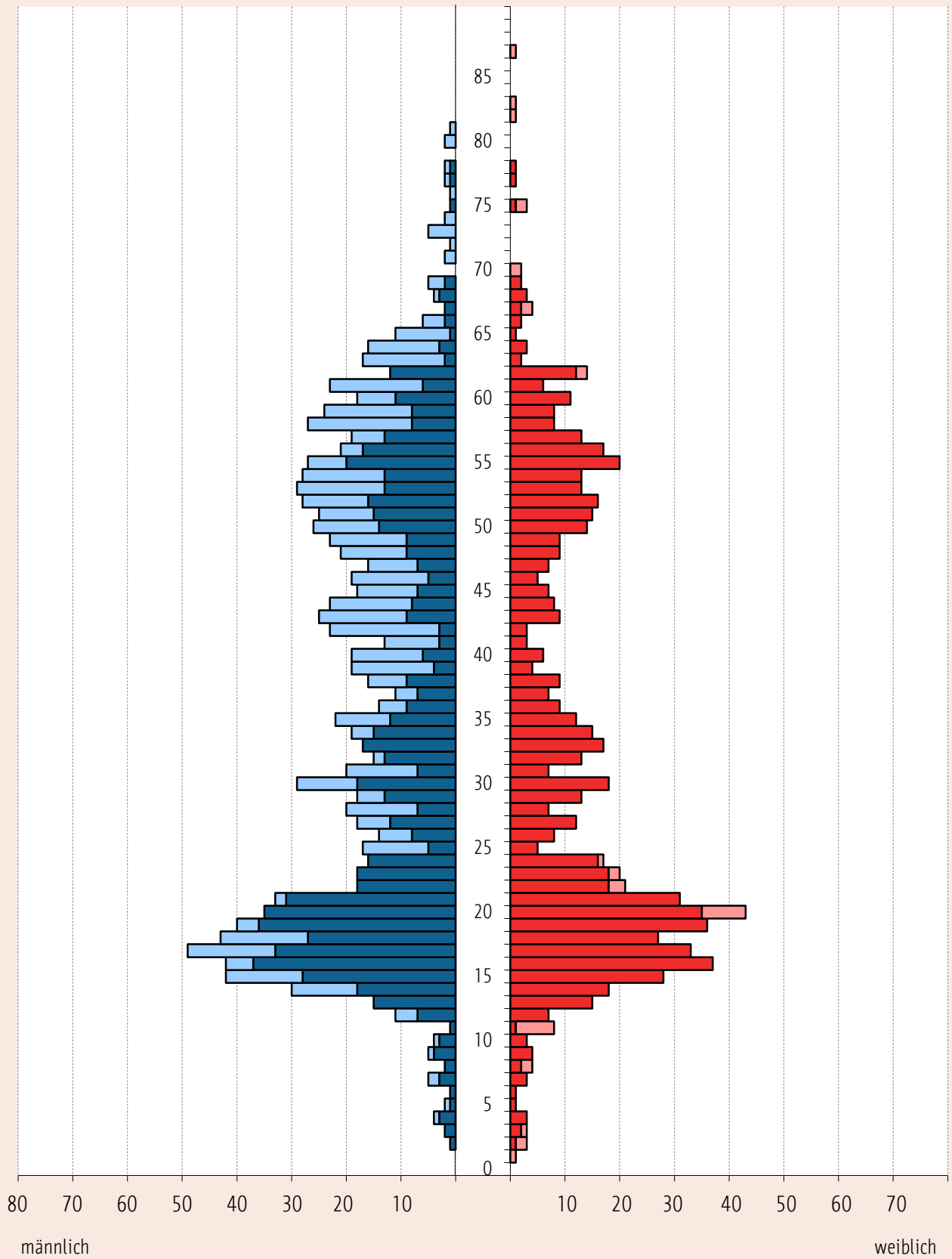
Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2016	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	5	.	.	-4	-44,4
3 - 6	15	8	7	4	36,4
6 - 15	137	74	63	1	0,7
15 - 18	231	133	98	-4	-1,7
18 - 25	398	203	195	-14	-3,4
25 - 45	557	372	185	-67	-10,7
45 - 60	525	351	174	-6	-1,1
60 - 65	122	86	36	11	9,9
65 - 80	64	45	19	6	10,3
80 und älter	8	.	.	-4	-33,3
<b>Personen mit Nebenwohnung insgesamt</b>	<b>2.062</b>	<b>1.278</b>	<b>784</b>	<b>-77</b>	<b>-3,6</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

.- aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht

Abbildung 5.2:

### Alterspyramide der Erfurter mit Nebenwohnung 2017



## 6 Ausländische Bevölkerung

Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2017			Veränderung gegenüber 2016
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Afrika	Ägypten	46	13	.	1
	Algerien	58	12	5	4
	Angola	11	.	0	-1
	Äthiopien	20	12	6	11
	Cote d'Ivoire	19	12	6	11
	Eritrea	230	70	50	114
	Gambia	13	5	3	7
	Ghana	15	.	0	4
	Guinea	15	.	7	4
	Kamerun	11	3	.	2
	Kenia	13	6	3	2
	Kongo, Demokratische Re- publik	14	9	5	-3
	Liberia	3	3	.	3
	Libyen	32	7	10	20
	Madagaskar	7	4	0	1
	Marokko	56	22	4	1
	Mauretanien	3	0	0	3
	Mosambik	14	3	0	-2
	Nigeria	48	12	6	17
	Ruanda	3	.	0	3
	Senegal	3	0	0	0
	Sierra Leone	5	.	.	1
	Somalia	122	48	33	51
	Südafrika	5	.	0	-1
	Tansania, Verein. Republik	4	.	0	1
	Togo	17	8	5	0
	Tunesien	112	13	.	7
	Uganda	6	4	.	0
sonstige <sup>1</sup>	11	.	3	0	
<b>Afrika insgesamt</b>	<b>916</b>	<b>273</b>	<b>155</b>	<b>266</b>	
Amerika	Argentinien	7	7	.	-1
	Brasilien	41	26	.	7
	Chile	11	7	.	1
	Dominikanische Republik	5	4	.	-2
	Ecuador	7	3	0	3
	El Salvador	4	3	0	4
	Haiti	4	.	0	1
	Kanada	15	6	.	4
	Kolumbien	24	15	0	2
	Kuba	60	26	.	1
	Mexiko	13	6	.	-2
	Peru	14	10	0	2
	Uruguay	3	3	0	0
	Venezuela	17	11	3	7
	Vereinigte Staaten (USA)	122	54	13	15
	sonstige <sup>1</sup>	5	.	.	-4
<b>Amerika insgesamt</b>	<b>352</b>	<b>185</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2017			Veränderung gegenüber 2016
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Asien	Afghanistan	1.041	394	407	312
	Armenien	140	79	25	1
	Aserbaidschan	234	117	59	-3
	Bangladesch	13	5	0	4
	China	140	75	7	11
	Georgien	73	44	15	-2
	Indien	140	43	14	27
	Indonesien	67	36	4	3
	Irak	698	261	225	181
	Iran, Islamische Republik	103	45	18	58
	Israel	10	5	0	-2
	Japan	37	22	4	8
	Jemen	10	5	3	2
	Jordanien	28	8	.	4
	Kambodscha	4	3	.	0
	Kasachstan	114	63	11	12
	Kirgistan	36	24	4	0
	Korea, Republik	23	15	0	7
	Libanon	50	17	6	-10
	Malaysia	0	0	0	-3
	Mongolei	8	5	0	1
	Myanmar	3	.	0	3
	Nepal	16	5	0	0
	Pakistan	94	25	7	0
	Philippinen	23	18	.	1
	Syrien, Arabische Republik	2.387	941	838	548
	Tadschikistan	8	3	.	-1
	Taiwan	9	9	0	9
	Thailand	73	65	7	0
	Turkmenistan	4	3	0	-2
	Usbekistan	56	29	7	0
Vietnam	688	385	54	17	
Sri Lanka	0	0	0	-3	
Sonstige Asiatische Staaten	4	.	.	0	
sonstige <sup>1</sup>	8	5	0	-9	
<b>Asien insgesamt</b>		<b>6.342</b>	<b>2.757</b>	<b>1.724</b>	<b>1.174</b>
<b>Australien/Neuseeland insgesamt</b>		<b>8</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>-2</b>
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedsstaaten, inkl. BRD)	Belgien	17	6	.	5
	Bulgarien	532	227	108	69
	Dänemark	10	6	.	6
	Estland	11	7	3	2
	Finnland	11	6	0	0
	Frankreich	93	41	8	-1
	Griechenland	45	23	7	1
	Großbritannien	63	16	.	-14
	Irland	11	.	0	0
	Italien	311	111	34	24
	Kroatien	71	20	10	8
	Lettland	172	96	31	5
	Litauen	91	59	12	11
	Luxemburg	7	5	0	0

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2017			Veränderung gegenüber 2016
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitglieds- staaten, inkl. BRD)	Niederlande	60	22	3	7
	Österreich	68	29	.	-4
	Polen	2.008	819	153	281
	Portugal	112	25	9	-3
	Rumänien	817	353	113	156
	Schweden	14	7	0	0
	Slowakei	307	135	42	8
	Slowenien	16	5	.	3
	Spanien	211	82	.	-14
	Tschechische Republik	211	107	31	2
	Ungarn	431	179	33	15
	Zypern	5	5	0	1
<b>Europäische Union insgesamt</b>		<b>5.705</b>	<b>2.393</b>	<b>613</b>	<b>568</b>
sonstiges Europa	Albanien	97	46	39	-13
	Bosnien und Herzegowina	85	34	14	25
	Kosovo, Republik	177	82	43	-12
	Mazedonien	62	27	29	-2
	Moldau, Republik	69	37	13	4
	Montenegro, Republik	12	8	.	0
	Norwegen	19	7	10	-4
	Russische Föderation	862	528	153	42
	Schweiz	18	8	0	-3
	Serbien, Republik	174	81	47	5
	Türkei	520	210	85	100
	Ukraine	556	333	38	-20
	Weißrußland (Belarus)	92	54	13	0
	Sonstige <sup>1</sup>	.	0	0	-1
<b>sonstiges Europa insgesamt</b>		<b>2.745</b>	<b>1.455</b>	<b>485</b>	<b>121</b>
<b>Europa insgesamt</b>		<b>8.450</b>	<b>3.848</b>	<b>1.098</b>	<b>689</b>
	staatenlos	174	76	51	40
	ungeklärt	209	80	62	4
<b>Ausländer insgesamt</b>		<b>16.451</b>	<b>7.221</b>	<b>3.119</b>	<b>2.209</b>

<sup>1</sup> Fußnote zu sonstige Staaten: Barbados, Burkina Faso, Costa Rica, Guatemala, Haiti, Island, Jamaika, Kongo, Demokratische Volksrepublik Laos, Malediven, Mauretanien, Myanmar, Nicaragua, Niger, Oman, Panama, Paraguay, Simbabwe, Singapur, Sonstige Asiatische Staaten, Sri Lanka, Trinidad und Tobago, Uganda, Uruguay  
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht



Abbildung 6.1:

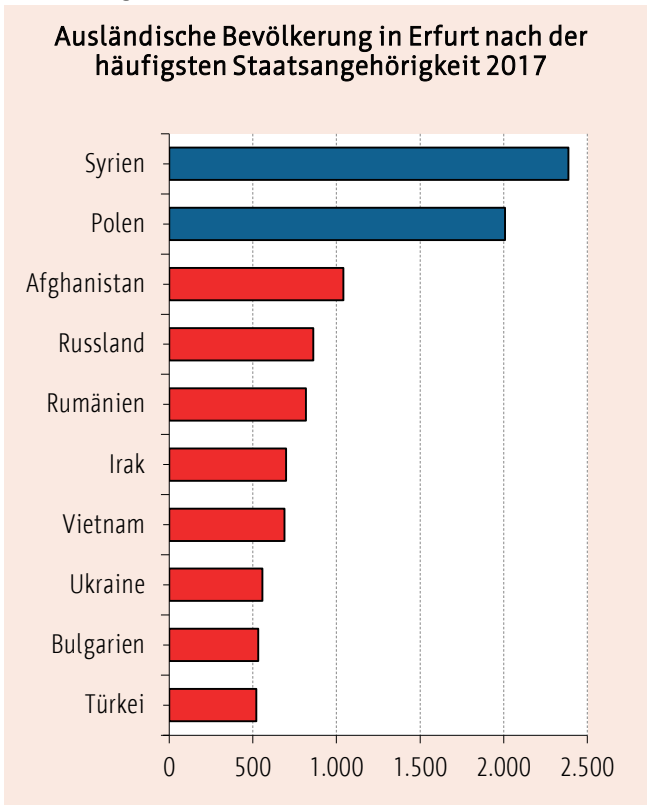
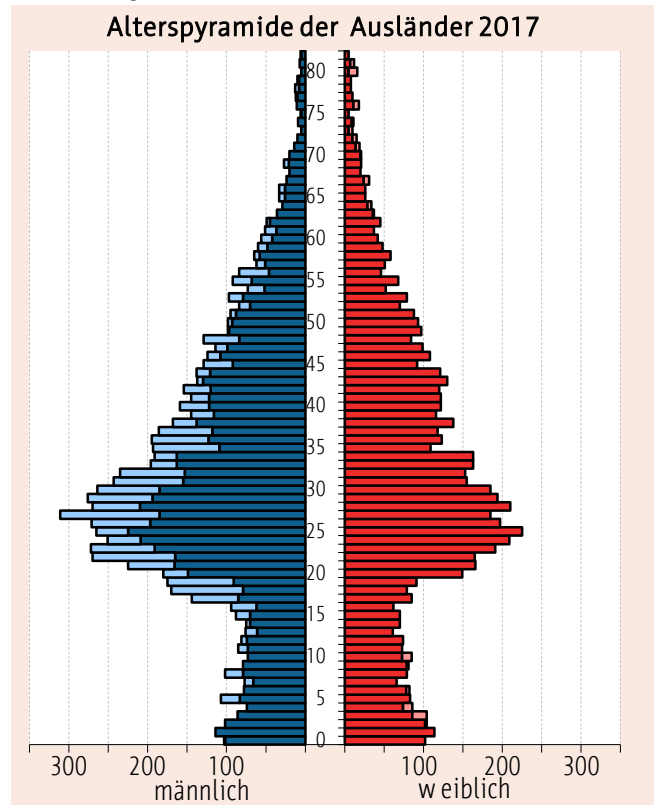


Abbildung 6.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt lebten am Jahresende 2017 16.451 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Nach einem sprunghaften Anstieg im Jahr 2015, mit einem Zuwachs um 3.746 Personen, stieg die Zahl der ausländischen Bevölkerung auch in den zwei darauffolgenden Jahren. 2016 kamen 1.449 Personen und 2017 weitere 2.209 Personen hinzu.

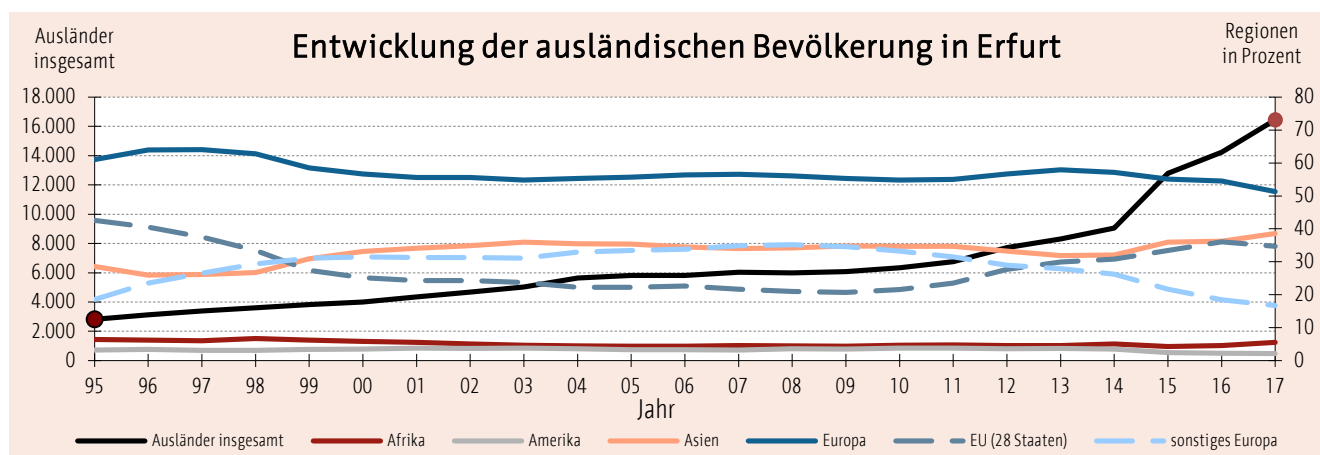
Die Ausländerquote betrug 7,7 Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten, insbesondere Städte aus den alten Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 6.1 ab Seite 22). Der größte Anteil an Ausländern ist in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen vertreten.

Tabelle 6.2: Ausländer 2017 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2016		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	639	319	320	166	35,1	3,9
3 - 6	540	267	273	141	35,3	3,3
6 - 15	1.397	726	671	280	25,1	8,5
15 - 18	543	326	217	23	4,4	3,3
18 - 25	2.593	1.543	1.050	220	9,3	15,8
25 - 45	7.191	4.142	3.049	1.032	16,8	43,7
45 - 60	2.537	1.404	1.133	246	10,7	15,4
60 - 65	416	221	195	57	15,4	2,5
65 - 80	496	247	249	46	10,2	3,0
80 und älter	99	35	64	8	8,8	0,6
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>16.451</b>	<b>9.230</b>	<b>7.221</b>	<b>2.219</b>	<b>17,1</b>	<b>100</b>

Quelle Tabelle 6.1 und 6.2: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand Tabelle 6.1 und 6.2: 31.12.2017

Abbildung 6.3:



Von 2011 bis 2017 hat sich die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer mehr als verdoppelt und ist um 9.690 Personen gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist das Jahr 2015, in dem sich die Zahl der Ausländer um 3.746 Personen erhöhte. 2016 zogen weitere 1.449 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Erfurt, gefolgt von 2.209 Personen im Jahr 2017. Dieser Ausländerzuwachs 2017 erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 53,1 Prozent) und Europa (ca. 31,2 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus

den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), insbesondere aus Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Syrien, Afghanistan, Irak und Vietnam für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 51,4 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 67,5 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 32,5 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 38,6 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 6.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen <sup>1</sup>						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige <sup>2</sup>
							Europäische Union <sup>3</sup>	sonstiges Europa	
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
2011	6.761	3,3	320	255	2.346	3.717	1.587	2.130	123
2012	7.724	3,8	351	274	2.571	4.375	2.136	2.239	153
2013	8.306	4,0	375	304	2.646	4.808	2.489	2.319	173
2014	9.047	4,4	452	315	2.905	5.167	2.791	2.376	208
2015	12.793	6,1	543	313	4.599	7.051	4.276	2.775	276
2016	14.242	6,7	650	314	5.168	7.761	5.137	2.624	349
<b>2017</b>	<b>16.451</b>	<b>7,7</b>	<b>916</b>	<b>352</b>	<b>6.342</b>	<b>8.450</b>	<b>5.705</b>	<b>2.745</b>	<b>391</b>

<sup>1</sup> Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog, ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

<sup>2</sup> Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

<sup>3</sup> Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (28 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2018).

Tabelle 6.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil <sup>1</sup>	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
1	Altstadt	2.830	17,2	585	1939	306
2	Löbervorstadt	696	4,2	104	571	21
3	Brühlervorstadt	449	2,7	67	345	37
4	Andreasvorstadt	1.162	7,1	110	1008	44
5	Berliner Platz	910	5,5	198	639	73
6	Rieth	1.393	8,5	386	934	73
7	Johannesvorstadt	844	5,1	187	627	30
8	Krämpfervorstadt	1.178	7,2	200	889	89
9	Hohenwinden	169	1,0	11	153	5
10	Roter Berg	723	4,4	175	515	33
11	Daberstedt	224	1,4	18	186	20
12	Dittelstedt	15	0,1	.	13	.
13	Melchendorf	1.018	6,2	203	777	38
14	Wiesenhügel	627	3,8	165	429	33
15	Herrenberg	657	4,0	117	501	39
16	Hochheim	31	0,2	.	27	.
17	Bischleben-Stedten	24	0,2	4	18	.
18	Möbisburg-Rhoda	6	0,0	.	4	.
19	Schmira	5	0,0	0	5	0
20	Bindersleben	18	0,1	.	16	.
21	Marbach	40	0,2	.	30	8
22	Gispersleben	197	1,2	20	174	3
23	Moskauer Platz	660	4,0	113	508	39
24	Ilversgehofen	1.387	8,4	235	1088	64
25	Johannesplatz	726	4,4	175	526	25
26	Mittelhausen	30	0,2	4	26	0
27	Stotternheim	103	0,6	4	94	5
29	Kerspleben	12	0,1	.	10	.
30	Vieselbach	98	0,6	15	83	0
31	Linderbach	16	0,1	.	12	.
32	Büßleben	6	0,0	0	6	0
33	Niedernissa	12	0,1	3	9	0
34	Windischholzhausen	22	0,1	5	14	3
35	Egstedt	5	0,0	0	5	-
39	Frienstedt	27	0,2	0	24	3
40	Alach	10	0,1	.	9	0
41	Tiefthal	7	0,0	0	6	.
42	Kühnhausen	18	0,1	.	13	.
44	Töttelstedt	32	0,2	0	29	3
45	Sulzer Siedlung	10	0,1	.	9	.
46	Urbich	26	0,2	.	23	.
50	Salomonsborn	8	0,1	0	8	0
<b>Erfurt insgesamt</b>		<b>16.451</b>	<b>7,7</b>	<b>3.119</b>	<b>12.321</b>	<b>1.011</b>

Quelle Tabelle 6.3 und 6.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand Tabelle 6.4: 31.12.2017 |  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

<sup>1</sup> Die Stadtteile Schwerborn, Waltersleben, Molsdorf, Ermstedt, Hochstedt, Gottstedt, Azmannsdorf, Rohda (Haarberg), Schaderode, Töttleben und Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen keine bzw. weniger als vier Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

## 7. Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

Auf den folgenden Seiten erfolgt eine Analyse der Bestandsdaten auf der Ebene der Erfurter Stadtteile. Die geographische Lage der Erfurter Stadtteile

und deren Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen städtisch, Plattenbau und dörflich ist in den Anlagen auf Seite 100 zu finden.

### 7.1 Bestandsdaten und Quoten

Abbildung 7.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt

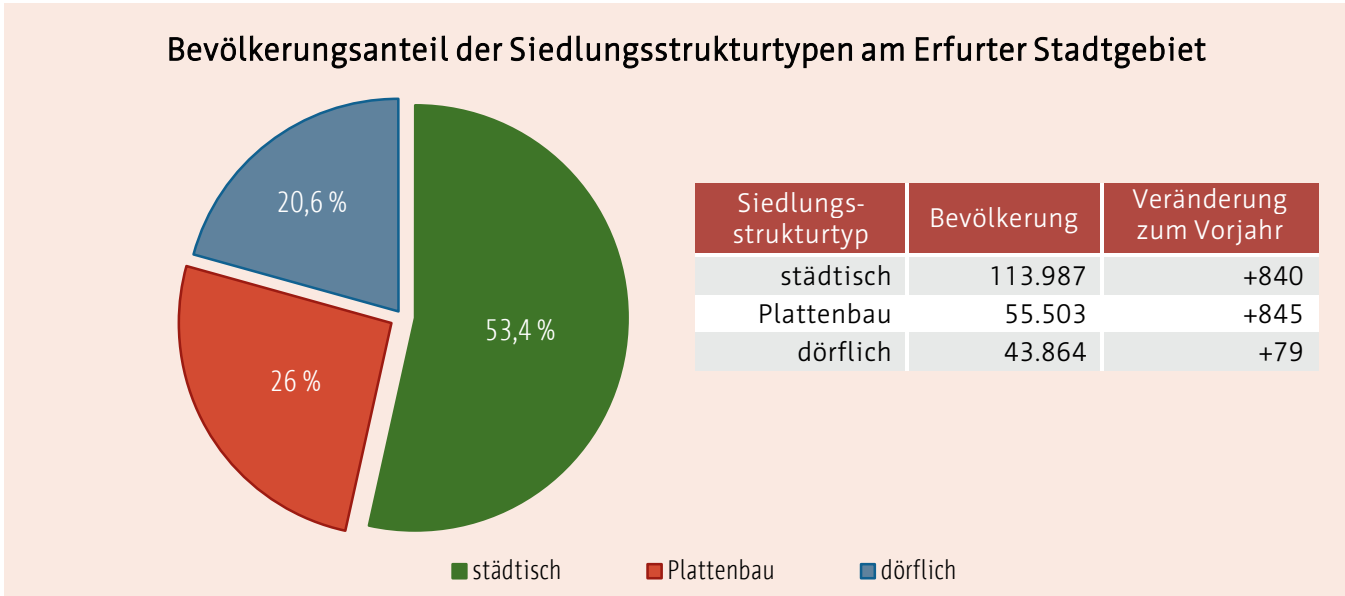


Tabelle: 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2017	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>					
01 Altstadt	19.359	245	7.902	9,1	0,9
02 Löbervorstadt	12.478	1.026	1.216	5,8	3,8
03 Brühlervorstadt	13.655	712	1.918	6,4	2,6
04 Andreasvorstadt	16.960	286	5.930	7,9	1,1
07 Johannesvorstadt	7.082	331	2.140	3,3	1,2
08 Krämpfervorstadt	16.509	497	3.322	7,7	1,8
09 Hohenwinden	1.967	818	240	0,9	3,0
11 Daberstedt	13.807	349	3.956	6,5	1,3
24 Ilversgehofen	12.170	275	4.425	5,7	1,0
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>113.987</b>	<b>4.539</b>	<b>2.511</b>	<b>53,4</b>	<b>16,8</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>					
05 Berliner Platz	6.083	48	12.673	2,9	0,2
06 Rieth	6.328	73	8.668	3,0	0,3
10 Roter Berg	6.078	77	7.894	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.517	565	1.861	4,9	2,1
14 Wiesenhügel	5.429	45	12.064	2,5	0,2
15 Herrenberg	7.991	170	4.701	3,7	0,6
23 Moskauer Platz	7.755	88	8.813	3,6	0,3
25 Johannesplatz	5.322	43	12.377	2,5	0,2
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>55.503</b>	<b>1.109</b>	<b>5.005</b>	<b>26,0</b>	<b>4,1</b>

noch Tabelle 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2017	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>					
12 Dittelstedt	767	196	391	0,4	0,7
16 Hochheim	2.813	285	987	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.616	663	244	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.079	805	134	0,5	3,0
19 Schmira	982	728	135	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.489	808	184	0,7	3,0
21 Marbach	4.139	515	804	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.053	1.018	398	1,9	3,8
26 Mittelhausen	1.057	1.050	101	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.399	1.579	215	1,6	5,9
28 Schwerborn	603	693	87	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.717	1.046	164	0,8	3,9
30 Vieselbach	2.186	773	283	1,0	2,9
31 Linderbach	890	313	284	0,4	1,2
32 Büßleben	1.263	687	184	0,6	2,6
33 Niedernissa	1.727	380	454	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.919	225	853	0,9	0,8
35 Egstedt	512	1.263	41	0,2	4,7
36 Waltersleben	410	485	85	0,2	1,8
37 Molsdorf	538	723	74	0,3	2,7
38 Ermstedt	440	589	75	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.325	721	184	0,6	2,7
40 Alach	1.007	1.013	99	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.066	524	203	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.163	315	369	0,5	1,2
43 Hochstedt	275	298	92	0,1	1,1
44 Töttelstädt	680	1.082	63	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	989	97	1.020	0,5	0,4
46 Urbich	1.131	286	395	0,5	1,1
47 Gottstedt	219	211	104	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	333	427	78	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	242	361	67	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.105	469	236	0,5	1,7
51 Schaderode	267	142	188	0,1	0,5
52 Töttleben	302	335	90	0,1	1,2
53 Wallichen	161	238	68	0,1	0,9
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.864</b>	<b>21.343</b>	<b>206</b>	<b>20,6</b>	<b>79,1</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>213.354</b>	<b>26.991</b>	<b>790</b>		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 7.1.2:

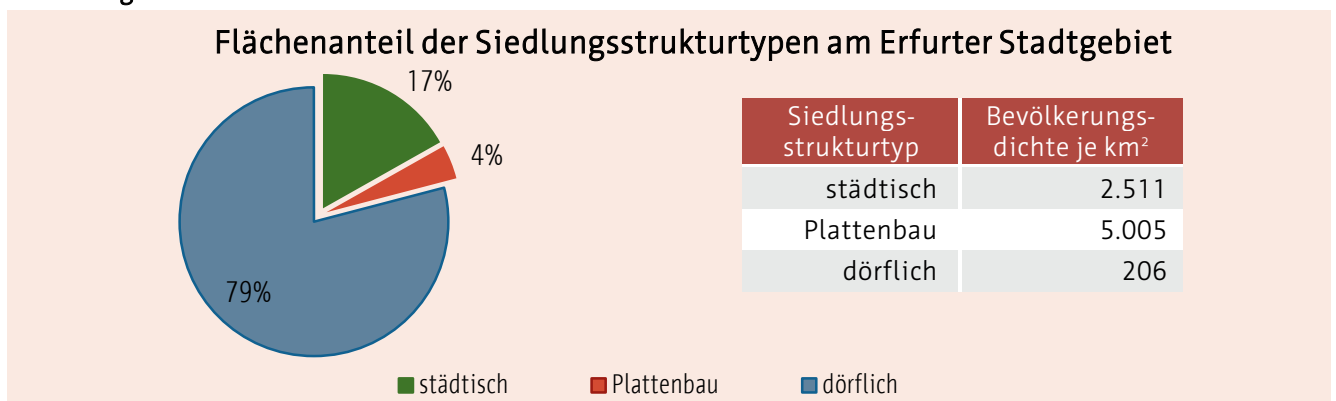
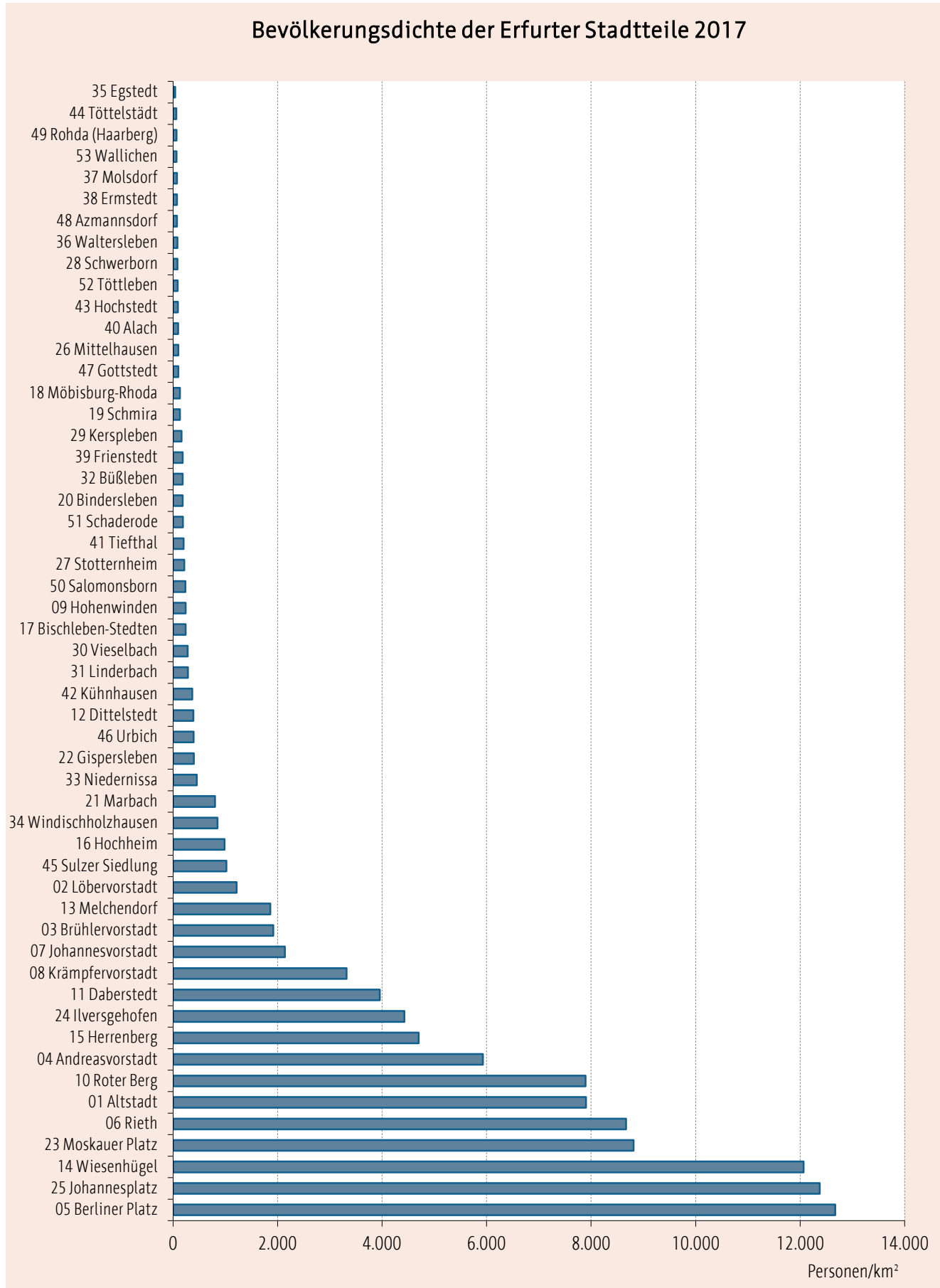


Abbildung 7.1.3:

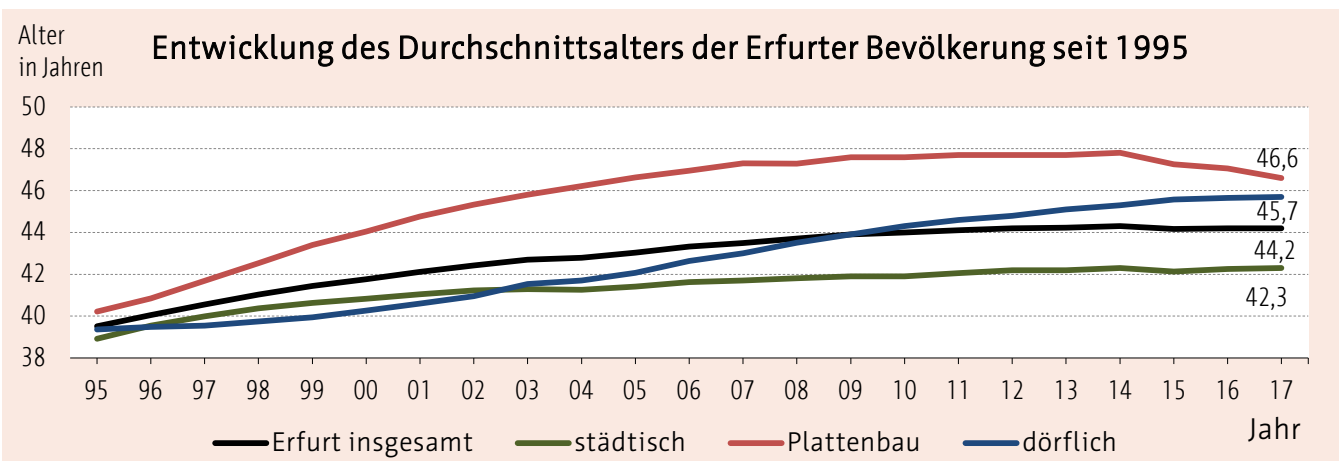
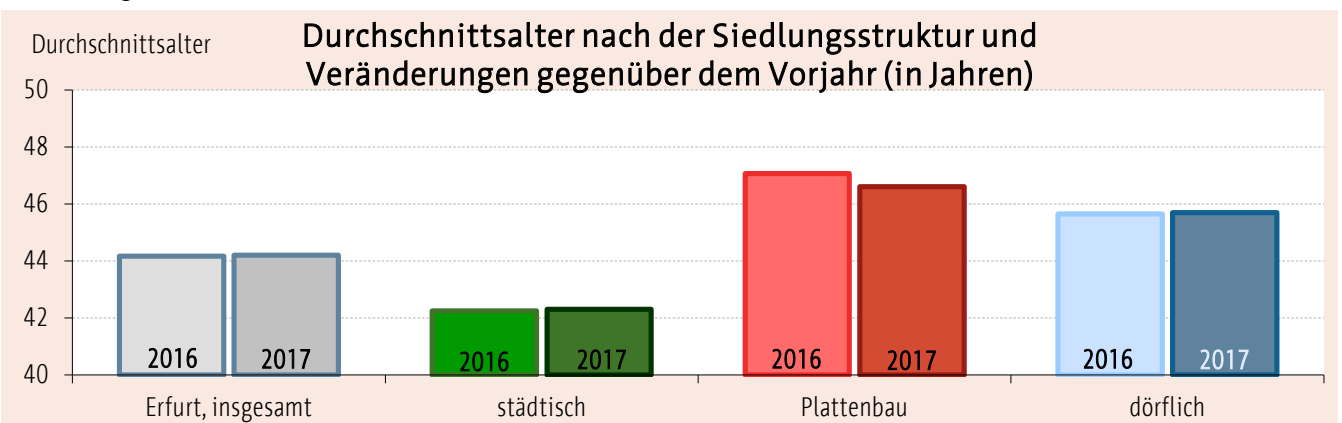


## 7.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2016/2017 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2017
	2016	2017			Veränderung gegenüber 2016		
		insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>							
01 Altstadt	19.171	19.359	9.540	9.819	188	1,0	41,1
02 Löbervorstadt	12.429	12.478	6.076	6.402	49	0,4	44,9
03 Brühlervorstadt	13.664	13.655	6.616	7.039	-9	-0,1	43,8
04 Andreasvorstadt	16.859	16.960	7.993	8.967	101	0,6	39,7
07 Johannesvorstadt	6.794	7.082	3.592	3.490	288	4,2	35,7
08 Krämpfervorstadt	16.340	16.509	8.174	8.335	169	1,0	39,8
09 Hohenwinden	1.971	1.967	1.019	948	-4	-0,2	52,1
11 Daberstedt	13.868	13.807	6.381	7.426	-61	-0,4	48,7
24 Ilversgehofen	12.051	12.170	6.141	6.029	119	1,0	42,1
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>113.147</b>	<b>113.987</b>	<b>55.532</b>	<b>58.455</b>	<b>840</b>	<b>0,7</b>	<b>42,3</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>							
05 Berliner Platz	6.048	6.083	2.857	3.226	35	0,6	47,3
06 Rieth	5.950	6.328	3.072	3.256	378	6,4	46,1
10 Roter Berg	5.922	6.078	2.949	3.129	156	2,6	44,9
13 Melchendorf	10.390	10.517	5.101	5.416	127	1,2	46,2
14 Wiesenhügel	5.384	5.429	2.659	2.770	45	0,8	46,6
15 Herrenberg	7.936	7.991	3.966	4.025	55	0,7	45,3
23 Moskauer Platz	7.717	7.755	3.520	4.235	38	0,5	48,8
25 Johannesplatz	5.311	5.322	2.532	2.790	11	0,2	48,2
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>54.658</b>	<b>55.503</b>	<b>26.656</b>	<b>28.847</b>	<b>845</b>	<b>1,5</b>	<b>46,6</b>

Abbildung 7.2.1 und 7.2.2:



noch Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2016/2017 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2017
	2016	2017			Veränderung gegenüber 2016		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>							
12 Dittelstedt	785	767	387	380	-18	-2,3	44,6
16 Hochheim	2.799	2.813	1.399	1.414	14	0,5	46,3
17 Bischleben-Stedten	1.633	1.616	807	809	-17	-1,0	47,1
18 Möbisburg-Rhoda	1.074	1.079	547	532	5	0,5	47,6
19 Schmira	998	982	484	498	-16	-1,6	44,6
20 Bindersleben	1.465	1.489	746	743	24	1,6	46,2
21 Marbach	4.041	4.139	2.105	2.034	98	2,4	44,1
22 Gispersleben	4.107	4.053	2.048	2.005	-54	-1,3	47,4
26 Mittelhausen	1.085	1.057	529	528	-28	-2,6	47,3
27 Stotternheim	3.412	3.399	1.704	1.695	-13	-0,4	45,7
28 Schwerborn	595	603	310	293	8	1,3	45,4
29 Kerspleben	1.697	1.717	857	860	20	1,2	44,0
30 Vieselbach	2.172	2.186	1.071	1.115	14	0,6	45,5
31 Linderbach	875	890	437	453	15	1,7	45,1
32 Büßleben	1.262	1.263	641	622	1	0,1	44,8
33 Niedernissa	1.724	1.727	861	866	3	0,2	42,9
34 Windischholzhausen	1.932	1.919	947	972	-13	-0,7	44,9
35 Egstedt	508	512	252	260	4	0,8	45,1
36 Waltersleben	421	410	213	197	-11	-2,6	43,9
37 Molsdorf	530	538	268	270	8	1,5	45,6
38 Ermstedt	448	440	224	216	-8	-1,8	45,2
39 Friestedt	1.339	1.325	647	678	-14	-1,0	43,4
40 Alach	994	1.007	511	496	13	1,3	44,1
41 Tiefthal	1.074	1.066	540	526	-8	-0,7	50,2
42 Kühnhausen	1.145	1.163	604	559	18	1,6	45,7
43 Hochstedt	272	275	138	137	3	1,1	50,9
44 Töttelstädt	657	680	372	308	23	3,5	44,8
45 Sulzer Siedlung	998	989	491	498	-9	-0,9	50,0
46 Urbich	1.088	1.131	571	560	43	4,0	46,8
47 Gottstedt	211	219	112	107	8	3,8	47,7
48 Azmannsdorf	322	333	162	171	11	3,4	46,9
49 Rohda (Haarberg)	242	242	120	122	0	0,0	51,8
50 Salomonsborn	1.126	1.105	558	547	-21	-1,9	46,8
51 Schaderode	282	267	143	124	-15	-5,3	48,1
52 Töttleben	306	302	153	149	-4	-1,3	47,2
53 Wallichen	166	161	78	83	-5	-3,0	46,0
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.785</b>	<b>43.864</b>	<b>22.037</b>	<b>21.827</b>	<b>79</b>	<b>0,2</b>	<b>45,8</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>211.590</b>	<b>213.354</b>	<b>104.225</b>	<b>109.129</b>	<b>1.764</b>	<b>0,8</b>	<b>44,2</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 44,2 Jahren. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp stieg das Durchschnittsalter nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle ab dem Jahr 2000 jährlich um mittelfristig 0,3 Jahre. 2017 erhöhte sich das Durchschnittsalter nur minimal um 0,1 Jahre auf 45,8. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ist im Jahr 2017 eine Absenkung um -0,5 Jahre feststellbar. Dass das Durchschnittsalter in diesen Gebieten sinkt, liegt zum einen daran, dass die Jungerwachsenen aus dem Elternhaus im dörflichen Siedlungsstrukturtyp fortziehen bzw. in die

städtischen und Plattenbaustadtteile umziehen. Zum anderen ist die Verjüngung aber auch im Zugang von jungen Menschen ausländischer Herkunft begründet. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 35,7 Jahren, gefolgt von der Andreasvorstadt (39,7 Jahre) und der Krämpfervorstadt (39,8 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Hohenwinden mit 52,1 Jahren, Rohda (Haarberg) mit einem Altersdurchschnitt von 51,8 Jahren und Hochstedt mit 50,9 Jahren.



Abbildung 7.2.3:

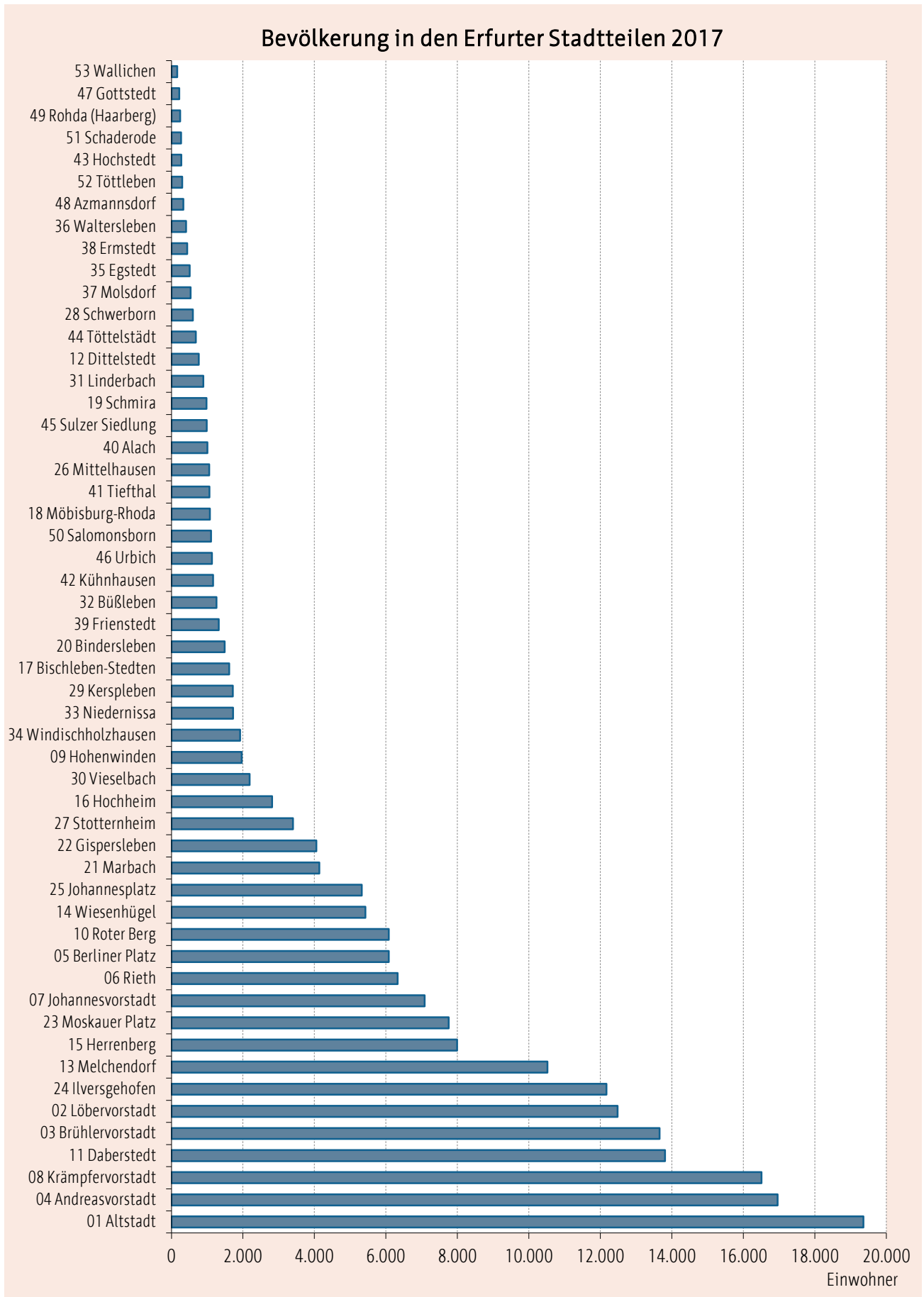


Abbildung 7.2.4:

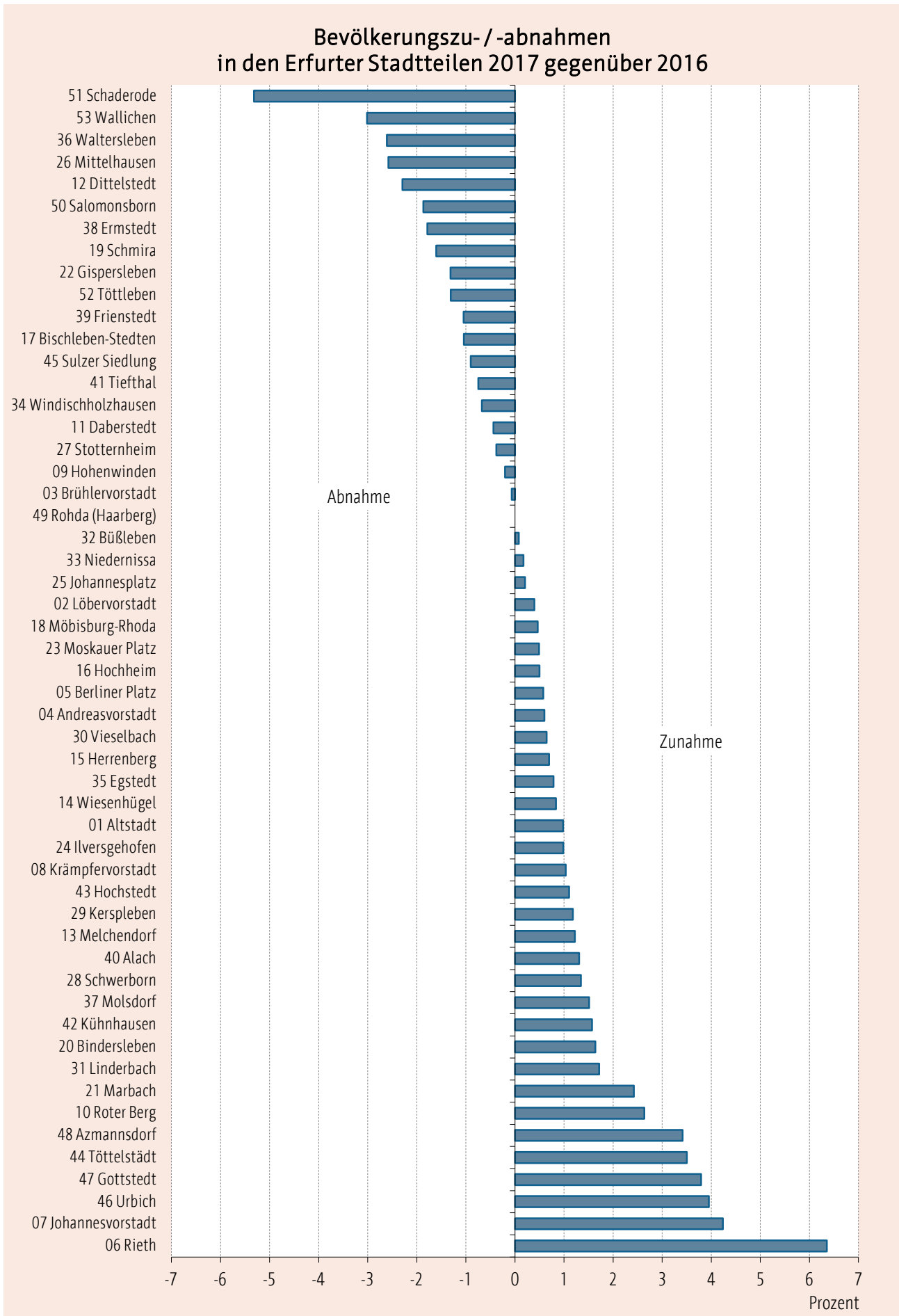


Tabelle: 7.2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 1995 - 2017 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile								
	1995	2000	2005	2010	2015	2017	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent		
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.505	19.015	19.359	1,7	0,8	1,0
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.623	12.614	12.478	0,9	0,4	0,4
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.442	13.733	13.655	1,4	0,6	-0,1
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.556	17.014	16.960	1,3	0,6	0,6
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.835	6.016	6.083	0,4	0,4	0,6
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.758	5.797	6.328	1,0	1,2	6,4
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	6.040	6.482	7.082	2,4	1,6	4,2
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	15.032	16.283	16.509	1,3	0,6	1,0
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.906	2.019	1.967	0,0	0,3	-0,2
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.661	5.860	6.078	0,3	0,7	2,6
11 Daberstedt	14.311	13.837	13.582	13.428	13.589	13.807	0,2	0,2	-0,4
12 Dittelstedt	657	646	685	722	763	767	0,9	-0,3	-2,3
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.211	10.401	10.517	0,1	0,3	1,2
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.203	5.410	5.429	-0,5	0,6	0,8
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	8.032	7.937	7.991	0,5	0,1	0,7
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.649	2.752	2.813	0,4	0,6	0,5
17 Bischleben-Stedten	1.581	1.600	1.696	1.676	1.628	1.616	-0,5	-0,2	-1,0
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.095	1.063	1.079	-0,3	-0,2	0,5
19 Schmira	712	749	760	935	983	982	0,6	0,4	-1,6
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.333	1.416	1.489	1,3	1,3	1,6
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.750	3.997	4.139	1,3	0,8	2,4
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.123	4.103	4.053	-0,4	-0,1	-1,3
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.652	7.638	7.755	-0,4	0,2	0,5
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.823	11.704	12.170	1,6	0,9	1,0
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.252	5.290	5.322	0,3	0,3	0,2
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.084	1.049	1.057	-0,7	-0,2	-2,6
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.402	3.408	3.399	-0,2	-0,3	-0,4
28 Schwerborn	602	667	659	592	603	603	-0,2	0,0	1,3
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.710	1.708	1.717	-0,2	-0,2	1,2
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.215	2.170	2.186	-0,2	0,0	0,6
31 Linderbach	570	801	793	781	859	890	1,3	0,7	1,7
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.311	1.277	1.263	-0,5	-0,4	0,1
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.560	1.637	1.727	0,9	0,9	0,2
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.639	1.905	1.919	1,6	1,4	-0,7
35 Egstedt	506	517	509	496	508	512	0,4	0,3	0,8
36 Waltersleben	411	441	433	435	419	410	-0,4	-0,5	-2,6
37 Molsdorf	566	577	571	550	534	538	-0,6	-0,3	1,5
38 Ermstedt	336	384	466	456	441	440	-0,5	-0,2	-1,8
39 Frienstedt	912	1.396	1.343	1.343	1.329	1.325	-0,1	-0,1	-1,0
40 Alach	795	977	1.041	1.012	984	1.007	0,0	0,1	1,3
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.101	1.073	1.066	-0,5	-0,2	-0,7
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.152	1.154	1.163	-0,2	0,0	1,6
43 Hochstedt	320	307	289	285	275	275	-0,4	0,1	1,1
44 Töttelstädt	604	661	645	633	662	680	0,6	0,8	3,5
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.053	1.006	989	-1,1	-0,5	-0,9
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.130	1.076	1.131	0,0	0,2	4,0
47 Gottstedt	177	225	228	225	211	219	-0,2	0,2	3,8
48 Azmannsdorf	342	359	367	351	326	333	-0,8	-0,2	3,4
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	299	254	242	-2,1	-1,3	0,0
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.117	1.128	1.105	-0,1	0,2	-1,9
51 Schaderode	247	319	322	290	283	267	-1,4	-0,9	-5,3
52 Töttleben	308	340	335	321	314	302	-0,8	-0,7	-1,3
53 Wallichen	167	168	172	164	171	161	-0,6	-0,4	-3,0
<b>Siedlungsstrukturtyp</b>									
städtisch	93.276	91.857	99.542	104.355	112.453	113.987	1,3	1,3	0,7
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.604	54.349	55.503	0,2	0,8	1,5
dörflich	31.844	40.854	43.290	42.990	43.469	43.864	0,1	0,3	0,2
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>210.468</b>	<b>197.350</b>	<b>199.382</b>	<b>200.949</b>	<b>210.271</b>	<b>213.354</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>	<b>0,8</b>

Abbildung 7.2.5:

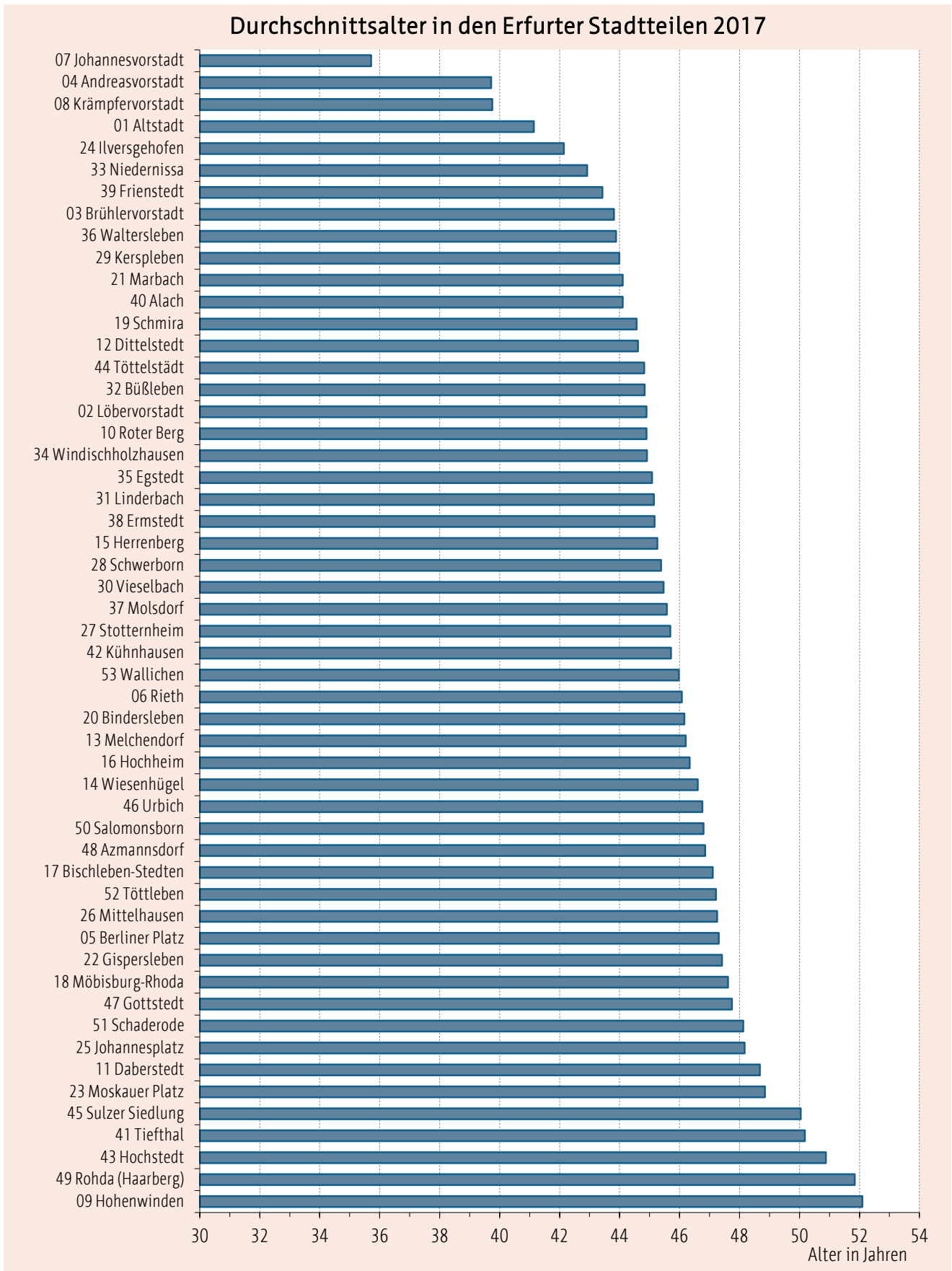
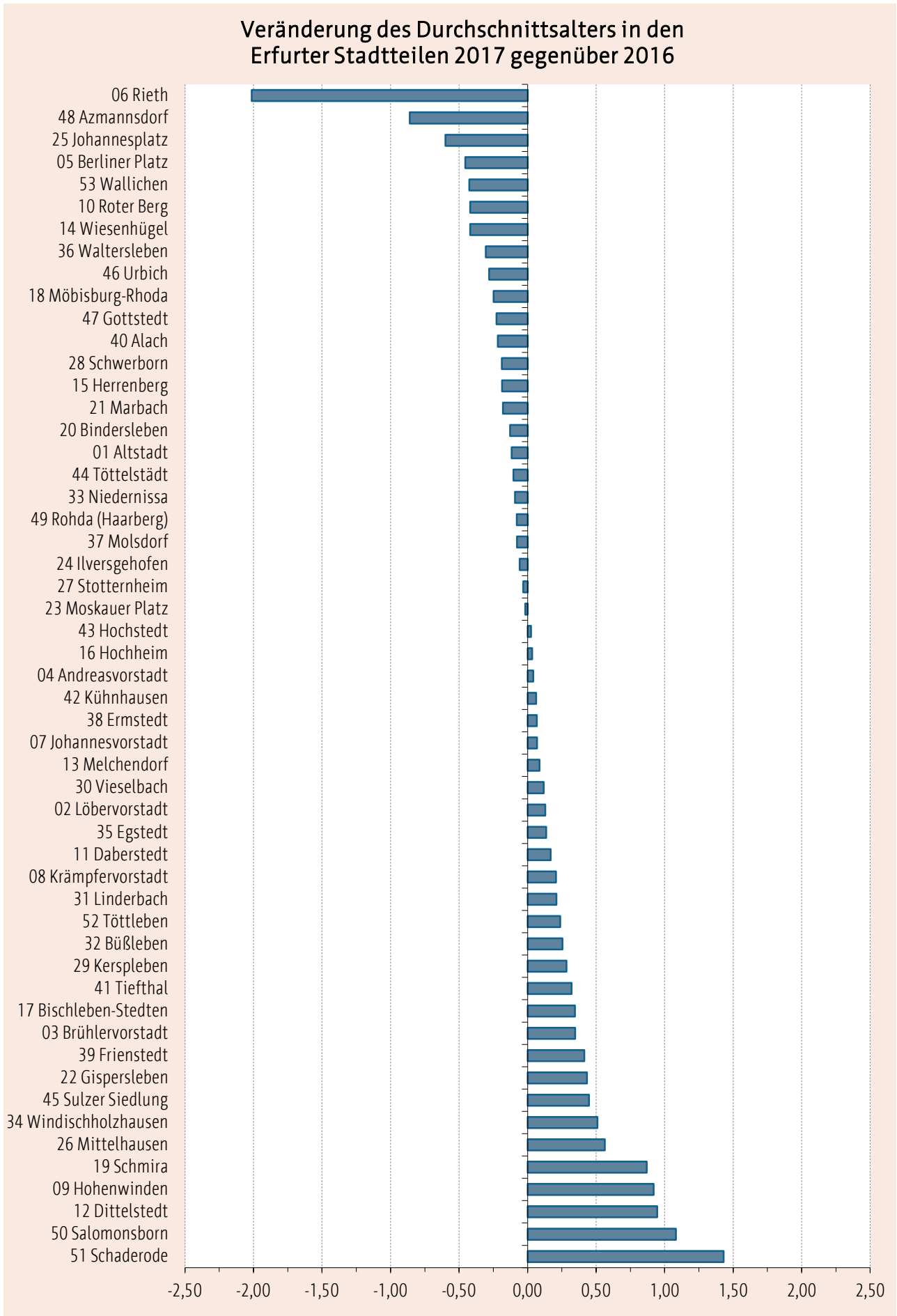
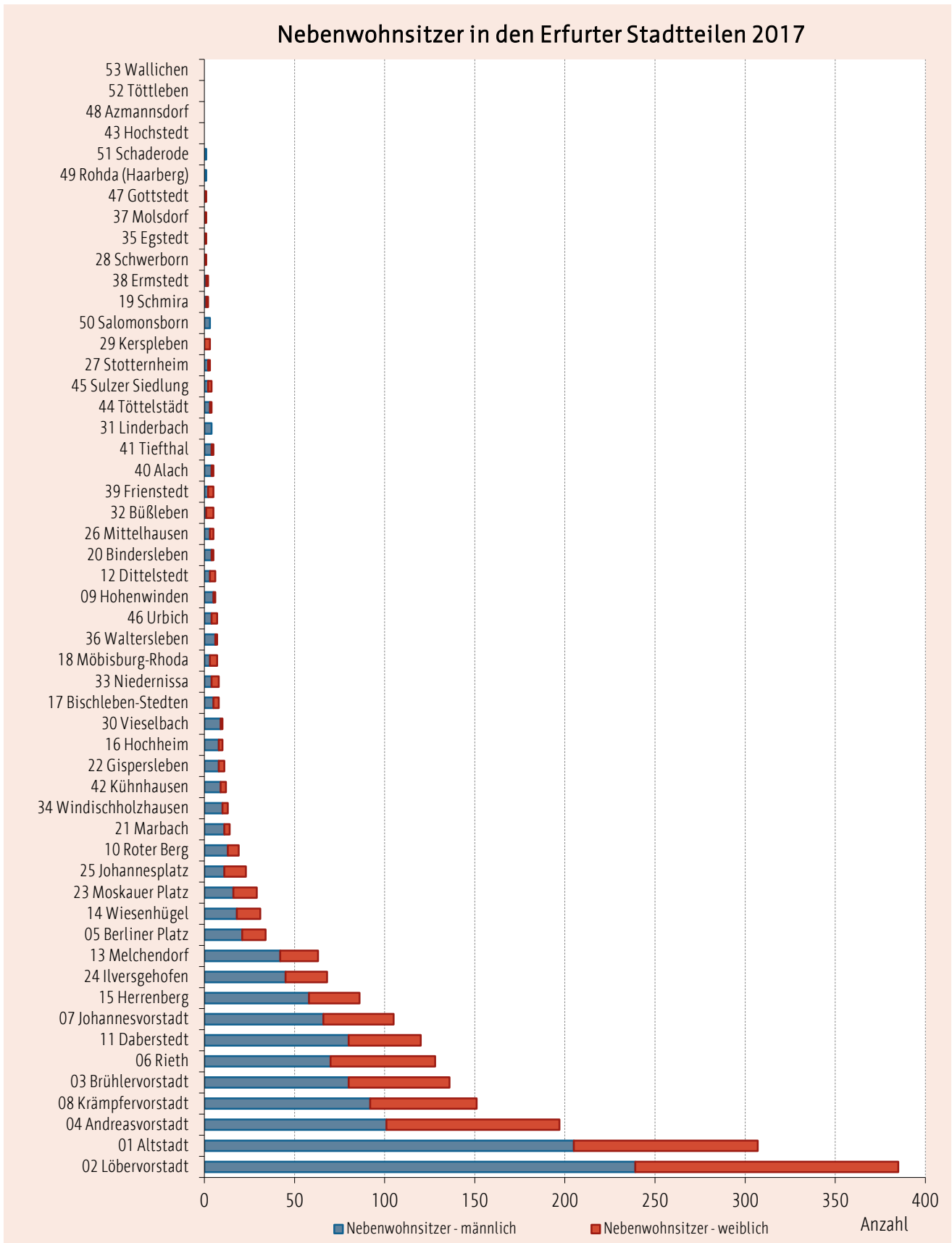


Abbildung 7.2.6:



### 7.3 Einwohner mit Nebenwohnung

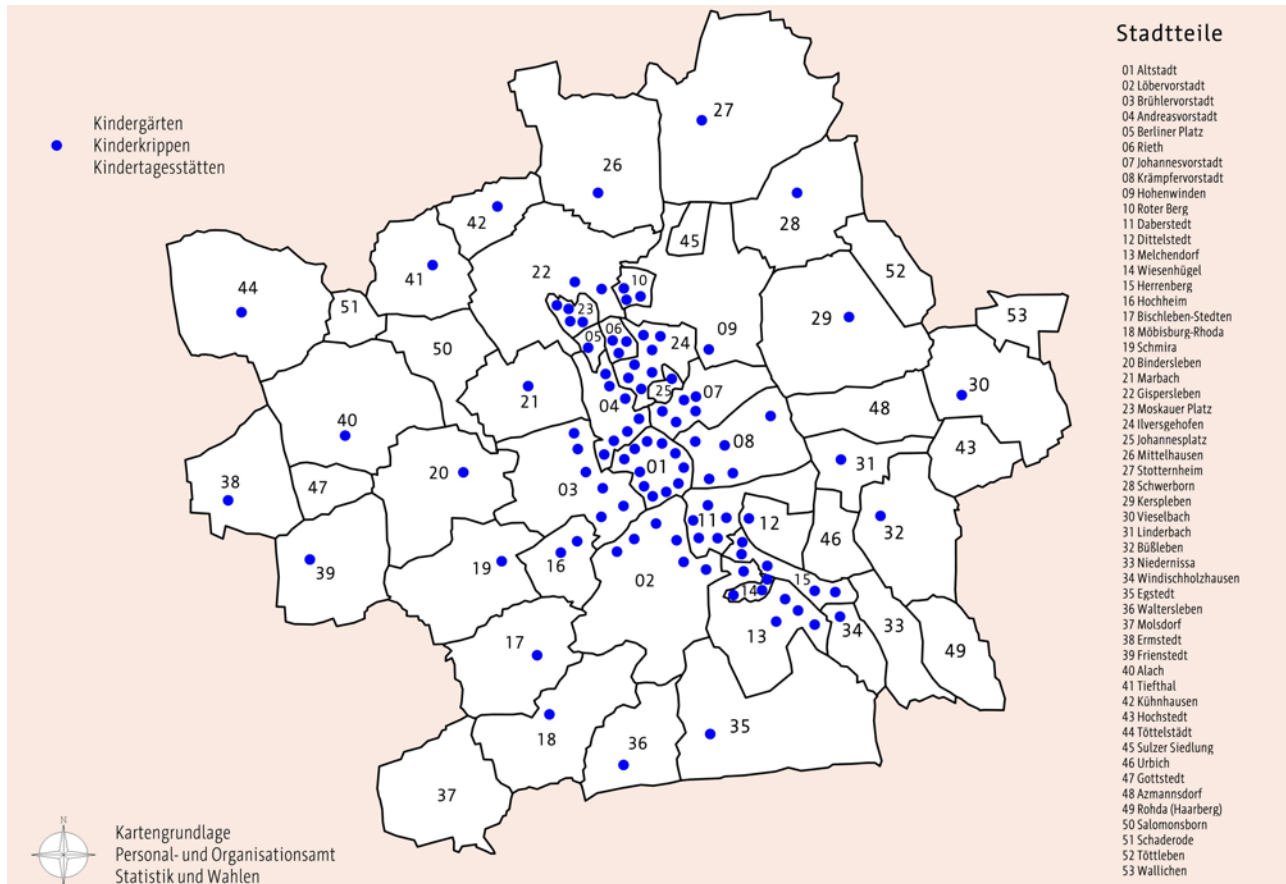
Abbildung 7.3.1:



## 7.4 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

### Kindertageseinrichtungen 2016/2017

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt



### Schulen im Schuljahr 2016/2017

Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

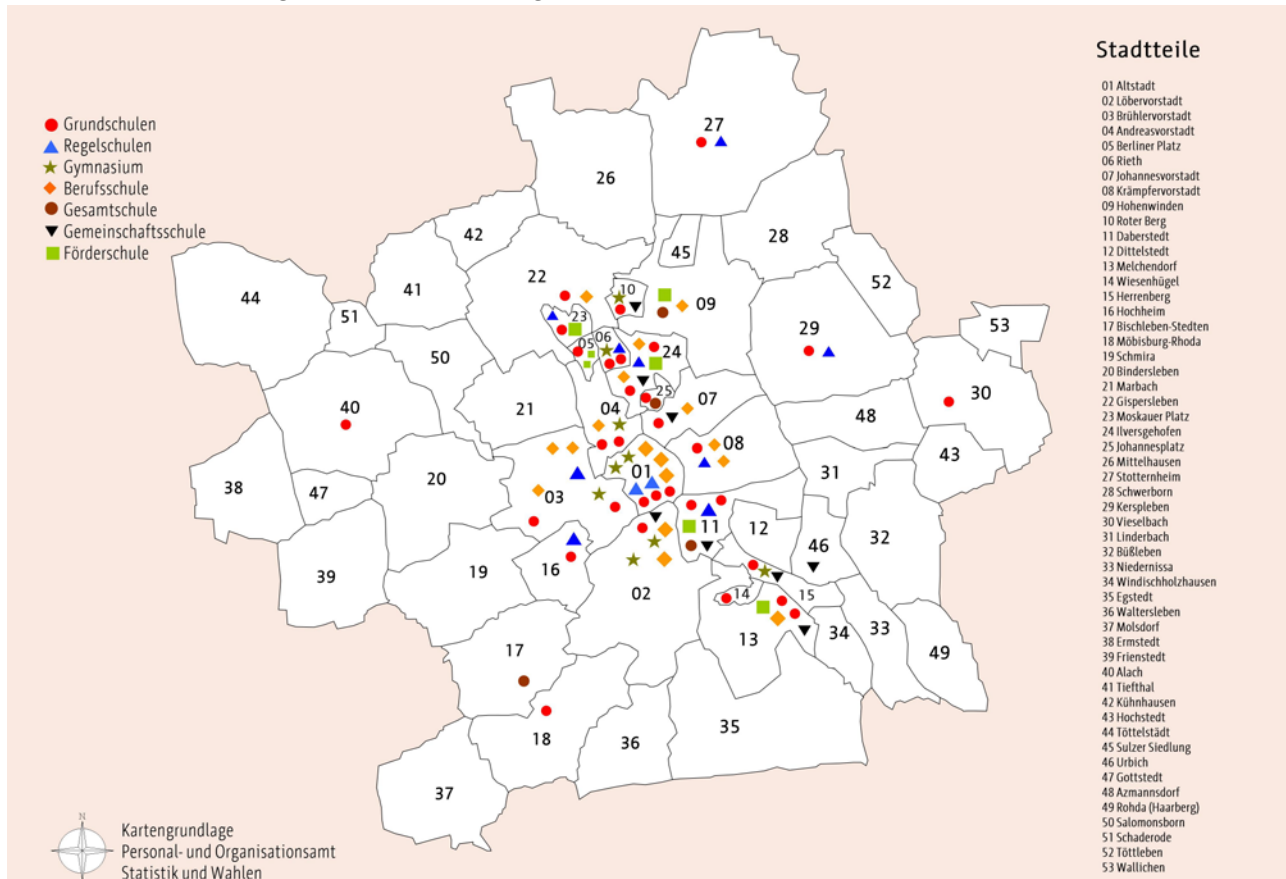


Tabelle 7.4.1:

Stadtteil <sup>1</sup>	Kindertageseinrichtungen <sup>2</sup> 2016/2017		Schulen 2016/2017 <sup>2</sup>				
	Anzahl	Plätze	Grund- schule	Regel- schule	Gymna- sium	berufs- bildende- schule	sonstige <sup>3</sup>
01 Altstadt	11	925	3	2	2	3	-
02 Löbervorstadt	6	538	1	-	2	2	1
03 Brühlervorstadt	6	784	2	1	1	3	-
04 Andreasvorstadt	7	684	2	-	1	1	-
05 Berliner Platz	1	124	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	440	2	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	5	528	1	-	-	1	1
08 Krämpfervorstadt	5	537	1	1	-	2	-
09 Hohenwinden	1	45	-	-	-	1	1
10 Roter Berg	3	309	1	-	1	-	1
11 Daberstedt	5	480	2	1	-	1	3
12 Dittelstedt	1	44	2	-	-	1	2
13 Melchendorf	5	591	1	-	-	-	-
14 Wiesenhügel	3	240	1	-	1	-	1
15 Herrenberg	5	585	1	1	-	-	-
16 Hochheim	2	103	-	-	-	-	1
17 Bischleben-Stedten	1	53	1	-	-	-	-
18 Möbisburg-Rhoda	1	80	-	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	62	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	136	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	4	559	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	659	2	1	-	3	2
25 Johannesplatz	1	119	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	65	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	80	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	45	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	63	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	34	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	36	-	-	-	-	-
40 Alach	1	90	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	-	-	-	-	1
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>104</b>	<b>9.623</b>	<b>31</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>18</b>

<sup>1</sup> In den Ortsteilen Niedernissa, Hochstedt, Sulzer Siedlung, Azmannsdorf, Rhoda (Haarberg), Salomonsborn, Schaderode, Töttleben und Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.

<sup>2</sup> auch in freier Trägerschaft

<sup>3</sup> Förderschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen



noch Tabelle 7.4.1:

Stadtteil	offene Kinder- und Jugendeinrichtungen	Stadtbibliothek	Senioren- u. Pflegeheime	Seniorenklubs/-begegnungsstätten	Apotheken	Zahnärzte	niedergelassene Ärzte <sup>5</sup>
01	4	3	5	4	14	61	-
02	-	1	6	-	5	23	-
03	-	-	2	-	3	22	-
04	1	1	1	-	2	12	-
05	1	1	1	1	-	-	-
06	-	-	1	-	1	8	-
07	3	-	-	2	1	7	-
08	-	1	1	2	4	13	-
09	-	-	-	1	-	1	-
10	1	-	-	1	1	2	-
11	-	-	1	1	3	21	-
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	5	-
14	1	-	1	1	1	3	-
15	1	1	1	-	2	6	-
16	-	-	-	-	1	1	-
17	1	-	-	-	-	1	-
18	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	1	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	1	-
22	-	-	-	-	2	5	-
23	1	-	-	-	1	7	-
24	2	-	1	1	3	16	-
25	-	1	-	-	-	1	-
26	1	-	-	-	1	1	-
27	1	-	-	-	1	4	-
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	-
30	1	-	1	-	-	3	-
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	-
34	-	-	-	-	-	1	-
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
38	1	-	-	-	-	-	-
39	1	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	-
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	1	-	-	-	-	-	-
	<b>28</b>	<b>10<sup>4</sup></b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>229</b>	<b>518</b>

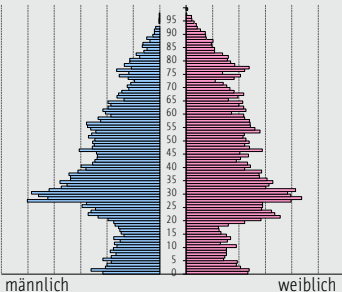
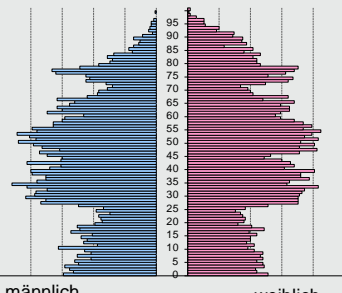
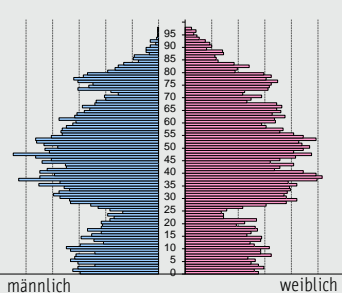
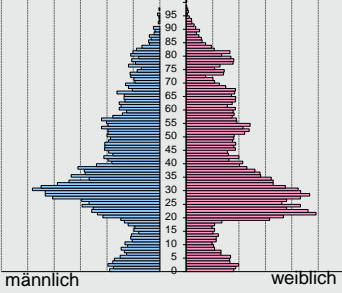
Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

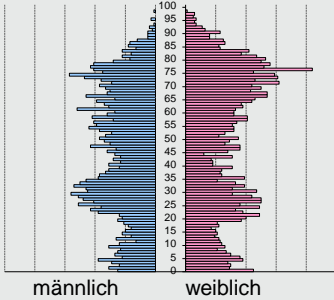
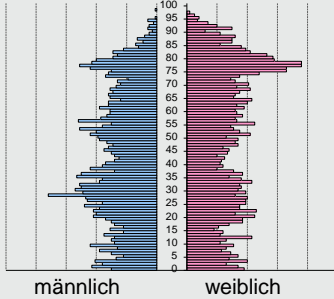
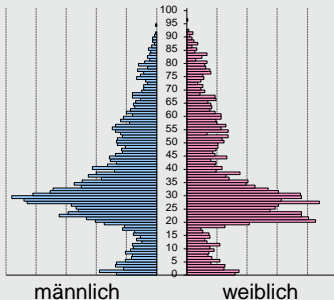
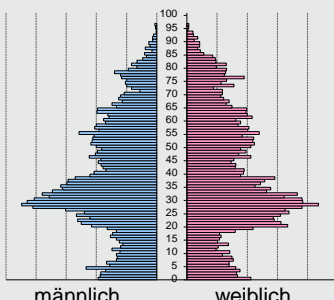
Stand: 31.12.2017, falls nichts anderes angegeben ist

<sup>4</sup> Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

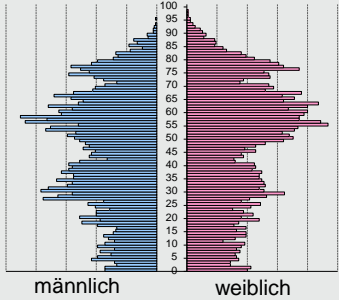
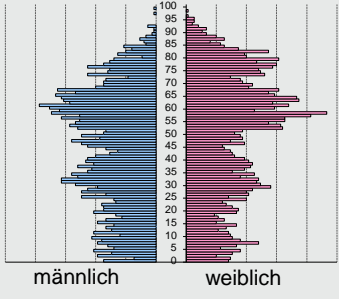
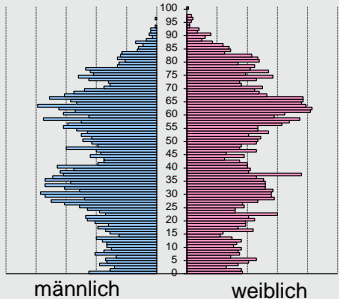
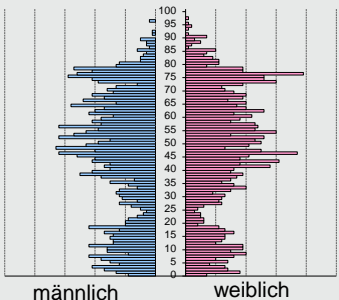
<sup>5</sup> niedergelassene Ärzte und Physiotherapeuten, eine Auflistung nach Stadtteilen wurde nicht zur Verfügung gestellt

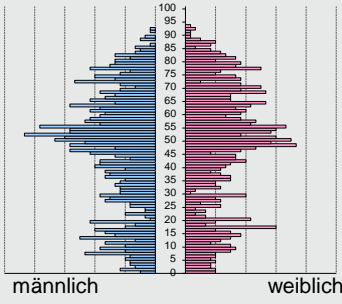
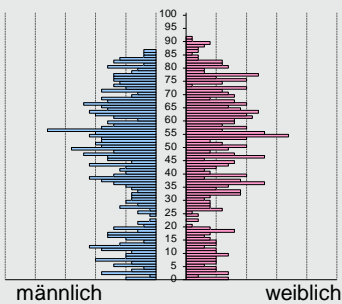
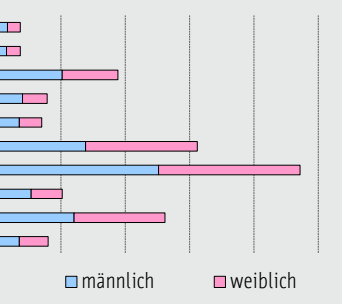
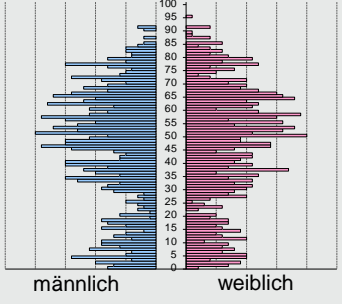
## 7.5 Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

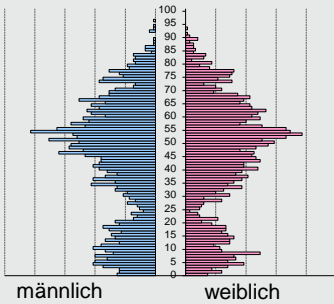
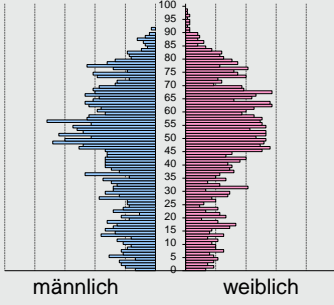
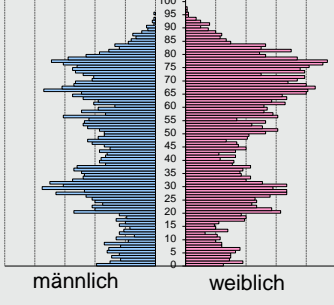
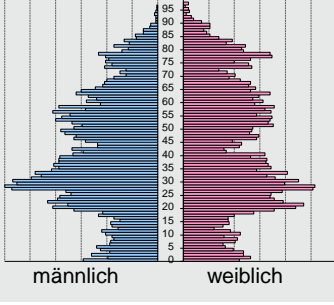
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>01 - Altstadt</b>  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	680	341	339
	3 bis unter 6 Jahre	563	300	263
	6 bis unter 15 Jahre	1.453	754	699
	15 bis unter 18 Jahre	416	227	189
	18 bis unter 25 Jahre	1.759	775	984
	25 bis unter 45 Jahre	6.440	3.425	3.015
	45 bis unter 60 Jahre	3.669	1.889	1.780
	60 bis unter 65 Jahre	1.015	500	515
	65 bis unter 80 Jahre	2.311	979	1.332
	80 Jahre und älter	1.053	350	703
<b>Summe</b>		<b>19.359</b>	<b>9.540</b>	<b>9.819</b>
<b>02 - Löbervorstadt</b>  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	382	209	173
	3 bis unter 6 Jahre	376	200	176
	6 bis unter 15 Jahre	1.001	522	479
	15 bis unter 18 Jahre	345	180	165
	18 bis unter 25 Jahre	636	330	306
	25 bis unter 45 Jahre	3.440	1.771	1.669
	45 bis unter 60 Jahre	2.752	1.370	1.382
	60 bis unter 65 Jahre	748	368	380
	65 bis unter 80 Jahre	1.857	841	1.016
	80 Jahre und älter	941	285	656
<b>Summe</b>		<b>12.478</b>	<b>6.076</b>	<b>6.402</b>
<b>03 - Brühlervorstadt</b>  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	439	231	208
	3 bis unter 6 Jahre	416	219	197
	6 bis unter 15 Jahre	1.277	647	630
	15 bis unter 18 Jahre	372	184	188
	18 bis unter 25 Jahre	674	331	343
	25 bis unter 45 Jahre	3.737	1.843	1.894
	45 bis unter 60 Jahre	3.065	1.541	1.524
	60 bis unter 65 Jahre	833	398	435
	65 bis unter 80 Jahre	2.059	938	1.121
	80 Jahre und älter	783	284	499
<b>Summe</b>		<b>13.655</b>	<b>6.616</b>	<b>7.039</b>
<b>04 - Andreasvorstadt</b>  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	564	281	283
	3 bis unter 6 Jahre	499	250	249
	6 bis unter 15 Jahre	1.044	531	513
	15 bis unter 18 Jahre	313	156	157
	18 bis unter 25 Jahre	2.062	769	1.293
	25 bis unter 45 Jahre	6.095	3.093	3.002
	45 bis unter 60 Jahre	2.904	1.441	1.463
	60 bis unter 65 Jahre	806	361	445
	65 bis unter 80 Jahre	1.883	807	1.076
	80 Jahre und älter	790	304	486
<b>Summe</b>		<b>16.960</b>	<b>7.993</b>	<b>8.967</b>

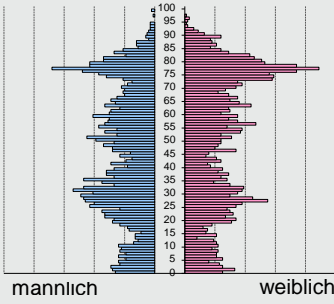
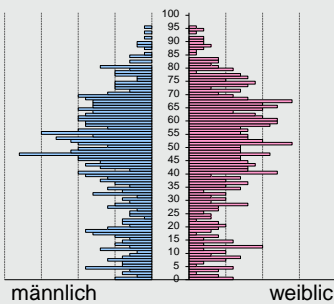
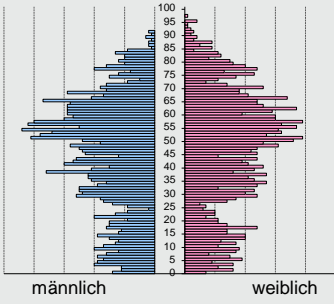
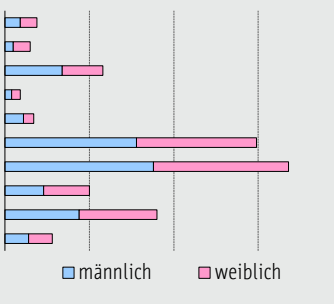
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>05 - Berliner Platz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	184	80	104
	3 bis unter 6 Jahre	191	89	102
	6 bis unter 15 Jahre	420	207	213
	15 bis unter 18 Jahre	113	54	59
	18 bis unter 25 Jahre	476	209	267
	25 bis unter 45 Jahre	1.402	783	619
	45 bis unter 60 Jahre	1.008	527	481
	60 bis unter 65 Jahre	367	183	184
	65 bis unter 80 Jahre	1.368	562	806
	80 Jahre und älter	554	163	391
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>6.083</b>	<b>2.857</b>	<b>3.226</b>
<b>06 - Rieth</b> 	0 bis unter 3 Jahre	207	109	98
	3 bis unter 6 Jahre	192	90	102
	6 bis unter 15 Jahre	527	281	246
	15 bis unter 18 Jahre	148	81	67
	18 bis unter 25 Jahre	541	274	267
	25 bis unter 45 Jahre	1.465	835	630
	45 bis unter 60 Jahre	1.055	560	495
	60 bis unter 65 Jahre	343	157	186
	65 bis unter 80 Jahre	1.193	493	700
	80 Jahre und älter	657	192	465
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>6.328</b>	<b>3.072</b>	<b>3.256</b>
<b>07 - Johannesvorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	267	130	137
	3 bis unter 6 Jahre	207	112	95
	6 bis unter 15 Jahre	416	204	212
	15 bis unter 18 Jahre	131	79	52
	18 bis unter 25 Jahre	1.138	478	660
	25 bis unter 45 Jahre	2.915	1.604	1.311
	45 bis unter 60 Jahre	1.036	551	485
	60 bis unter 65 Jahre	259	125	134
	65 bis unter 80 Jahre	522	241	281
	80 Jahre und älter	191	68	123
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>7.082</b>	<b>3.592</b>	<b>3.490</b>
<b>08 - Krämpfervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	556	284	272
	3 bis unter 6 Jahre	519	280	239
	6 bis unter 15 Jahre	1.167	595	572
	15 bis unter 18 Jahre	382	217	165
	18 bis unter 25 Jahre	1.713	757	956
	25 bis unter 45 Jahre	5.743	2.982	2.761
	45 bis unter 60 Jahre	3.020	1.535	1.485
	60 bis unter 65 Jahre	931	445	486
	65 bis unter 80 Jahre	1.809	832	977
	80 Jahre und älter	669	247	422
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>16.509</b>	<b>8.174</b>	<b>8.335</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>09 - Hohenwinden</b> 	0 bis unter 3 Jahre	26	9	17
	3 bis unter 6 Jahre	26	13	13
	6 bis unter 15 Jahre	95	43	52
	15 bis unter 18 Jahre	38	15	23
	18 bis unter 25 Jahre	121	87	34
	25 bis unter 45 Jahre	347	205	142
	45 bis unter 60 Jahre	455	231	224
	60 bis unter 65 Jahre	209	108	101
	65 bis unter 80 Jahre	526	255	271
	80 Jahre und älter	124	53	71
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>1.967</b>	<b>1.019</b>
<b>10 - Roter Berg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	227	104	123
	3 bis unter 6 Jahre	192	92	100
	6 bis unter 15 Jahre	486	246	240
	15 bis unter 18 Jahre	154	77	77
	18 bis unter 25 Jahre	454	252	202
	25 bis unter 45 Jahre	1.424	740	684
	45 bis unter 60 Jahre	1.076	535	541
	60 bis unter 65 Jahre	447	207	240
	65 bis unter 80 Jahre	1.244	559	685
	80 Jahre und älter	374	137	237
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>6.078</b>	<b>2.949</b>
<b>11 - Daberstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	355	174	181
	3 bis unter 6 Jahre	343	151	192
	6 bis unter 15 Jahre	947	456	491
	15 bis unter 18 Jahre	268	143	125
	18 bis unter 25 Jahre	605	282	323
	25 bis unter 45 Jahre	3.333	1.653	1.680
	45 bis unter 60 Jahre	2.922	1.384	1.538
	60 bis unter 65 Jahre	970	468	502
	65 bis unter 80 Jahre	2.732	1.153	1.579
	80 Jahre und älter	1.332	517	815
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>13.807</b>	<b>6.381</b>
<b>12 - Dittelstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	21	12	9
	3 bis unter 6 Jahre	27	11	16
	6 bis unter 15 Jahre	62	32	30
	15 bis unter 18 Jahre	11	6	5
	18 bis unter 25 Jahre	33	16	17
	25 bis unter 45 Jahre	203	98	105
	45 bis unter 60 Jahre	201	113	88
	60 bis unter 65 Jahre	59	25	34
	65 bis unter 80 Jahre	122	64	58
	80 Jahre und älter	28	10	18
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>767</b>	<b>387</b>	<b>380</b>

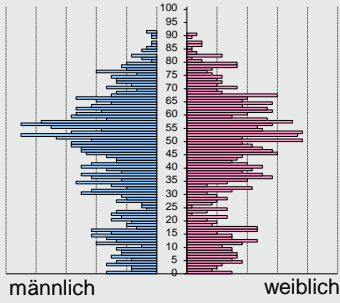
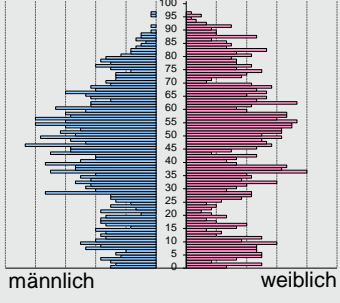
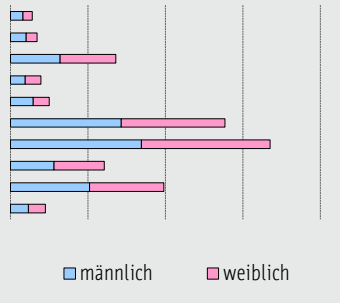
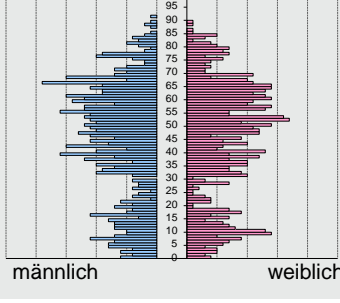
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>13 - Melchendorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	258	119	139
	3 bis unter 6 Jahre	258	138	120
	6 bis unter 15 Jahre	753	367	386
	15 bis unter 18 Jahre	245	116	129
	18 bis unter 25 Jahre	704	363	341
	25 bis unter 45 Jahre	2.548	1.408	1.140
	45 bis unter 60 Jahre	2.388	1.137	1.251
	60 bis unter 65 Jahre	840	367	473
	65 bis unter 80 Jahre	1.945	867	1.078
	80 Jahre und älter	578	219	359
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>10.517</b>	<b>5.101</b>	<b>5.416</b>
<b>14 - Wiesenhügel</b> 	0 bis unter 3 Jahre	124	66	58
	3 bis unter 6 Jahre	141	74	67
	6 bis unter 15 Jahre	444	229	215
	15 bis unter 18 Jahre	121	71	50
	18 bis unter 25 Jahre	327	171	156
	25 bis unter 45 Jahre	1.270	679	591
	45 bis unter 60 Jahre	1.150	574	576
	60 bis unter 65 Jahre	496	247	249
	65 bis unter 80 Jahre	998	445	553
	80 Jahre und älter	358	103	255
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.429</b>	<b>2.659</b>	<b>2.770</b>
<b>15 - Herrenberg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	203	104	99
	3 bis unter 6 Jahre	226	105	121
	6 bis unter 15 Jahre	586	300	286
	15 bis unter 18 Jahre	206	104	102
	18 bis unter 25 Jahre	572	284	288
	25 bis unter 45 Jahre	2.106	1.167	939
	45 bis unter 60 Jahre	1.489	751	738
	60 bis unter 65 Jahre	698	313	385
	65 bis unter 80 Jahre	1.409	671	738
	80 Jahre und älter	496	167	329
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.991</b>	<b>3.966</b>	<b>4.025</b>
<b>16 - Hochheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	78	39	39
	3 bis unter 6 Jahre	83	48	35
	6 bis unter 15 Jahre	280	146	134
	15 bis unter 18 Jahre	85	43	42
	18 bis unter 25 Jahre	104	64	40
	25 bis unter 45 Jahre	575	268	307
	45 bis unter 60 Jahre	697	358	339
	60 bis unter 65 Jahre	202	101	101
	65 bis unter 80 Jahre	579	280	299
	80 Jahre und älter	130	52	78
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.813</b>	<b>1.399</b>	<b>1.414</b>

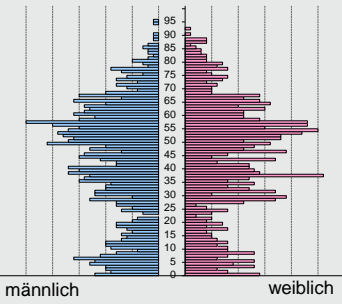
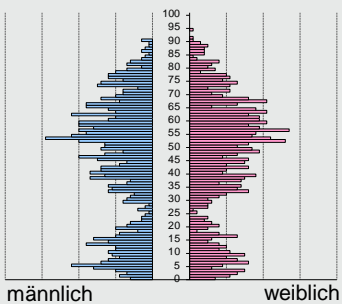
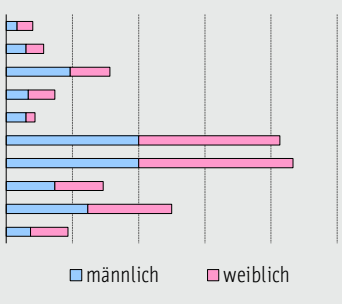
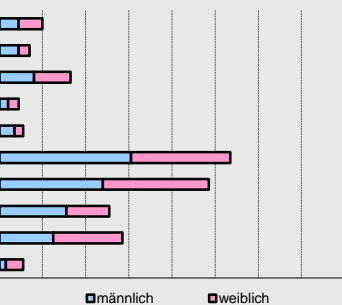
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>17 - Bischleben-Stedten</b> 	0 bis unter 3 Jahre	31	14	17
	3 bis unter 6 Jahre	32	16	16
	6 bis unter 15 Jahre	151	79	72
	15 bis unter 18 Jahre	61	28	33
	18 bis unter 25 Jahre	65	30	35
	25 bis unter 45 Jahre	307	164	143
	45 bis unter 60 Jahre	459	239	220
	60 bis unter 65 Jahre	121	59	62
	65 bis unter 80 Jahre	291	138	153
	80 Jahre und älter	98	40	58
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.616</b>	<b>807</b>
<b>18 - Möbisburg-Rhoda</b> 	0 bis unter 3 Jahre	31	15	16
	3 bis unter 6 Jahre	26	13	13
	6 bis unter 15 Jahre	101	56	45
	15 bis unter 18 Jahre	32	21	11
	18 bis unter 25 Jahre	32	17	15
	25 bis unter 45 Jahre	216	104	112
	45 bis unter 60 Jahre	270	145	125
	60 bis unter 65 Jahre	88	39	49
	65 bis unter 80 Jahre	211	105	106
	80 Jahre und älter	72	32	40
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.079</b>	<b>547</b>
<b>19 - Schmira</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	10	12
	3 bis unter 6 Jahre	22	9	13
	6 bis unter 15 Jahre	113	61	52
	15 bis unter 18 Jahre	47	24	23
	18 bis unter 25 Jahre	42	21	21
	25 bis unter 45 Jahre	187	83	104
	45 bis unter 60 Jahre	283	151	132
	60 bis unter 65 Jahre	61	32	29
	65 bis unter 80 Jahre	157	72	85
	80 Jahre und älter	48	21	27
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>982</b>	<b>484</b>	<b>498</b>
<b>20 - Bindersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	43	25	18
	3 bis unter 6 Jahre	47	23	24
	6 bis unter 15 Jahre	117	57	60
	15 bis unter 18 Jahre	40	22	18
	18 bis unter 25 Jahre	52	25	27
	25 bis unter 45 Jahre	333	160	173
	45 bis unter 60 Jahre	404	208	196
	60 bis unter 65 Jahre	114	58	56
	65 bis unter 80 Jahre	269	138	131
	80 Jahre und älter	70	30	40
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.489</b>	<b>746</b>

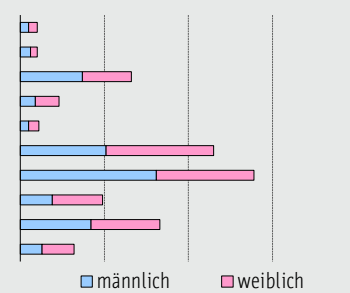
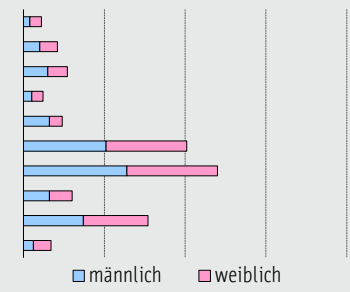
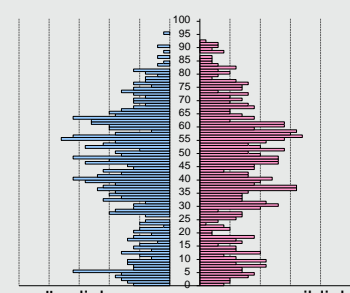
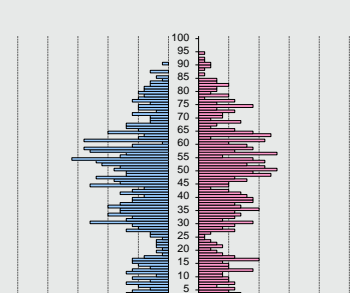
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>21 - Marbach</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	97	55	42
	3 bis unter 6 Jahre	158	87	71
	6 bis unter 15 Jahre	424	221	203
	15 bis unter 18 Jahre	121	62	59
	18 bis unter 25 Jahre	174	102	72
	25 bis unter 45 Jahre	873	415	458
	45 bis unter 60 Jahre	1.226	632	594
	60 bis unter 65 Jahre	325	151	174
	65 bis unter 80 Jahre	613	316	297
	80 Jahre und älter	128	64	64
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>4.139</b>	<b>2.105</b>	<b>2.034</b>
<b>22 - Gispersleben</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	77	42	35
	3 bis unter 6 Jahre	95	51	44
	6 bis unter 15 Jahre	285	153	132
	15 bis unter 18 Jahre	125	65	60
	18 bis unter 25 Jahre	206	112	94
	25 bis unter 45 Jahre	835	444	391
	45 bis unter 60 Jahre	1.127	569	558
	60 bis unter 65 Jahre	328	155	173
	65 bis unter 80 Jahre	770	377	393
	80 Jahre und älter	205	80	125
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>4.053</b>	<b>2.048</b>	<b>2.005</b>
<b>23 - Moskauer Platz</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	184	92	92
	3 bis unter 6 Jahre	178	85	93
	6 bis unter 15 Jahre	417	208	209
	15 bis unter 18 Jahre	150	70	80
	18 bis unter 25 Jahre	589	254	335
	25 bis unter 45 Jahre	1.813	950	863
	45 bis unter 60 Jahre	1.329	629	700
	60 bis unter 65 Jahre	515	209	306
	65 bis unter 80 Jahre	1.964	817	1.147
	80 Jahre und älter	616	206	410
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.755</b>	<b>3.520</b>	<b>4.235</b>
<b>24 - Ilversgehofen</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	367	187	180
	3 bis unter 6 Jahre	312	163	149
	6 bis unter 15 Jahre	816	417	399
	15 bis unter 18 Jahre	276	138	138
	18 bis unter 25 Jahre	1.287	629	658
	25 bis unter 45 Jahre	3.726	2.057	1.669
	45 bis unter 60 Jahre	2.400	1.266	1.134
	60 bis unter 65 Jahre	724	353	371
	65 bis unter 80 Jahre	1.608	699	909
	80 Jahre und älter	654	232	422
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>12.170</b>	<b>6.141</b>	<b>6.029</b>

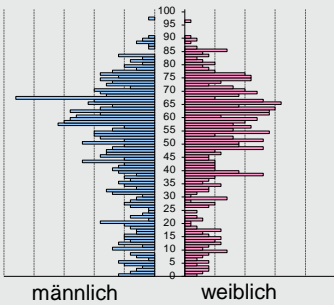
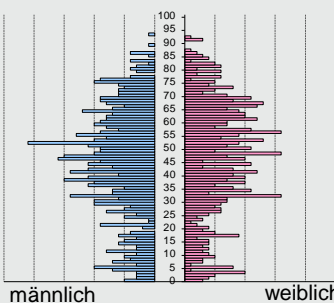
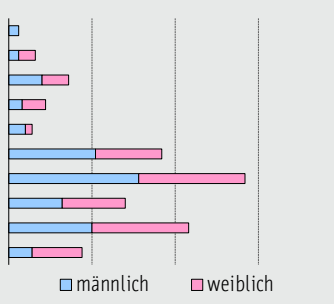
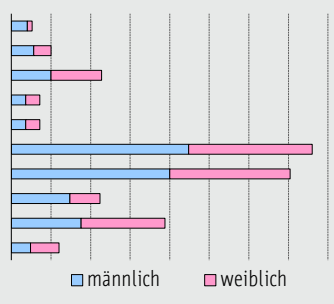
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>25 - Johannesplatz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	166	83	83
	3 bis unter 6 Jahre	130	66	64
	6 bis unter 15 Jahre	336	163	173
	15 bis unter 18 Jahre	85	44	41
	18 bis unter 25 Jahre	402	202	200
	25 bis unter 45 Jahre	1.280	698	582
	45 bis unter 60 Jahre	916	472	444
	60 bis unter 65 Jahre	304	141	163
	65 bis unter 80 Jahre	1.175	462	713
	80 Jahre und älter	528	201	327
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.322</b>	<b>2.532</b>	<b>2.790</b>
<b>26 - Mittelhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	11	11
	3 bis unter 6 Jahre	27	16	11
	6 bis unter 15 Jahre	80	38	42
	15 bis unter 18 Jahre	23	16	7
	18 bis unter 25 Jahre	53	30	23
	25 bis unter 45 Jahre	225	109	116
	45 bis unter 60 Jahre	287	156	131
	60 bis unter 65 Jahre	94	47	47
	65 bis unter 80 Jahre	192	84	108
	80 Jahre und älter	54	22	32
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.057</b>	<b>529</b>	<b>528</b>
<b>27 - Stotternheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	70	36	34
	3 bis unter 6 Jahre	100	56	44
	6 bis unter 15 Jahre	281	143	138
	15 bis unter 18 Jahre	91	39	52
	18 bis unter 25 Jahre	152	83	69
	25 bis unter 45 Jahre	808	425	383
	45 bis unter 60 Jahre	923	463	460
	60 bis unter 65 Jahre	279	144	135
	65 bis unter 80 Jahre	535	249	286
	80 Jahre und älter	160	66	94
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>3.399</b>	<b>1.704</b>	<b>1.695</b>
<b>28 - Schwerborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	19	9	10
	3 bis unter 6 Jahre	15	5	10
	6 bis unter 15 Jahre	58	34	24
	15 bis unter 18 Jahre	9	4	5
	18 bis unter 25 Jahre	17	11	6
	25 bis unter 45 Jahre	149	78	71
	45 bis unter 60 Jahre	168	88	80
	60 bis unter 65 Jahre	50	23	27
	65 bis unter 80 Jahre	90	44	46
	80 Jahre und älter	28	14	14
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>603</b>	<b>310</b>	<b>293</b>



Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>29 - Kerspleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	40	20	20
	3 bis unter 6 Jahre	50	23	27
	6 bis unter 15 Jahre	165	77	88
	15 bis unter 18 Jahre	60	26	34
	18 bis unter 25 Jahre	82	46	36
	25 bis unter 45 Jahre	381	192	189
	45 bis unter 60 Jahre	509	264	245
	60 bis unter 65 Jahre	138	65	73
	65 bis unter 80 Jahre	248	124	124
	80 Jahre und älter	44	20	24
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.717</b>	<b>857</b>	<b>860</b>
<b>30 - Vieselbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	54	26	28
	3 bis unter 6 Jahre	66	26	40
	6 bis unter 15 Jahre	204	101	103
	15 bis unter 18 Jahre	54	26	28
	18 bis unter 25 Jahre	88	53	35
	25 bis unter 45 Jahre	542	295	247
	45 bis unter 60 Jahre	548	280	268
	60 bis unter 65 Jahre	143	68	75
	65 bis unter 80 Jahre	327	156	171
	80 Jahre und älter	160	40	120
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.186</b>	<b>1.071</b>	<b>1.115</b>
<b>31 - Linderbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	28	14	14
	3 bis unter 6 Jahre	29	14	15
	6 bis unter 15 Jahre	72	28	44
	15 bis unter 18 Jahre	25	16	9
	18 bis unter 25 Jahre	28	16	12
	25 bis unter 45 Jahre	221	110	111
	45 bis unter 60 Jahre	226	123	103
	60 bis unter 65 Jahre	85	39	46
	65 bis unter 80 Jahre	149	68	81
	80 Jahre und älter	27	9	18
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>890</b>	<b>437</b>	<b>453</b>
<b>32 - Büßleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	28	16	12
	3 bis unter 6 Jahre	34	20	14
	6 bis unter 15 Jahre	136	64	72
	15 bis unter 18 Jahre	39	19	20
	18 bis unter 25 Jahre	50	29	21
	25 bis unter 45 Jahre	277	143	134
	45 bis unter 60 Jahre	335	169	166
	60 bis unter 65 Jahre	121	56	65
	65 bis unter 80 Jahre	198	102	96
	80 Jahre und älter	45	23	22
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.263</b>	<b>641</b>	<b>622</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>33 - Niedernissa</b> 	0 bis unter 3 Jahre	59	31	28
	3 bis unter 6 Jahre	70	35	35
	6 bis unter 15 Jahre	149	81	68
	15 bis unter 18 Jahre	35	18	17
	18 bis unter 25 Jahre	70	35	35
	25 bis unter 45 Jahre	458	225	233
	45 bis unter 60 Jahre	486	239	247
	60 bis unter 65 Jahre	130	67	63
	65 bis unter 80 Jahre	217	108	109
	80 Jahre und älter	53	22	31
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.727</b>	<b>861</b>
<b>34 - Windischholzhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	53	22	31
	3 bis unter 6 Jahre	78	48	30
	6 bis unter 15 Jahre	204	108	96
	15 bis unter 18 Jahre	62	35	27
	18 bis unter 25 Jahre	65	35	30
	25 bis unter 45 Jahre	373	173	200
	45 bis unter 60 Jahre	530	261	269
	60 bis unter 65 Jahre	159	66	93
	65 bis unter 80 Jahre	318	167	151
	80 Jahre und älter	77	32	45
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.919</b>	<b>947</b>
<b>35 - Egstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	12	5	7
	3 bis unter 6 Jahre	17	9	8
	6 bis unter 15 Jahre	47	29	18
	15 bis unter 18 Jahre	22	10	12
	18 bis unter 25 Jahre	13	9	4
	25 bis unter 45 Jahre	124	60	64
	45 bis unter 60 Jahre	130	60	70
	60 bis unter 65 Jahre	44	22	22
	65 bis unter 80 Jahre	75	37	38
	80 Jahre und älter	28	11	17
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>512</b>	<b>252</b>
<b>36 - Waltersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	20	9	11
	3 bis unter 6 Jahre	14	9	5
	6 bis unter 15 Jahre	33	16	17
	15 bis unter 18 Jahre	9	4	5
	18 bis unter 25 Jahre	11	7	4
	25 bis unter 45 Jahre	107	61	46
	45 bis unter 60 Jahre	97	48	49
	60 bis unter 65 Jahre	51	31	20
	65 bis unter 80 Jahre	57	25	32
	80 Jahre und älter	11	3	8
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>410</b>	<b>213</b>

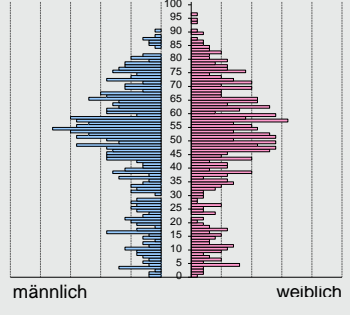
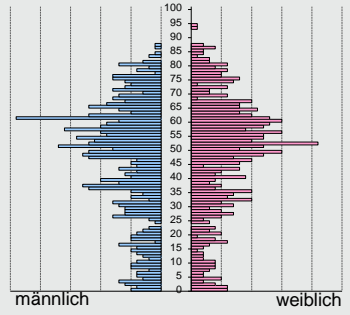
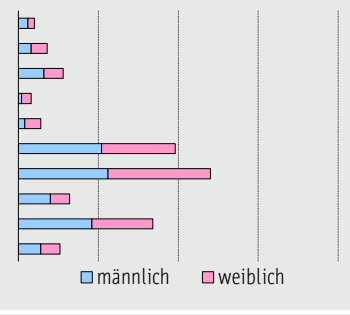
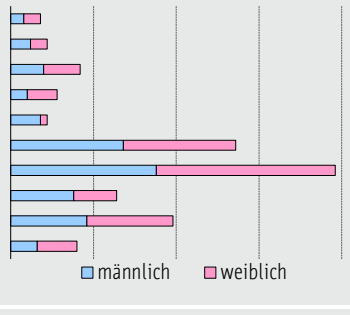
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>37 - Molsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	10	5	5
	3 bis unter 6 Jahre	10	6	4
	6 bis unter 15 Jahre	66	37	29
	15 bis unter 18 Jahre	23	9	14
	18 bis unter 25 Jahre	11	5	6
	25 bis unter 45 Jahre	115	51	64
	45 bis unter 60 Jahre	139	81	58
	60 bis unter 65 Jahre	49	19	30
	65 bis unter 80 Jahre	83	42	41
	80 Jahre und älter	32	13	19
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>538</b>	<b>268</b>	<b>270</b>
<b>38 - Ermstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	11	4	7
	3 bis unter 6 Jahre	21	10	11
	6 bis unter 15 Jahre	27	15	12
	15 bis unter 18 Jahre	12	5	7
	18 bis unter 25 Jahre	24	16	8
	25 bis unter 45 Jahre	101	51	50
	45 bis unter 60 Jahre	120	64	56
	60 bis unter 65 Jahre	30	16	14
	65 bis unter 80 Jahre	77	37	40
	80 Jahre und älter	17	6	11
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>440</b>	<b>224</b>	<b>216</b>
<b>39 - Frienstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	35	21	14
	3 bis unter 6 Jahre	57	33	24
	6 bis unter 15 Jahre	118	51	67
	15 bis unter 18 Jahre	30	14	16
	18 bis unter 25 Jahre	56	30	26
	25 bis unter 45 Jahre	354	176	178
	45 bis unter 60 Jahre	339	159	180
	60 bis unter 65 Jahre	110	61	49
	65 bis unter 80 Jahre	171	83	88
	80 Jahre und älter	55	19	36
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.325</b>	<b>647</b>	<b>678</b>
<b>40 - Alach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	26	12	14
	3 bis unter 6 Jahre	34	16	18
	6 bis unter 15 Jahre	90	44	46
	15 bis unter 18 Jahre	36	16	20
	18 bis unter 25 Jahre	30	11	19
	25 bis unter 45 Jahre	260	141	119
	45 bis unter 60 Jahre	279	147	132
	60 bis unter 65 Jahre	73	34	39
	65 bis unter 80 Jahre	132	69	63
	80 Jahre und älter	47	21	26
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.007</b>	<b>511</b>	<b>496</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>41 - Tiefthal</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	13	9
	3 bis unter 6 Jahre	23	13	10
	6 bis unter 15 Jahre	72	32	40
	15 bis unter 18 Jahre	24	11	13
	18 bis unter 25 Jahre	37	26	11
	25 bis unter 45 Jahre	193	101	92
	45 bis unter 60 Jahre	275	140	135
	60 bis unter 65 Jahre	110	52	58
	65 bis unter 80 Jahre	256	129	127
	80 Jahre und älter	54	23	31
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.066</b>	<b>540</b>	<b>526</b>
<b>42 - Kühnhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	23	11	12
	3 bis unter 6 Jahre	39	20	19
	6 bis unter 15 Jahre	72	42	30
	15 bis unter 18 Jahre	29	14	15
	18 bis unter 25 Jahre	42	22	20
	25 bis unter 45 Jahre	329	175	154
	45 bis unter 60 Jahre	299	164	135
	60 bis unter 65 Jahre	92	44	48
	65 bis unter 80 Jahre	191	93	98
	80 Jahre und älter	47	19	28
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.163</b>	<b>604</b>	<b>559</b>
<b>43 - Hochstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	3	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	3	5
	6 bis unter 15 Jahre	18	10	8
	15 bis unter 18 Jahre	11	4	7
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	46	26	20
	45 bis unter 60 Jahre	71	39	32
	60 bis unter 65 Jahre	35	16	19
	65 bis unter 80 Jahre	54	25	29
	80 Jahre und älter	22	7	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>275</b>	<b>138</b>	<b>137</b>
<b>44 - Töttelstädt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	13	10	3
	3 bis unter 6 Jahre	25	14	11
	6 bis unter 15 Jahre	57	25	32
	15 bis unter 18 Jahre	18	9	9
	18 bis unter 25 Jahre	18	9	9
	25 bis unter 45 Jahre	190	112	78
	45 bis unter 60 Jahre	176	100	76
	60 bis unter 65 Jahre	56	37	19
	65 bis unter 80 Jahre	97	44	53
	80 Jahre und älter	30	12	18
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>680</b>	<b>372</b>	<b>308</b>

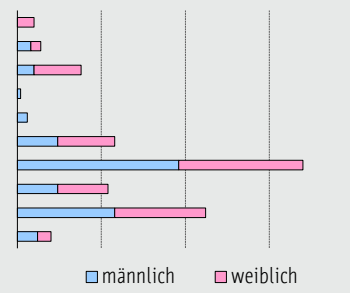
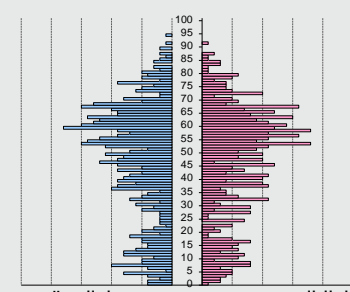
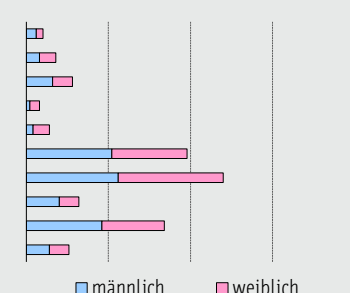
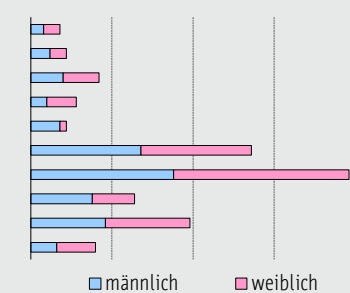
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2017

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>45 - Sulzer Siedlung</b> 	0 bis unter 3 Jahre	9	3	6
	3 bis unter 6 Jahre	20	12	8
	6 bis unter 15 Jahre	74	33	41
	15 bis unter 18 Jahre	20	7	13
	18 bis unter 25 Jahre	41	27	14
	25 bis unter 45 Jahre	152	74	78
	45 bis unter 60 Jahre	334	174	160
	60 bis unter 65 Jahre	85	41	44
	65 bis unter 80 Jahre	206	104	102
	80 Jahre und älter	48	16	32
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>989</b>	<b>491</b>	<b>498</b>
<b>46 - Urbich</b> 	0 bis unter 3 Jahre	41	15	26
	3 bis unter 6 Jahre	30	17	13
	6 bis unter 15 Jahre	70	39	31
	15 bis unter 18 Jahre	17	12	5
	18 bis unter 25 Jahre	46	24	22
	25 bis unter 45 Jahre	258	133	125
	45 bis unter 60 Jahre	321	163	158
	60 bis unter 65 Jahre	118	59	59
	65 bis unter 80 Jahre	184	94	90
	80 Jahre und älter	46	15	31
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.131</b>	<b>571</b>	<b>560</b>
<b>47 - Gottstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	9	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	14	8	6
	15 bis unter 18 Jahre	4	1	3
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	49	26	23
	45 bis unter 60 Jahre	60	28	32
	60 bis unter 65 Jahre	16	10	6
	65 bis unter 80 Jahre	42	23	19
	80 Jahre und älter	13	7	6
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>219</b>	<b>112</b>	<b>107</b>
<b>48 - Azmannsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	9	4	5
	3 bis unter 6 Jahre	11	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	21	10	11
	15 bis unter 18 Jahre	14	5	9
	18 bis unter 25 Jahre	11	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	68	34	34
	45 bis unter 60 Jahre	98	44	54
	60 bis unter 65 Jahre	32	19	13
	65 bis unter 80 Jahre	49	23	26
	80 Jahre und älter	20	8	12
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>333</b>	<b>162</b>	<b>171</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. 2017  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>49 - Rhoda (Haarberg)</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	0	5
	3 bis unter 6 Jahre	7	4	3
	6 bis unter 15 Jahre	19	5	14
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	0
	18 bis unter 25 Jahre	.	.	0
	25 bis unter 45 Jahre	29	12	17
	45 bis unter 60 Jahre	85	48	37
	60 bis unter 65 Jahre	27	12	15
	65 bis unter 80 Jahre	56	29	27
	80 Jahre und älter	10	6	4
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>242</b>	<b>120</b>	<b>122</b>
<b>50 - Salomonsborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	17	10	7
	3 bis unter 6 Jahre	27	13	14
	6 bis unter 15 Jahre	101	53	48
	15 bis unter 18 Jahre	33	14	19
	18 bis unter 25 Jahre	41	22	19
	25 bis unter 45 Jahre	223	108	115
	45 bis unter 60 Jahre	316	155	161
	60 bis unter 65 Jahre	120	63	57
	65 bis unter 80 Jahre	190	98	92
	80 Jahre und älter	37	22	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.105</b>	<b>558</b>	<b>547</b>
<b>51 - Schaderode</b> 	0 bis unter 3 Jahre	4	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	3	5
	6 bis unter 15 Jahre	22	13	9
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	8	4	4
	25 bis unter 45 Jahre	50	28	22
	45 bis unter 60 Jahre	73	38	35
	60 bis unter 65 Jahre	33	14	19
	65 bis unter 80 Jahre	59	36	23
	80 Jahre und älter	4	.	.
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>267</b>	<b>143</b>	<b>124</b>
<b>52 - Töttleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	12	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	19	11	8
	15 bis unter 18 Jahre	12	8	4
	18 bis unter 25 Jahre	7	3	4
	25 bis unter 45 Jahre	63	30	33
	45 bis unter 60 Jahre	83	41	42
	60 bis unter 65 Jahre	36	17	19
	65 bis unter 80 Jahre	57	30	27
	80 Jahre und älter	8	3	5
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>302</b>	<b>153</b>	<b>149</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>53 - Wallichen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	14	5	9
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	0
	18 bis unter 25 Jahre	.	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	36	17	19
	45 bis unter 60 Jahre	42	20	22
	60 bis unter 65 Jahre	21	12	9
	65 bis unter 80 Jahre	27	14	13
	80 Jahre und älter	4	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>161</b>	<b>78</b>
<b>Erfurt insgesamt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6.237	3.137	3.100
	3 bis unter 6 Jahre	6.106	3.127	2.979
	6 bis unter 15 Jahre	16.021	8.127	7.894
	15 bis unter 18 Jahre	5.006	2.574	2.432
	18 bis unter 25 Jahre	15.790	7.409	8.381
	25 bis unter 45 Jahre	58.794	30.795	27.999
	45 bis unter 60 Jahre	44.650	22.564	22.086
	60 bis unter 65 Jahre	14.140	6.724	7.416
	65 bis unter 80 Jahre	33.952	15.248	18.704
	80 Jahre und älter	12.658	4.520	8.138
Landeshauptstadt Thüringens	<b>Summe</b>	<b>213.354</b>	<b>104.225</b>	<b>109.129</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2017

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

## 8 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.855	910	945	298	1.136	421	01
0112	1.842	920	922	298	1.158	386	
0113	1.448	738	710	239	896	313	
0114	1.786	899	887	292	1.191	303	
0121	1.471	726	745	191	962	318	
0122	1.213	583	630	201	733	279	
0123	1.275	669	606	237	890	148	
0124	1.178	548	630	150	565	463	
0125	1.002	468	534	129	527	346	
0131	934	440	494	127	429	378	
0132	889	424	465	117	495	277	
0133	1.573	780	793	226	1.025	322	
0134	1.486	712	774	289	869	328	
0135	1.407	723	684	318	992	97	
<b>Summe</b>	<b>19.359</b>	<b>9.540</b>	<b>9.819</b>	<b>3.112</b>	<b>11.868</b>	<b>4.379</b>	
0211	1.455	732	723	299	873	283	02
0212	1.364	616	748	226	690	448	
0213	1.132	532	600	169	528	435	
0214	936	412	524	98	360	478	
0215	832	362	470	101	320	411	
0221	2.078	1.046	1.032	457	1.367	254	
0222	1.755	834	921	291	989	475	
0223	1.207	543	664	236	660	311	
0224	1.688	981	707	223	1.027	438	
0231	22	15	7	.	.	8	
0232	9	3	6	.	.	5	
<b>Summe</b>	<b>12.478</b>	<b>6.076</b>	<b>6.402</b>	<b>2.104</b>	<b>6.828</b>	<b>3.546</b>	
0311	111	53	58	14	46	51	03
0312	35	18	17	7	15	13	
0313	972	485	487	157	456	359	
0314	1.135	548	587	157	565	413	
0315	580	300	280	98	268	214	
0316	1.327	643	684	220	640	467	
0321	1.297	652	645	199	789	309	
0322	3.335	1.562	1.773	605	1.838	892	
0323	1.547	721	826	324	886	337	
0324	1.851	915	936	431	1.157	263	
0325	1.465	719	746	292	816	357	
<b>Summe</b>	<b>13.655</b>	<b>6.616</b>	<b>7.039</b>	<b>2.504</b>	<b>7.476</b>	<b>3.675</b>	
0411	509	252	257	85	263	161	04
0412	2.013	877	1.136	164	1.425	424	
0421	1.590	743	847	242	1.153	195	
0422	1.379	698	681	210	953	216	
0423	1.574	789	785	226	1.187	161	
0424	1.601	792	809	319	1.120	162	
0425	1.691	815	876	267	1.286	138	
0431	1.268	575	693	160	706	402	
0432	1.837	871	966	314	1.249	274	
0433	1.343	613	730	238	825	280	
0434	1.071	472	599	77	373	621	
0435	1.084	496	588	118	521	445	
<b>Summe</b>	<b>16.960</b>	<b>7.993</b>	<b>8.967</b>	<b>2.420</b>	<b>11.061</b>	<b>3.479</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht



Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	803	412	391	155	460	188	05
0512	894	394	500	174	434	286	
0513	689	308	381	83	332	274	
0514	313	151	162	19	139	155	
0515	904	423	481	137	439	328	
0516	585	262	323	84	269	232	
0517	956	465	491	117	444	395	
0518	939	442	497	139	369	431	
<b>Summe</b>	<b>6.083</b>	<b>2.857</b>	<b>3.226</b>	<b>908</b>	<b>2.886</b>	<b>2.289</b>	
0611	666	332	334	125	345	196	06
0612	1.023	484	539	140	512	371	
0613	1.253	626	627	227	597	429	
0614	294	69	225	20	5	269	
0615	743	373	370	140	377	226	
0616	1.424	777	647	347	841	236	
0617	925	411	514	75	384	466	
<b>Summe</b>	<b>6.328</b>	<b>3.072</b>	<b>3.256</b>	<b>1.074</b>	<b>3.061</b>	<b>2.193</b>	
0711	1.553	763	790	210	1.053	290	07
0712	1.455	716	739	216	1.129	110	
0713	1.171	619	552	174	926	71	
0714	1.399	714	685	187	1.077	135	
0715	1.239	637	602	208	738	293	
0721	73	41	32	.	42	.	
0722	19	10	9	.	17	.	
0723	173	92	81	24	107	42	
<b>Summe</b>	<b>7.082</b>	<b>3.592</b>	<b>3.490</b>	<b>1.021</b>	<b>5.089</b>	<b>972</b>	
0811	1.325	685	640	212	932	181	08
0812	1.149	556	593	197	733	219	
0813	1.179	564	615	151	767	261	
0814	1.144	545	599	98	663	383	
0821	1.444	708	736	227	1.031	186	
0822	1.187	590	597	223	713	251	
0823	1.468	728	740	262	1.062	144	
0824	1.735	875	860	288	1.335	112	
0825	1.288	669	619	184	841	263	
0831	693	355	338	81	289	323	
0832	163	87	76	31	93	39	
0833	1.250	623	627	305	702	243	
0834	1.436	674	762	261	729	446	
0835	1.048	515	533	104	586	358	
<b>Summe</b>	<b>16.509</b>	<b>8.174</b>	<b>8.335</b>	<b>2.624</b>	<b>10.476</b>	<b>3.409</b>	
0911	169	138	31	13	144	12	09
0912	1.077	532	545	110	445	522	
0921	130	61	69	13	69	48	
0922	591	288	303	49	265	277	
<b>Summe</b>	<b>1.967</b>	<b>1.019</b>	<b>948</b>	<b>185</b>	<b>923</b>	<b>859</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	470	222	248	103	231	136	
1013	798	396	402	220	402	176	
1014	1.129	554	575	170	571	388	
1015	884	431	453	113	406	365	
1021	0	0	0	0	0	0	
1022	1.150	569	581	190	606	354	
1023	808	391	417	139	383	286	
1024	83	36	47	20	45	18	
1025	756	350	406	104	310	342	
<b>Summe</b>	<b>6.078</b>	<b>2.949</b>	<b>3.129</b>	<b>1.059</b>	<b>2.954</b>	<b>2.065</b>	
1111	1.282	615	667	267	871	144	11
1112	1.246	593	653	256	763	227	
1113	1.228	580	648	255	578	395	
1114	927	446	481	113	427	387	
1115	1.315	583	732	158	510	647	
1116	916	415	501	101	393	422	
1117	1.098	507	591	134	509	455	
1121	1.349	631	718	186	756	407	
1122	1.090	490	600	99	456	535	
1123	990	421	569	85	363	542	
1124	964	426	538	75	459	430	
1125	1.004	484	520	124	543	337	
1131	398	190	208	60	232	106	
<b>Summe</b>	<b>13.807</b>	<b>6.381</b>	<b>7.426</b>	<b>1.913</b>	<b>6.860</b>	<b>5.034</b>	
<b>1211</b>	<b>767</b>	<b>387</b>	<b>380</b>	<b>121</b>	<b>437</b>	<b>209</b>	<b>12</b>
1311	974	400	574	126	441	407	13
1312	1.329	651	678	157	620	552	
1313*	.	.	.	.	.	.	
1321*	1.298	625	673	156	675	467	
1322	1.389	691	698	252	824	313	
1323	1.456	712	744	154	811	491	
1324	1.181	526	655	81	495	605	
1325	1.320	702	618	235	857	228	
1331	705	355	350	134	389	182	
1332	865	439	426	219	528	118	
<b>Summe</b>	<b>10.517</b>	<b>5.101</b>	<b>5.416</b>	<b>1.514</b>	<b>5.640</b>	<b>3.363</b>	
1411	995	490	505	232	528	235	14
1412	851	454	397	173	493	185	
1413	512	235	277	32	216	264	
1414	744	347	397	78	338	328	
1415	1.016	476	540	108	466	442	
1416	730	362	368	80	397	253	
1417	581	295	286	127	309	145	
<b>Summe</b>	<b>5.429</b>	<b>2.659</b>	<b>2.770</b>	<b>830</b>	<b>2.747</b>	<b>1.852</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

\* Werte von Block 1313 zu Block 1321 aus Datenschutzgründen addiert

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	362	191	171	23	149	190	15
1512	1.113	535	578	212	562	339	
1513	1.267	575	692	201	588	478	
1521	1.069	502	567	146	495	428	
1522	1.052	539	513	171	584	297	
1523	1.158	578	580	254	661	243	
1532	527	264	263	68	259	200	
1533	989	478	511	101	515	373	
1535	454	304	150	45	354	55	
<b>Summe</b>	<b>7.991</b>	<b>3.966</b>	<b>4.025</b>	<b>1.221</b>	<b>4.167</b>	<b>2.603</b>	
1611	1.419	700	719	270	643	506	16
1612	1.394	699	695	256	733	405	
<b>Summe</b>	<b>2.813</b>	<b>1.399</b>	<b>1.414</b>	<b>526</b>	<b>1.376</b>	<b>911</b>	
1711	30	14	16	7	16	7	17
1712	949	479	470	153	490	306	
1713	637	314	323	115	325	197	
<b>Summe</b>	<b>1.616</b>	<b>807</b>	<b>809</b>	<b>275</b>	<b>831</b>	<b>510</b>	
1811	219	116	103	34	95	90	18
1812	860	431	429	156	423	281	
<b>Summe</b>	<b>1.079</b>	<b>547</b>	<b>532</b>	<b>190</b>	<b>518</b>	<b>371</b>	
1911*	.	.	.	0	.	.	19
1912*	982	484	492	204	512	266	
<b>Summe</b>	<b>982</b>	<b>484</b>	<b>498</b>	<b>204</b>	<b>512</b>	<b>266</b>	
2011	.	.	.	.	.	0	20
2012	1.489	746	743	247	789	453	
<b>Summe</b>	<b>1.489</b>	<b>746</b>	<b>743</b>	<b>247</b>	<b>789</b>	<b>453</b>	
2111	1.189	612	577	293	697	199	21
2112	2.294	1.151	1.143	344	1.217	733	
2113	.	.	.	.	.	.	
2114	656	342	314	163	359	134	
<b>Summe</b>	<b>4.139</b>	<b>2.105</b>	<b>2.034</b>	<b>800</b>	<b>2.273</b>	<b>1.066</b>	
2212	25	13	12	5	12	8	22
2213	87	46	41	6	45	36	
2221	1.461	720	741	212	769	480	
2222	1.111	550	561	189	604	318	
2223	1.138	567	571	154	541	443	
2231	28	14	14	.	22	.	
2233	69	47	22	.	57	.	
2234	134	91	43	6	118	10	
<b>Summe</b>	<b>4.053</b>	<b>2.048</b>	<b>2.005</b>	<b>582</b>	<b>2.168</b>	<b>1.303</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

\* Werte von Block 1911 zu Block 1912 aus Datenschutzgründen addiert

\* Werte von Block 2011 zu Block 2012 aus Datenschutzgründen addiert

\* Werte von Block 2013 zu Block 2014 aus Datenschutzgründen addiert

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	835	389	446	131	440	264	23
2312	556	252	304	109	302	145	
2313	998	412	586	66	425	507	
2314	652	287	365	117	355	180	
2315	166	75	91	8	79	79	
2316	731	330	401	108	350	273	
2321	687	321	366	48	286	353	
2322	790	381	409	61	331	398	
2323	989	468	521	108	560	321	
2324	373	164	209	61	174	138	
2325	978	441	537	112	429	437	
<b>Summe</b>	<b>7.755</b>	<b>3.520</b>	<b>4.235</b>	<b>929</b>	<b>3.731</b>	<b>3.095</b>	
2411	277	201	76	49	221	7	
2412	1.039	576	463	184	756	99	
2413	36	19	17	4	22	10	
2414	785	388	397	147	526	112	
2421	1.180	576	604	136	596	448	
2422	1.022	518	504	164	658	200	
2423	1.246	622	624	234	874	138	
2424	1.421	692	729	109	709	603	
2425	860	409	451	50	370	440	
2426	1.594	769	825	284	967	343	
2427	937	486	451	155	572	210	
2428	1.773	885	888	255	1.142	376	
<b>Summe</b>	<b>12.170</b>	<b>6.141</b>	<b>6.029</b>	<b>1.771</b>	<b>7.413</b>	<b>2.986</b>	
2511	1.106	466	640	126	460	520	25
2512	824	397	427	150	433	241	
2513	1.313	681	632	188	719	406	
2514	1.037	482	555	108	495	434	
2515	1.042	506	536	145	491	406	
<b>Summe</b>	<b>5.322</b>	<b>2.532</b>	<b>2.790</b>	<b>717</b>	<b>2.598</b>	<b>2.007</b>	
<b>2611</b>	<b>1.057</b>	<b>529</b>	<b>528</b>	<b>152</b>	<b>565</b>	<b>340</b>	<b>26</b>
2711	1.241	627	614	196	709	336	27
2712	973	492	481	141	524	308	
2713	1.185	585	600	205	650	330	
<b>Summe</b>	<b>3.399</b>	<b>1.704</b>	<b>1.695</b>	<b>542</b>	<b>1.883</b>	<b>974</b>	
<b>2811</b>	<b>603</b>	<b>310</b>	<b>293</b>	<b>101</b>	<b>334</b>	<b>168</b>	<b>28</b>
<b>2911</b>	<b>1.717</b>	<b>857</b>	<b>860</b>	<b>315</b>	<b>972</b>	<b>430</b>	<b>29</b>
3011	1.031	492	539	175	500	356	30
3012	1.155	579	576	203	678	274	
<b>Summe</b>	<b>2.186</b>	<b>1.071</b>	<b>1.115</b>	<b>378</b>	<b>1.178</b>	<b>630</b>	
<b>3111</b>	<b>890</b>	<b>437</b>	<b>453</b>	<b>154</b>	<b>475</b>	<b>261</b>	<b>31</b>
<b>3211</b>	<b>1.263</b>	<b>641</b>	<b>622</b>	<b>237</b>	<b>662</b>	<b>364</b>	<b>32</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.727	861	866	313	1.014	400	33
3411	1.919	947	972	397	968	554	34
3511	512	252	260	98	267	147	35
3611	410	213	197	76	215	119	36
3711	538	268	270	109	265	164	37
3811	440	224	216	71	245	124	38
3911	1.325	647	678	240	749	336	39
4011	1.007	511	496	186	569	252	40
4111	1.066	540	526	141	505	420	41
4211	1.163	604	559	163	670	330	42
4311	275	138	137	40	124	111	43
4411	680	372	308	113	384	183	44
4511	989	491	498	123	527	339	45
4611	1.131	571	560	158	625	348	46
4711	219	112	107	32	116	71	47
4811	333	162	171	55	177	101	48
4921	58	32	26	3	25	30	49
4931	184	88	96	29	92	63	
<b>Summe</b>	<b>242</b>	<b>120</b>	<b>122</b>	<b>32</b>	<b>117</b>	<b>93</b>	
5021	1.105	558	547	178	580	347	50
5131	267	143	124	40	131	96	51
5221	302	153	149	48	153	101	52
5321	161	78	83	27	82	52	53
<b>Erfurt</b>	<b>213.354</b>	<b>104.225</b>	<b>109.129</b>	<b>33.370</b>	<b>119.234</b>	<b>60.750</b>	<b>insg.</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

# Bewegungsdaten

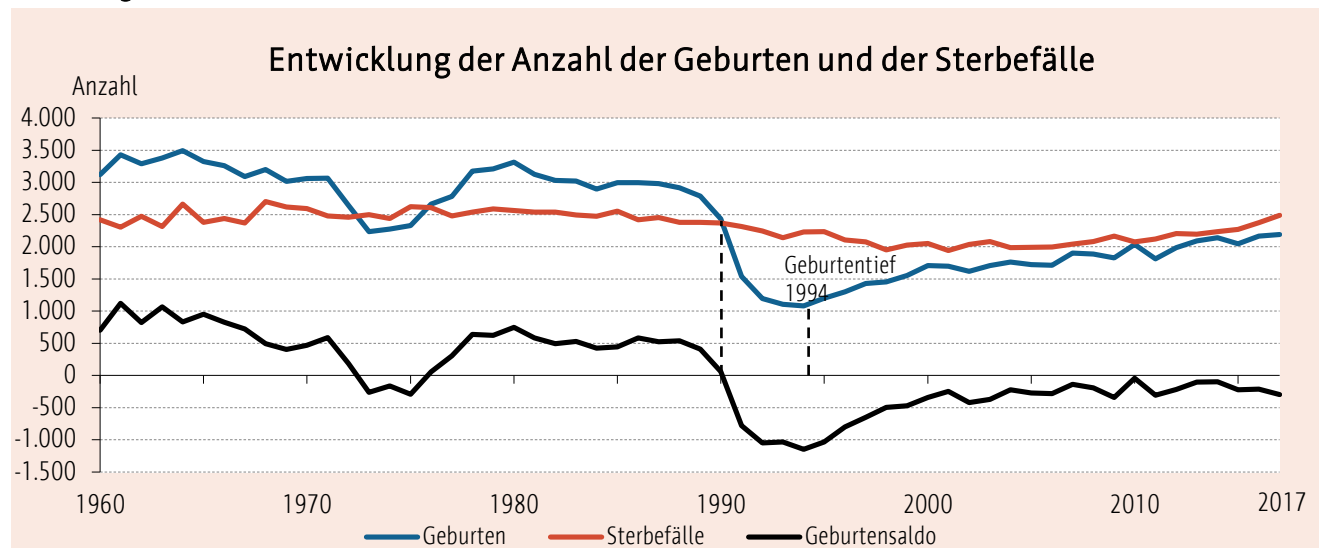
## 1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

### 1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburtenrückgang, welcher häufig als Pillenknick bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung trug vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Geburten-

einbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Dagegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 12) die heute 23-Jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings muss-

te diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert werden, da ein deutlicher Geburtenanstieg festzustellen war. Die Jahre 2010 mit 2.034 sowie 2014 mit 2.138 Geburten zählten bisher zu den stärksten Geburtenjahrgängen. Seit dem Jahr 1990 haben die Erfurter Frauen nicht mehr so viele Kinder zur Welt gebracht. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2017 zwar eine erhöhte Geburtenzahl feststellbar, jedoch ist sie mit einigen Schwankungen verbunden. Im Jahr 2017 wurde mit 2.190 Geburten der neue vorläufige Höchststand seit 1990 erreicht.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2017 in Erfurt

Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtensziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1995	1.178	591	821,1	2.222	973	-1033
1996	1.320	672	912,6	2.096	968	-802
1997	1.446	735	1.021,2	2.063	921	-651
1998	1.448	708	1.062,1	1.936	906	-497
1999	1.555	838	1.162,6	2.013	907	-472
2000	1.718	883	1.290,4	2.047	931	-343
2001	1.703	862	1.297,2	1.937	871	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-368
2004	1.760	906	1.322,6	1.988	906	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	1.347,0	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	1.424,0	2.203	1.045	-216
2013	2.091	1.089	1.492,8	2.193	1.038	-102
2014	2.138	1.072	1.508,4	2.236	1.077	-98
2015	2.046	1.064	1.405,0	2.267	1.093	-221
2016	2.163	1.069	1.483,0	2.375	1.192	-212
<b>2017</b>	<b>2.190</b>	<b>1.088</b>	<b>1.507,5</b>	<b>2.488</b>	<b>1.219</b>	<b>-298</b>

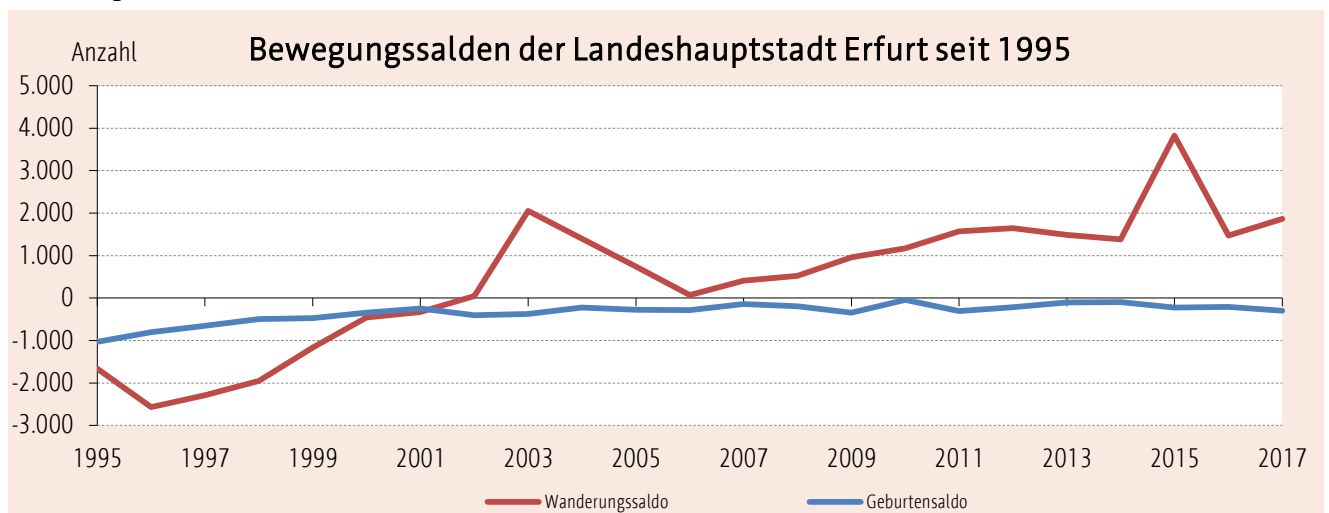
Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung werden die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichsten Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölkerungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung,

welche in der 90er-Jahren durch die Ost-West-Wanderung und die Suburbanisierung entstanden.

Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 71 statt.

Abbildung 1.1.2:



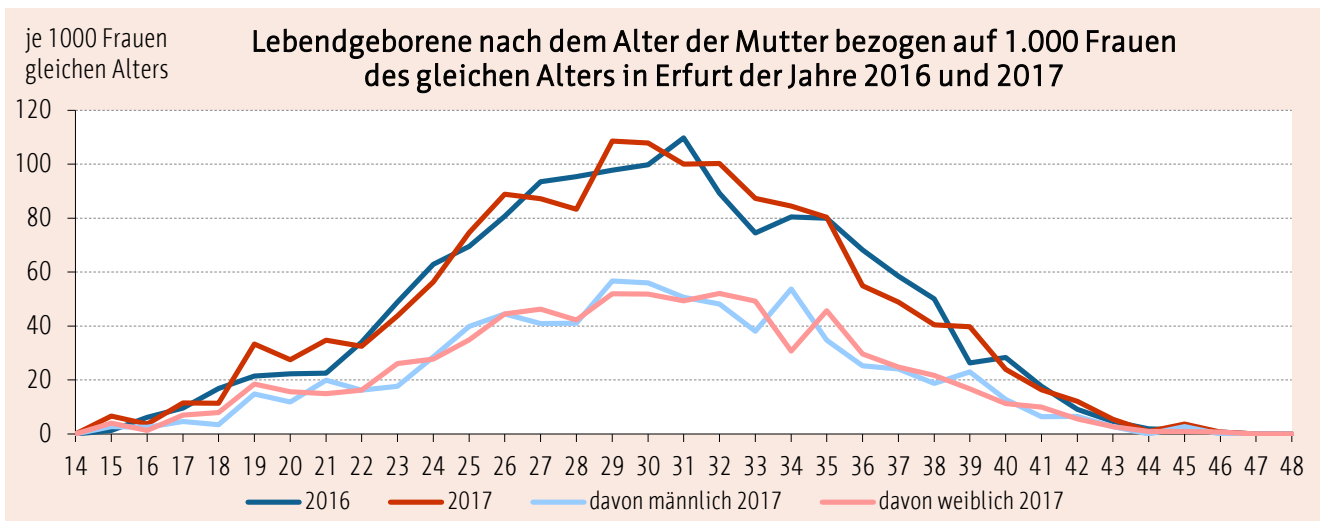
## 1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2017 wurden in der Landeshauptstadt 2.190 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Geburten um 27 Kinder (+ 1,2 Prozent). Der höchste Anstieg wurde bei Frauen im Alter von 32 bis 33 Jahren festgestellt, auch bei den 29- bis 30-, sowie den 19- bis 21-Jährigen stiegen die Geburtenzahlen. Im Gegensatz dazu sanken jedoch die Geburten von Frauen im Alter von 24 und 28 Jahren. Hier

muss allerdings festgehalten werden, dass auch die Anzahl der Frauen im Alter von 24 bis 27 Jahren stark gesunken ist, während die Anzahl der 29- bis 33-Jährigen stieg.

Eine detaillierte Darstellung zeigt die Abbildung 1.2.1. Diese bildet die Geburtenzahl bezogen auf 1.000 Frauen ab, da die Anzahl an 24- bis 27-jährigen Frauen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken ist, wird der beschriebene Geburtenrückgang an dieser Stelle nicht abgebildet. Die meisten Geburten wurden bei den 29-jährigen Frauen registriert. Im Jahr 2017 gab es 33 Zwillingsgeburten.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Rückgang der Geburten überwiegend die Altersjahrgänge der 24- bis 27-Jährigen sowie die 35- bis 38-Jährigen Mütter. In diesen Altersjahrgängen handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Rückgang der Erst- und Zweitgeburten. Einen Anstieg der Geburten des 1. Kindes ist dagegen bei den 27-Jährigen zu beobachten, während sich hier

wiederum die Zahl der zweitgeborenen Kinder reduziert hat. Unabhängig davon wurden im Jahr 2017 insgesamt 3 Frauen mehr mit einer Erstgeburt und 11 Mütter mehr mit einem zweitgeborenen Kind als 2016 festgestellt. Auch die Zahl der Drittgeborenen stieg um 15, die Zahl der Viertgeborenen um 13 Kinder im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 1.2.2:

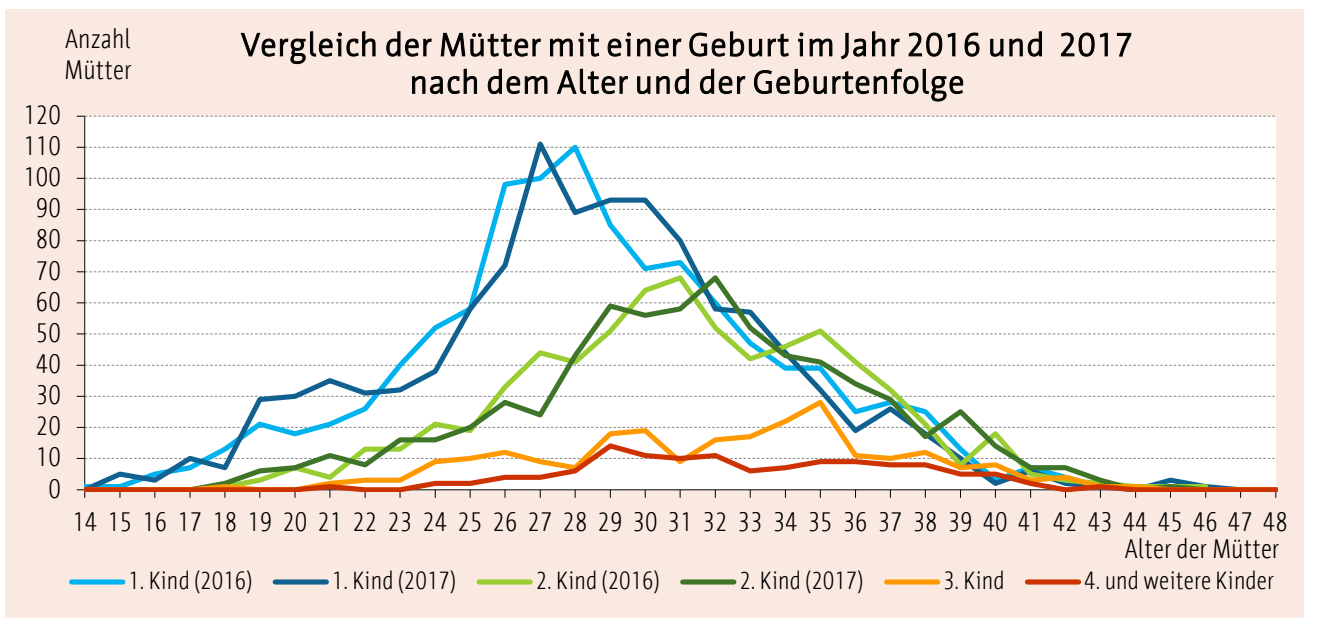




Abbildung 1.2.3:

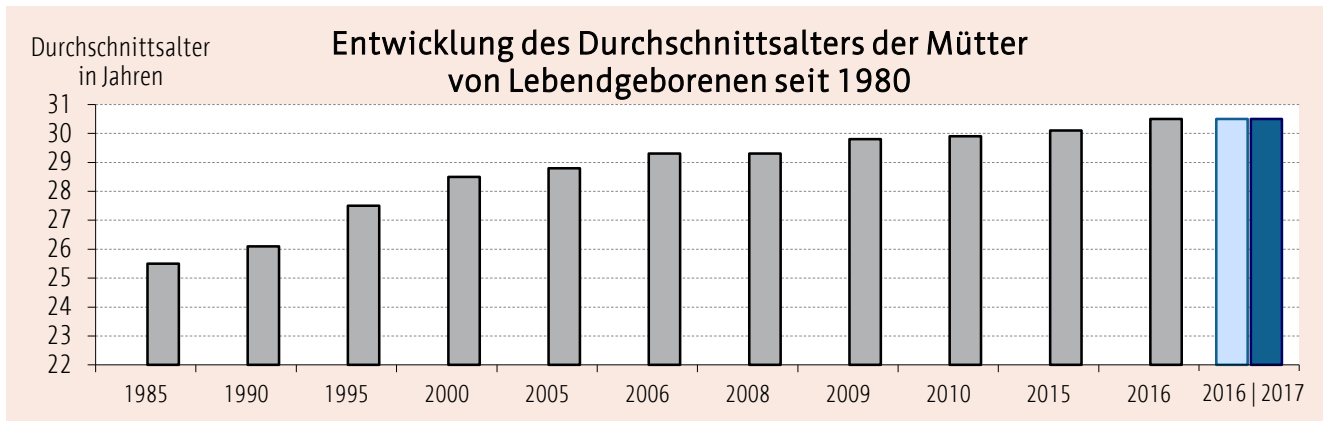


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren <sup>1</sup>
14 und jünger	0	0	0	0	0
15	5	5	0	0	0
16	3	3	0	0	0
17	10	10	0	0	0
18	10	7	.	.	0
19	35	29	6	0	0
20	37	30	7	0	0
21	49	35	11	3	.
22	42	31	8	3	0
23	51	32	16	3	0
24	65	38	16	11	.
25	90	58	20	12	.
26	116	72	28	12	4
27	148	111	24	9	4
28	145	89	43	7	6
29	184	93	59	18	14
30	179	93	56	19	11
31	157	80	58	9	10
32	153	58	68	16	11
33	132	57	52	17	6
34	116	44	43	22	7
35	110	32	41	28	9
36	73	19	34	11	9
37	73	26	29	10	8
38	55	18	17	12	8
39	47	10	25	7	5
40	29	.	14	8	5
41	18	6	7	5	.
42	13	.	7	4	0
43	6	.	3	.	.
44	.	0	0	.	0
45 und älter und unbekannt	5	4	.	0	0
<b>insgesamt</b>	<b>2.157</b>	<b>1.095</b>	<b>695</b>	<b>242</b>	<b>125</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>30,5</b>	<b>28,9</b>	<b>31,8</b>	<b>32,6</b>	<b>33,2</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2017

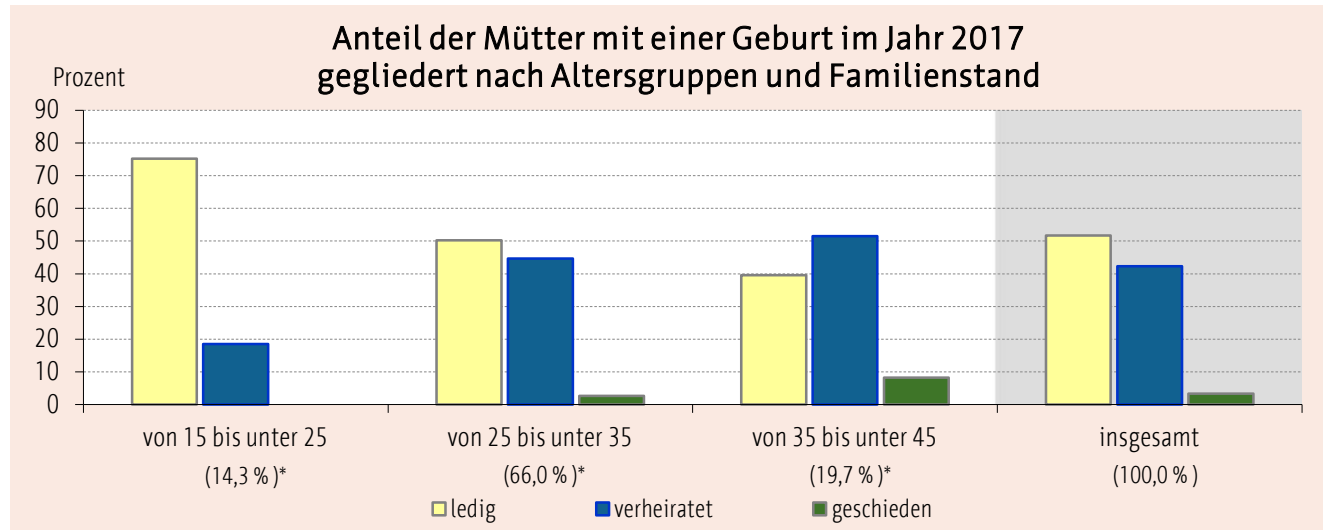
<sup>1</sup>. Die Werte der Mütter mit 4 und mehr Kindern wurden aus Datenschutzgründen zu den Werten der Mütter mit 3 Kindern addiert.

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das

Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bundesdurchschnitt an. Dieser betrug im Jahr 2017 für Deutschland 31,2 Jahre. Das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter liegt 2017 bei 30,5 Jahren und ist somit zum Vorjahr unverändert. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt zweieinhalb Jahre älter als Mütter bei einer Erstgeburt.

### 1.2.1 Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



\*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil (51,7 Prozent) der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2017 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 29,3 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 75,2 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, desto mehr

verändert sich auch das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,7 Jahre alt. Dies entspricht dem Bundestrend von 31,9 Jahren (Stand: 2017).

Tabelle 1.2.2: Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2017 in Prozent

Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2017			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Prozent					
15 - 25	14,3	75,2	18,6	0,0	0,0
25 - 35	66,0	50,2	44,6	0,2	2,7
35 - 45	19,7	39,5	51,5	0,2	8,2
<b>insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>51,7</b>	<b>42,3</b>	<b>0,2</b>	<b>3,4</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>30,5</b>	<b>29,3</b>	<b>31,7</b>	<b>33,8</b>	<b>35,2</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

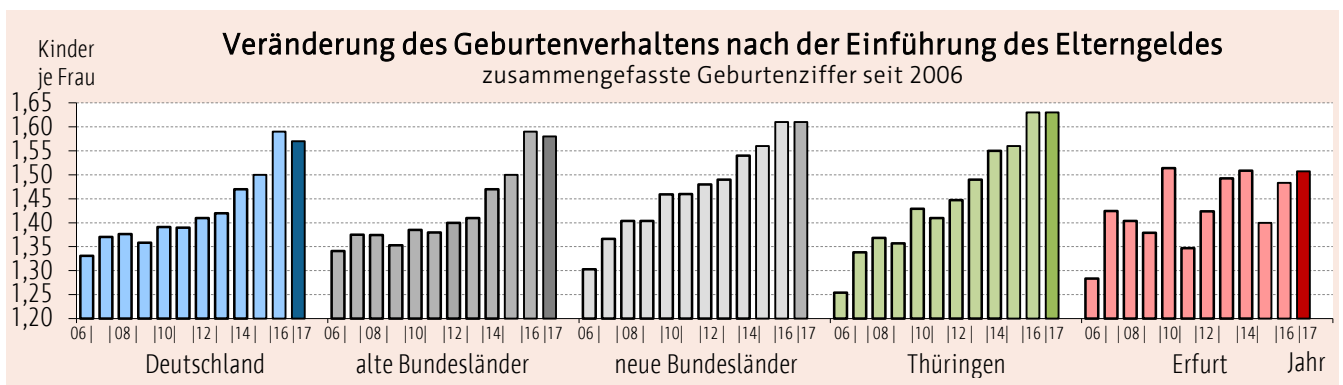
### 1.2.2 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Die TFR ergibt die Zahl der Kinder, die 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter zur Welt bringen, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Während in Deutschland insgesamt und in den alten Bundesländern eher ein geringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern 2007 deutlich zu. Seit 2013 steigt die Geburtenziffer in den alten Bundesländern und Deutschland insgesamt ebenfalls deutlich. In Erfurt unterliegt die TFR seit 2007 ständigen Schwankungen. Nach einem Höchststand im Jahr 2010 (>1,5)

fiel die TFR anschließend deutlich ab, um im Jahr 2014 wieder auf 1,5 zu steigen. In den folgenden Jahren liegt die TFR wieder unter diesem Wert und im Jahr 2017 knapp darüber bei 1,51. Diese Schwankungen lassen sich dadurch begründen, dass in Erfurt, im Gegensatz zum Freistaat insgesamt, die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter stark variiert. Hierbei handelt es sich zumeist um Studentinnen, welche vor einer Familiengründung ihr Studium absolvieren wollen.

Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den Jahren vor 2011 unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, steigerte sich diese im Jahr 2013 auf knapp 1,5 Kinder je Frau. Somit lag das Geburtenniveau im Jahr 2013 in Erfurt, in Thüringen sowie in den neuen Bundesländern mit 1,5 Kindern je Frau gleich auf und über dem Niveau der alten Bundesländer sowie Deutschlands mit 1,4 Kindern je Frau. Im Jahr 2015 lag die zusammengefasste Geburtenziffer für Erfurt zum ersten Mal seit 2011 wieder unter dem Geburtenniveau für gesamt Deutschland, welches in diesem Jahr auf 1,5 anstieg. Für 2016 stieg die TFR bundesweit betrachtet auf 1,59, um dann 2017 wieder leicht auf den Wert von 1,57 zu sinken.

Abbildung 1.2.5:



### 1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 25	16	9	7
25 - 45	45	32	13
45 - 60	208	146	62
60 - 65	133	80	53
65 - 80	767	449	318
80 und älter	1.319	503	816
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>2.488</b>	<b>1.219</b>	<b>1.269</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2017

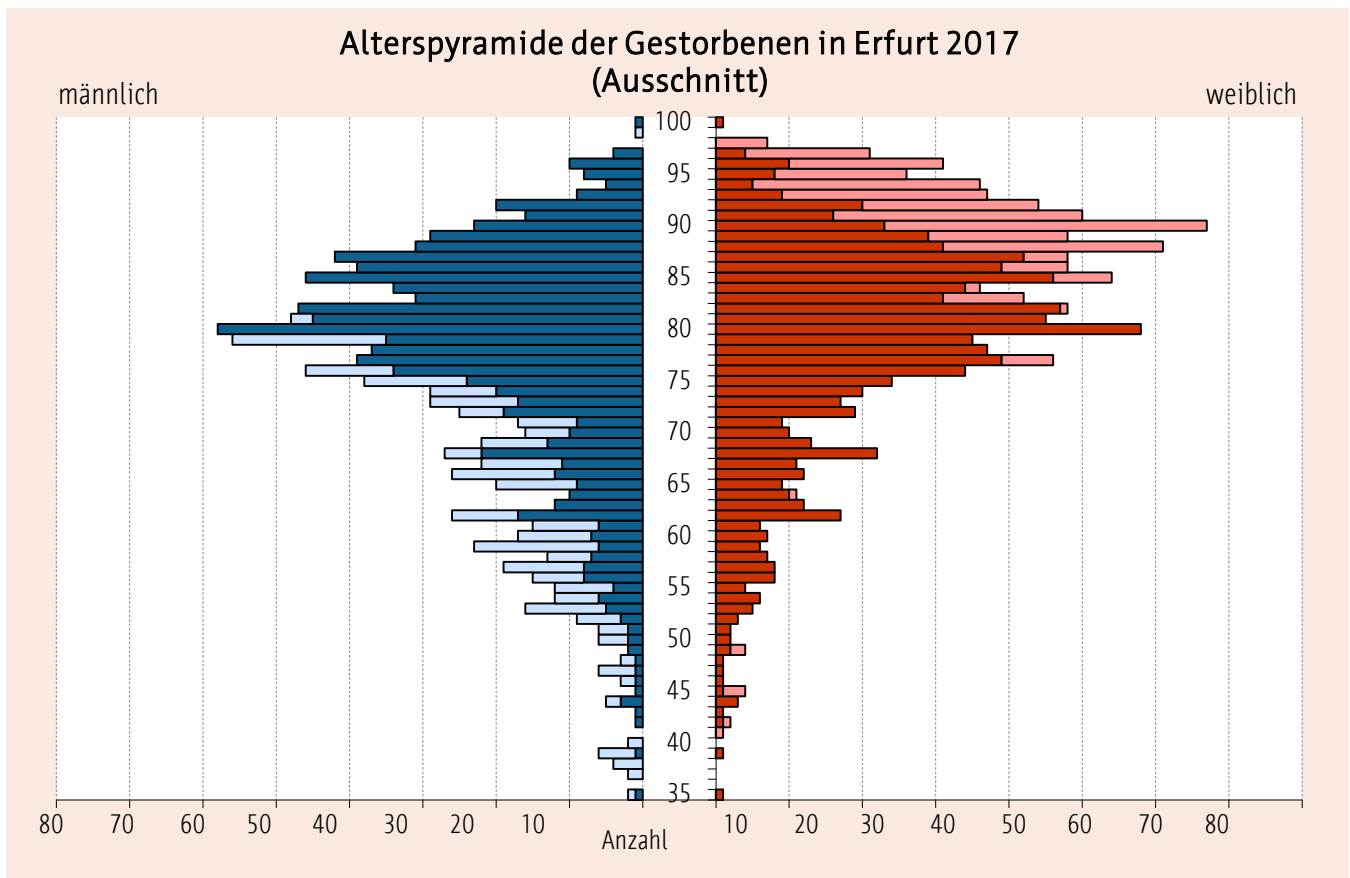
Im Jahr 2017 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.488 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 113 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen annähernd gleich. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an.

Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschiebungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 51 Prozent) bei den Sterbefäl-

len erklärt sich durch den generellen Frauenüberschuss bei den über 65-Jährigen als Folge der höheren Lebenserwartung. Im Jahr 2017 betrug das

durchschnittliche Sterbealter 78 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 81,3 und die verstorbenen Männer 74,5 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:



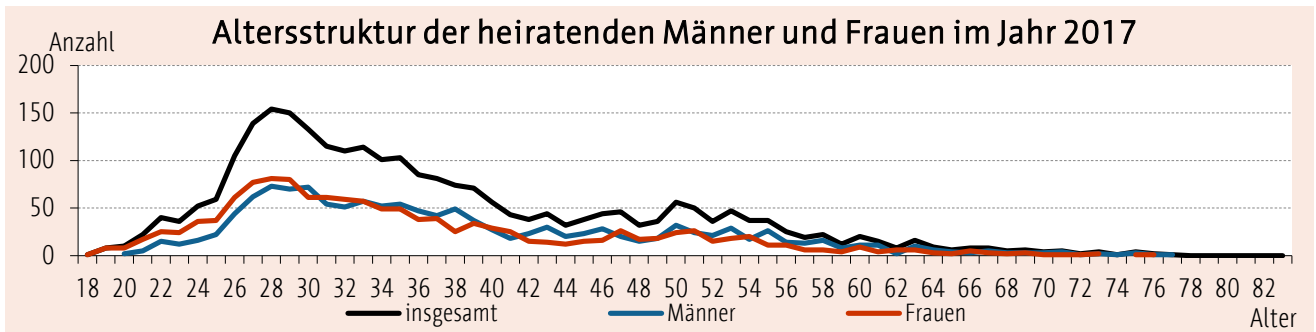
## 2 Eheschließungen und Ehescheidungen

### 2.1 Eheschließungen

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2017 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2017 haben sich insgesamt 2.637 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.327 Eheschließungen. 124 Per-

sonen haben einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.327 Eheschließungen wurden 35 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 37,8 Jahre alt. Die Männer waren mit 39,2 Jahren durchschnittlich 2,8 Jahre älter als die Frauen (36,4 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführte, aus.

Abbildung 2.1.1:



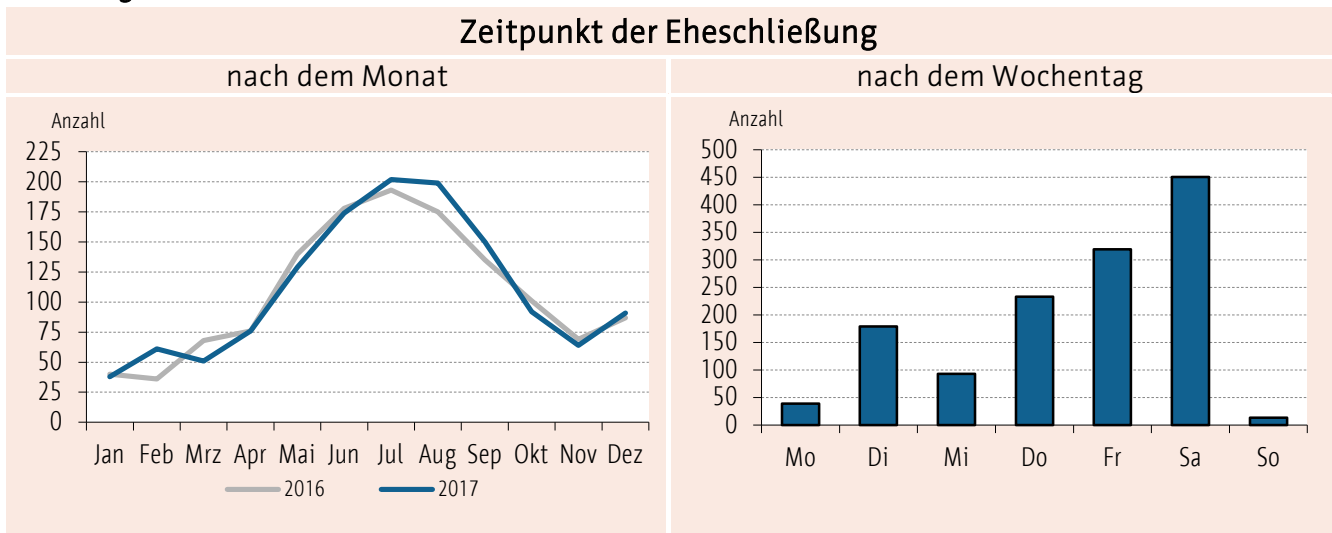
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil

haben sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 37,3 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 2.1.1:

Eheschließungen 2017 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.327	1.052	832	220	127	139	9

Abbildung 2.1.2:

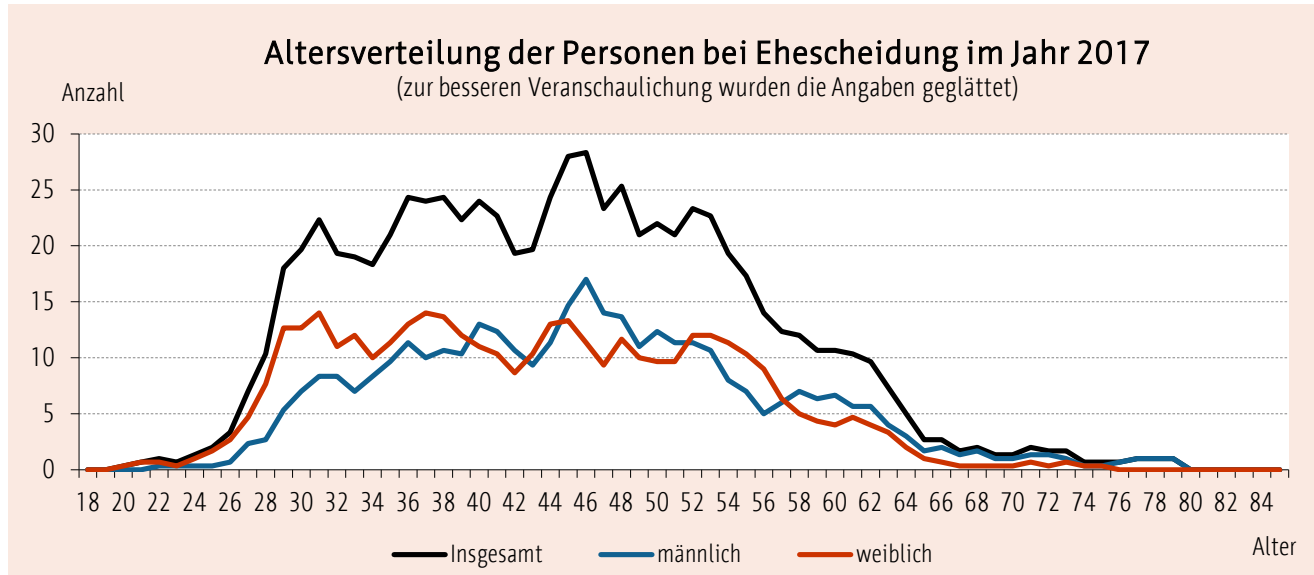


## 2.2 Ehescheidungen

Im Jahr 2017 wurden 734 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 14,5 Jahre.

Abbildung 2.2.1:



## 3 Wanderungsbewegung

### 3.1 Auswertungssystematik

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registerinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüsselsystems im Melderegister ausgewertet. Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung wird das Ereignisdatum verwendet. Er-

fasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2016 und der des Auswertungsjahres 2017 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2016 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2017 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2017, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2017 enthalten.

### 3.2 Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen, aufgrund der Abwanderung in die alten Bundesländer, stetig an. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neuorientierung der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Wohnung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanie-

rungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 normalisierte sich die Wanderungsbewegung. 2014 und insbesondere 2015 stieg die Wanderung durch höhere Zuzüge aus dem Ausland stark an. Dieser Zuwanderungstrend setzt sich, wenn auch in abgeschwächter Form, im Jahr 2017 fort.

Tabelle 3.2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003*	32.299	109,2	-8,4
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
2011	34.929	118,1	5,7
2012	34.687	117,3	-0,7
2013	34.962	118,2	0,8
2014	36.476	123,3	4,3
2015	39.917	135,0	9,4
2016	37.741	127,6	-5,5
<b>2017</b>	<b>38.113</b>	<b>128,9</b>	<b>1,0</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003)

## 3.3 Außenwanderung

### 3.3.1 Außenwanderung insgesamt

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird.

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnungssteuer weiterhin sichtbar.

Im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgelaufen zu sein. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 kontinuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurde ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge festgestellt, welcher sich 2014 und 2015 fortsetzte. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an. Die Zuzüge 2016 sind weiterhin sehr hoch, fallen mit 11.438 Personen aber etwas geringer aus als im Vorjahr. Im Jahr 2017 erhöhte sich die Zahl wiederum auf 12.098 Zuzüge. Dagegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt, welche bis ins Jahr 2013 annähernd konstant blieben. Die Fortzüge des Jahres 2017 sind im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht angestiegen (+270 Personen). Durch die weit höhere Zahl der Zuzüge gegenüber den Fortzügen beträgt der Außenwanderungsgewinn 1.866 Personen.

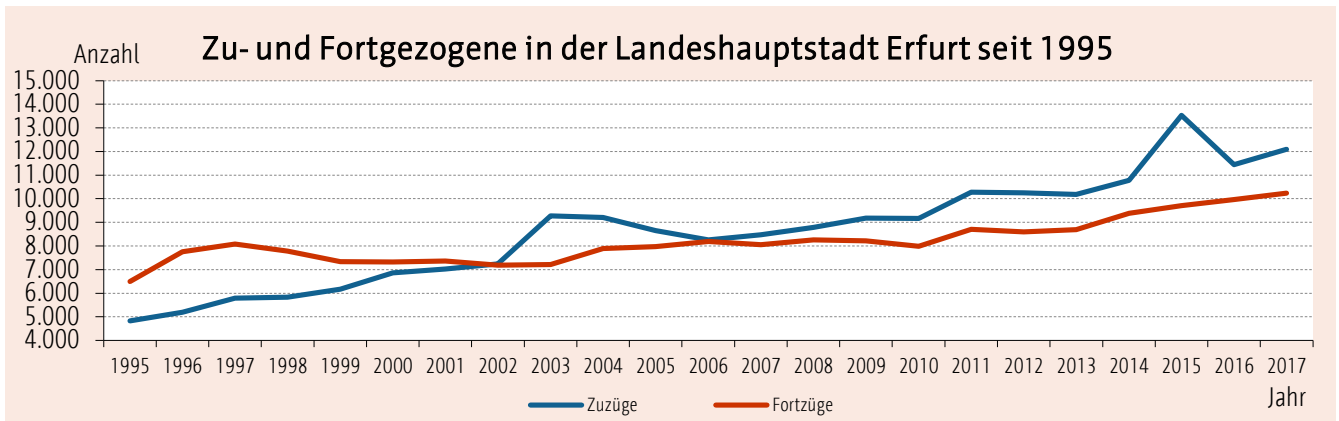
Tabelle 3.3.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	-329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	2.050
2004	9.213	190,7	7.892	121,5	1.321
2005	8.647	179,0	7.979	122,8	668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+ 963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+ 1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+ 1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+1.646
2013	10.179	210,7	8.694	133,8	+1.485
2014	10.773	223,0	9.388	144,5	+1.385
2015	13.536	280,2	9.708	149,4	+3.828
2016	11.438	236,8	9.962	153,3	+1.476
<b>2017</b>	<b>12.098</b>	<b>250,4</b>	<b>10.232</b>	<b>157,5</b>	<b>+1.866</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

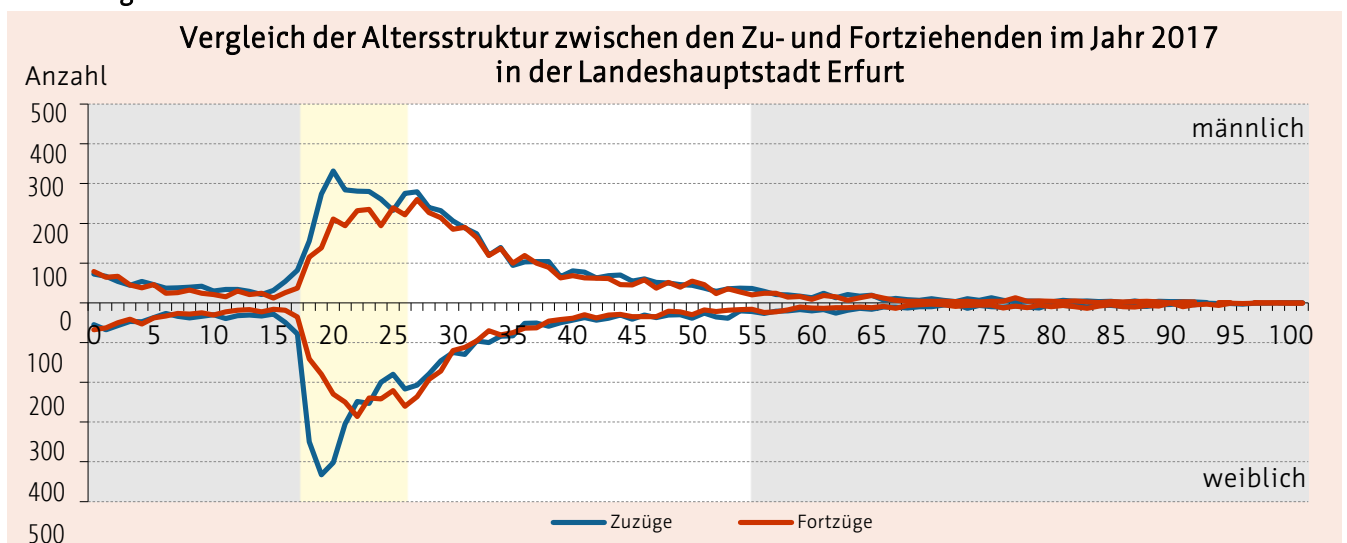


Abbildung 3.3.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt ist der Außenwanderungsgewinn, nach dem Rekordwanderungsgewinn aus dem Jahr 2015, wieder gesunken, liegt aber dennoch mit 1.866 Personen deutlich über dem Wanderungssalden der Vorjahre. 2010 bis 2014 sowie 2016 lagen die Wanderungsgewinne bei ca. 1.400 Personen (siehe Abb. 3.3.1). Der Großteil der Wanderungsgewinne wird in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen erzielt (siehe Abb. 3.3.3). In dieser Altersgruppe beträgt der Außenwanderungsgewinn 1.171 Personen. Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 940 Personen betragen. In den Jahren 2011 bis 2014 lagen diese im Durchschnitt bereits bei ca. 1.100 Personen im Jahr. 2015 wurde der Wert, bei dieser Altersgruppe, mit einem Wanderungsgewinn von 1.691 Personen noch überschritten. Auch hier sinkt 2017 der Wanderungsgewinn auf das Niveau der Jahre 2010 bis 2014 zurück und liegt bei einem Zuwachs von 1.087 Personen. Der überwiegende Wanderungsgewinn in dieser Altersgruppe wurde von Frauen (651) verursacht. Dies liegt unter anderem an den Bildungsangeboten der Erfurter Hochschulen, spe-

ziell der Universität, die insbesondere von Frauen bevorzugt werden. Der Frauenanteil der Studierenden an der Universität Erfurt beträgt ca. 70 Prozent. Zudem ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwischen Männern und Frauen ersichtlich. Der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen und Männern ist in der Kategorie der 19-Jährigen zu finden. Im vergangenen Jahr wurden in dem Altersbereich der 25- bis unter 45-Jährigen Wanderungsverluste verzeichnet, diese reduzieren sich 2017. Verluste ergeben sich im Altersbereich der 25- bis 29-Jährigen. Auch in den Altersgruppen der 0- bis 3-Jährigen wird ein Auswanderungsverlust verzeichnet, dieser beläuft sich für beide Altersgruppen auf 73 Personen. Hierbei handelt es sich vermutlich um den Fortzug von Studienabsolventen und jungen Familien. Interessant ist auch, dass bei den Frauen bereits ab dem 22. Lebensjahr Außenwanderungsverluste ausgewiesen werden. In der Altersgruppe der 22- bis unter 29-jährigen Frauen beträgt dieser Außenwanderungsverlust 219 Personen. Bei den Männern hingegen wird in dieser Altersgruppe ein Außenwanderungsgewinn von 259 Personen verzeichnet.

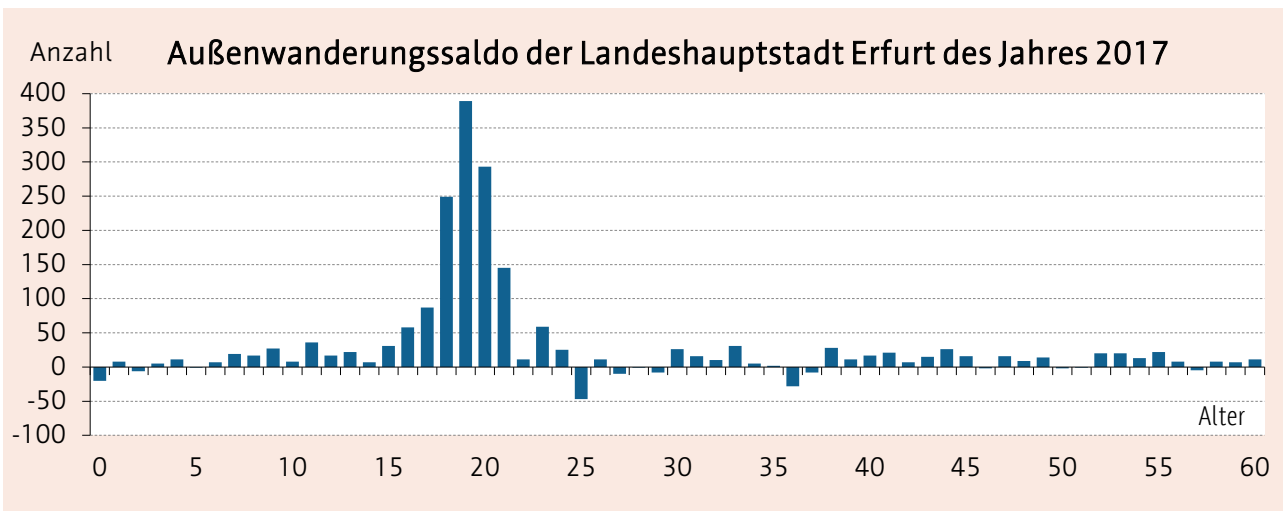
Tabelle 3.3.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2017

Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	373	193	180	391	210	181	-18
3 - 6	276	144	132	261	129	132	15
6 - 15	603	304	299	443	217	226	160
15 - 18	322	167	155	146	75	71	176
18 - 25	4.058	1.867	2.191	2.887	1.319	1.568	1.171
25 - 45	4.869	2.915	1.954	4.745	2.727	2.018	124
45 - 60	1.004	567	437	861	514	347	143
60 - 65	184	88	96	123	61	62	61
65 - 80	271	117	154	213	91	122	58
80 und älter	138	44	94	162	35	127	-24
<b>insgesamt</b>	<b>12.098</b>	<b>6.406</b>	<b>5.692</b>	<b>10.232</b>	<b>5.378</b>	<b>4.854</b>	<b>1.866</b>

<sup>1)</sup> eine Person ohne Altersangabe

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2017

Abbildung 3.3.3:



Die Abbildung 3.3.2 auf der vorhergehenden Seite stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung 3.3.3 weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen ist hiernach ebenfalls das auf der vorhergehenden Seite beschriebene altersspezifischem Wanderungsverhalten der 0- bis 6-Jährigen sowie der Jungerwachsenen des Jahres 2017.

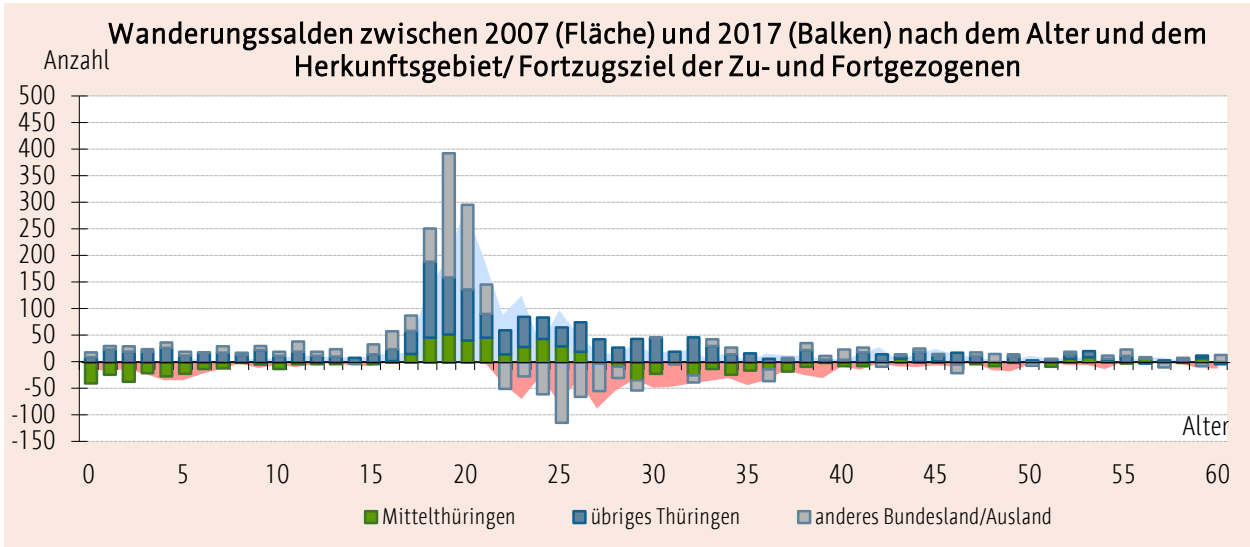
Auf der nächsten Seite wird der Wanderungssaldo über die Abbildung 3.3.4 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die blaue Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die rote Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

Die Abbildung 3.3.4 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 16 bis 36 Jahren stattfinden. Dabei werden die meis-

ten Wanderungsgewinne hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.087 Personen). Davon stammen rund 57 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (408 Personen), ca. 18 Prozent aus Mittelthüringen und rund 25 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 408 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland kommen wiederum rund 33 Prozent aus dem Ausland. Im Jahr 2015 lag der Anteil noch bei 50 Prozent. Durch die insgesamt höheren Wanderungsgewinne aus dem Ausland werden die Wanderungsverluste der Personen aus den anderen Bundesländern ausgeglichen. Diese Verluste entstehen zum Teil durch die Rückkehr in das Heimatgebiet nach absolvierter Ausbildung bzw. absolviertem Studium.

Abbildung 3.3.4:

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

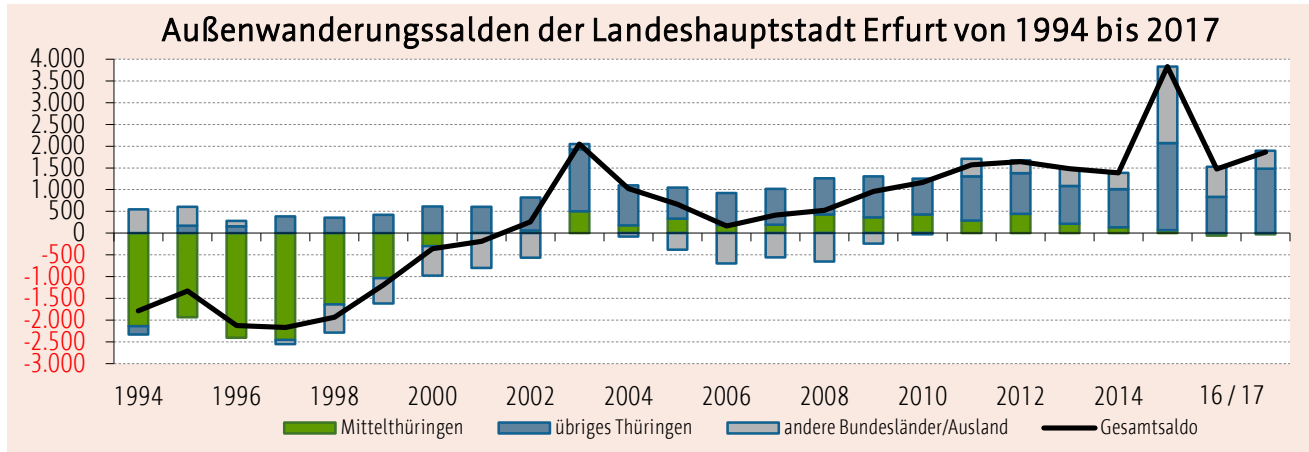


### 3.3.2 Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 3.3.1 (Seite 72) ausgewiesen.

Abbildung 3.3.5:



#### 3.3.2.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungsverluste allerdings wieder rückläufig. Was sich darauf zurückführen lässt, dass die Kinder der Fa-

milien, die in ländliche Regionen gezogen sind, wieder in die Städte zogen. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. Seit 2013 sinken diese Gewinne kontinuierlich. Das Potential der erwachsen gewordenen Kinder, die nach Erfurt ziehen wollen, ist erschöpft. 2017 verzeichnet Erfurt, wie auch schon 2016 (-53 Personen), wieder einen Wanderungsverlust von 26 Personen.

#### 3.3.2.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde, abgesehen vom Jahr 2009 (+941 Personen), ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war

hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung feststellbar. Der durchschnittliche Wanderungsgewinn der Jahre 2012 bis 2014 (+895 Personen) wurde 2015 mehr als verdoppelt. Damit stammten ca. 97 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen. Der starke Anstieg der Wanderungssalden gegenüber dem übrigen Thüringen resultiert 2015 vorwiegend aus den Zuzügen der Flüchtlinge aus den Erstaufnahmestellen. Dies lässt sich gut daran erkennen, dass ein Großteil der Wanderungsgewinne (1.463 Personen) aus der Stadt Suhl, dem Saale-Holzlandkreis und dem Unstrut-Hainichkreis stammen. 2017 hat sich der Wanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr erhöht und liegt mit einem Wanderungsgewinn von 1.866 Personen nun wieder deutlich über dem durchschnittlichen Wert der Jahre 2012 bis 2014.

### 3.3.2.3 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 3.3.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden. In den Jahren 2009 und 2010

schwächten sich die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Seit dem Jahr 2011 wurde, abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003, seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Von 2011 bis 2014 lagen die Wanderungsgewinne durchschnittlich bei 367 Personen. Im Jahr 2015 erfolgte ein starker Anstieg auf 1.757 Personen. Dies begründet sich durch die Unruhen im Ausland und die daraus resultierende steigende Anzahl an Schutzsuchenden. 2017 reduzierte sich der Wanderungsgewinn auf 408 Personen. Hierbei ist hervorzuheben, dass gegenüber den anderen Bundesländern ein Verlust von 216 Personen zu verzeichnen ist. Dieser wird durch den Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland (624 Personen) ausgeglichen.

Zwischen Erfurt und Thüringen blieben von 2004 bis 2007 die Wanderungsbewegungen relativ konstant bei rund 1.050 Personen. Zwischen 2008 und 2012 erhöhten sich die jährlichen Gewinne auf rund 1.300 Personen. Im Jahr 2015 stiegen diese Wanderungsgewinne auf 2.071 Personen. Grund hierfür ist vor allem der Anstieg des positiven Wanderungssaldos gegenüber dem übrigen Thüringen. In diesem Jahr stieg der Wanderungsgewinn (1.458 Personen) und überwand somit den Tiefstand aus dem Vorjahr (781 Personen).

#### 3.3.2.3.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet

Betrachtet man das Wanderungsverhalten nur gegenüber den anderen Bundesländern wird ersichtlich, dass in den Jahren 2007 und 2008 Außenwanderungsverluste von rund 700 Personen jährlich ermittelt wurden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde einmalig ein Plus von 23 Personen erfasst. Seitdem verzeichnet die Landeshauptstadt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2017 belief sich dieser Verlust auf 216 Personen.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach den Regionen "alte" und "neue" Bundesländer. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 bis 2013 nur noch ein durchschnittlicher Wanderungsverlust von rund 270 Personen. Im Jahr

2017 ist der Außenwanderungssaldo gegenüber den alten Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr (-268 Personen) leicht auf -216 Personen gesunken, was im Bereich der Werte der vorherigen Jahre liegt.

Auch gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) verzeichnete Erfurt in den letzten Jahren eine unbeständige Entwicklung im Wanderungsverhalten. Im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wanderungsgewinne von ca. 127 Personen im Vergleich zu den neuen Bundesländern. Im Jahr 2012 wurde ein Wanderungsverlust von 95 Personen verzeichnet. Im Jahr 2013 wurde wiederum ein leichter Außenwanderungsgewinn von 19 Personen erzielt. Dieser Gewinn hat sich in den folgenden drei Jahren in einen Wanderungsverlust gewandelt, der sich im Jahr 2017 auf 207 Personen beläuft.

### 3.3.2.3.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland

Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland steigen seit 2010 deutlich an. In den Jahren 2014 und 2015 erfuhr Erfurt deutliche Außenwanderungsgewinne aus diesem Bereich. Allein gegenüber dem Ausland wurde 2014 ein Wanderungsplus von 607 Personen und 2015 ein Plus von 1.906 Personen festgestellt. 2017 ist der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, mit einem Plus von 624 Personen liegt der Zuwachs nahe am Durchschnittswert von 2012 bis 2014 mit 617 Personen. Den größten Anteil an Zuzügen nach Erfurt haben 2017, wie auch in den vergangenen Jahren, die EU-Länder. In diesem Jahr können sie auch den größten Wanderungsgewinn verzeichnen.

2015 und 2016 standen den Zuzügen aus den EU-Länder so viele Fortzüge gegenüber, dass die größ-

ten Wanderungsgewinne bei Personen mit der Staatsangehörigkeit eines asiatischen Staates verzeichnet wurden. Der Wanderungsüberschuss stieg in diesen Jahren vor allem für Personen mit Staatsangehörigkeit aus Syrien, Afghanistan, Irak und Pakistan. Dies resultierte aus der Zuwanderung von Schutzsuchenden.

Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2017 für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 416.080 Personen festgestellt. Die Zu- und Fortzüge in die Bundesrepublik Deutschland sanken gegenüber dem Vorjahr weiter ab. Gegenüber dem Jahr 2016 verringerte sich die Anzahl der Zugezogenen um 17 Prozent (83.864 Personen).

Tabelle 3.3.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2017

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt				
	Insgesamt <sup>1</sup>	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet			
		Thüringen			anderes Bundesland/ Ausland
		insgesamt	davon		
Mittelthüringen	übriges Thüringen				
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438
2000	-360	317	-300	617	-677
2001	-190	680	4	604	-798
2002	259	820	63	757	-561
2003	2.050	1.926	500	1.426	124
2004	1.023	1.103	178	925	-80
2005	664	1.048	333	715	-384
2006	91	1.034	218	816	-943
2007	413	1.020	191	829	-554
2008	523	1.264	429	835	-651
2009	963	1.306	365	941	-238
2010	1.169	1.256	429	827	-30
2011	1.567	1.307	287	1.020	402
2012	1.646	1.376	443	933	296
2013	1.485	1.088	215	873	394
2014	1.385	1.012	133	879	376
2015	3.828	2.071	68	2.003	1.757
2016	1.476	781	-53	834	695
<b>2017</b>	<b>1.866</b>	<b>1458</b>	<b>-26</b>	<b>1484</b>	<b>-216</b>

Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik  
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

<sup>1</sup> Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekanntem Herkunfts- Fortzugsgebieten.

In der Abbildung 3.3.6 wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgliedert. Es wurde geschildert, dass die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern von ursprünglich rund 700 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 250 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückgingen und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Seitdem verzeichnet Erfurt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2017 betrug dieser Verlust 216 Personen. Hierbei ist festzuhalten, dass gegenüber Hessen,

Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen Außenwanderungsgewinne festgestellt wurden. Gegenüber Berlin und Sachsen sank der Wanderungsverlust um 4 auf 284 Personen. Allerdings haben sich die Verluste gegenüber Hamburg und Bayern um 27 auf 101 Personen erhöht. Der Wanderungsgewinn gegenüber Schleswig-Holstein von 12 Personen im Vorjahr hat sich in einen Verlust von 17 Personen im Jahr 2017 gewandelt. Verluste im Jahr 2017 gegenüber Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg von 69 Personen stehen den insgesamt 98 Personen im Jahr 2016 gegenüber. Der positive

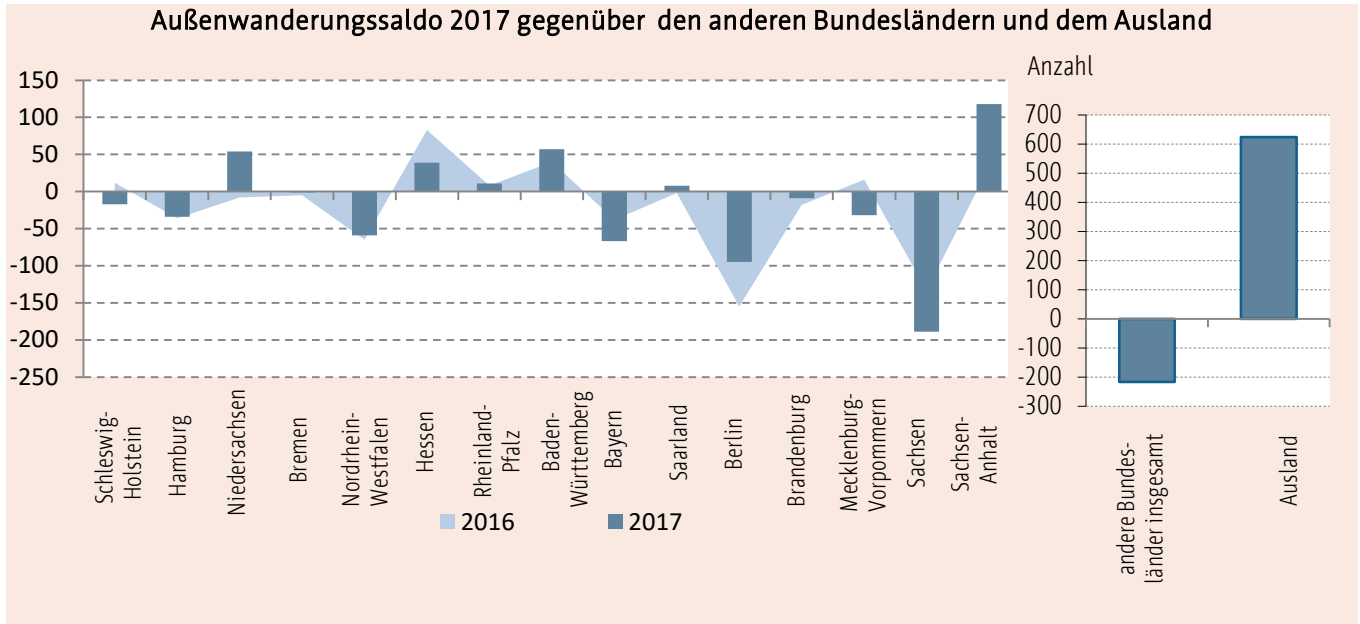
## Bevölkerung 2017

### Bewegungsdaten der Stadt Erfurt

Trend der Wanderungsgewinne aus Hessen konnte fortgeführt werden. Hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen, wurde im Jahr 2011 erstmals wieder ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Dagegen wurden in den Jahren 2012 und 2013 wieder Außenwanderungsverluste ermittelt. Im Jahr 2014 verzeichnete

Erfurt gegenüber Hessen einen Außenwanderungsgewinn von 49 Personen, der im Jahr 2015 auf 46 Personen stieg und sich 2016 mit 83 Personen fast verdoppelte. Wie im Vorjahr konnte Erfurt Wanderungsgewinne gegenüber Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt verzeichnen, diese beliefen sich auf 225 Personen.

Abbildung 3.3.6:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Wie bereits beschrieben, verzeichnete Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern bis 2012 jährlich Wanderungsgewinne. Diese wurden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den Jahren 2008 bis 2011 Wanderungsgewinne von ca. 260 Personen jährlich erzielte. Im Jahr 2012 sank der Außenwanderungsgewinn deutlich auf 33 Personen

ab, um im Jahr 2013 wieder auf 123 Personen anzusteigen. Im Jahr 2014 wurde dagegen ein Außenwanderungsverlust von 90 Personen gegenüber den neuen Bundesländern ohne Berlin ermittelt. Dieser Trend setzte sich 2015 mit einem Verlust von 33 Personen fort. Auch 2016 verzeichnet Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (ohne Berlin) einen Verlust in Höhe von 102 Personen, welcher im Jahr 2017 noch auf 112 Personen angestiegen ist.

### 3.3.2.4 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten

Auf der nächsten und übernächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2017 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt gegenüber allen kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielte, bis auf Sömmerda und das Weimarer Land. Der Wanderungsverlust für Mittelthüringen beläuft sich auf nunmehr 26 Personen. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 27 Personen. Der Wanderungsgewinn bezogen auf das übrige Thüringen stieg um 650 auf einen Gewinn von 1.484 Personen.

Der Rückgang der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen beruht auf leichten Wanderungsgewinnen gegenüber der Stadt Weimar, dem Kreis Gotha und einem Rückgang der Abwanderung in das Weimarer Land. Im Vorjahr

belief sich der Wanderungsgewinn dieser Kreise noch auf 210 Personen. Lediglich gegenüber dem Kreis Sömmerda hat sich der Wanderungsgewinn in einen Verlust gewandelt.

Das positive Wanderungsergebnis gegenüber dem übrigen Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Der Wanderungsgewinn liegt mit 1.484 Personen 2017 deutlich über dem Mittelwert der letzten 12 Jahre ( $\bar{x}$  1.063 Personen). Hervorzuheben sind hier vor allem die erhöhten Gewinne gegenüber der kreisfreien Stadt Suhl und dem Unstrut-Hainich-Kreis, diese stiegen um insgesamt 481 Personen. Die hohen Zuzüge aus dem Jahr 2015 resultierten überwiegend aus Fortzügen von Flüchtlingen aus den Erstaufnahmeunterkünften nach Erfurt. Da diese im Jahr 2015 zum Teil geschlossen wurden, sanken die Zuzüge 2017 weiter ab. Des Weiteren ist gegenüber der Stadt Jena, den Kreisen Eichsfeld, Sonneberg, Greiz, Altenburger

Land und Saale-Holzland-Kreis ein Wanderungsverlust von 163 Personen zu verzeichnen. Dagegen stehen Wanderungsgewinne gegenüber den Städten Gera, Eisenach und Suhl, sowie den Kreisen Nordhausen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Saalfeld-Rudolstadt sowie dem Saale-Orla-Kreis von 813 Personen.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemein-

de Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grabsleben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außerhalb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2. Im Jahr 2017 wurde gegenüber diesen umliegenden Gemeinden ein Wanderungsverlust von 185 Personen erfasst. Der größte Teil dieses Wanderungsverlustes basiert auf der Abwanderung 125 Erfurter Bürger in den Umlandring 1. Gegenüber den Gemeinden Walsleben und Kirchheim sind im Umlandring 1 die Wanderungsverluste am größten.

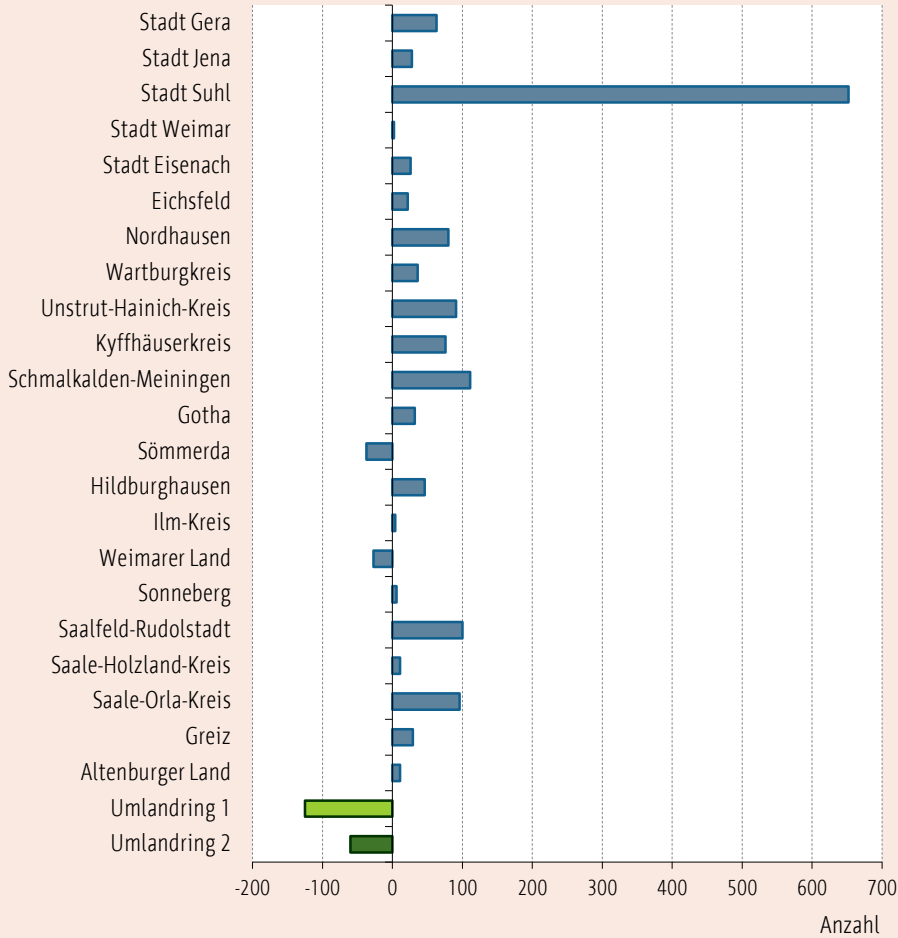
**Tabelle 3.3.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2017 nach Gebieten**

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umland	Umlandring 1	17	-30	-139	-185	-149	-125
	Umlandring 2	-6	-38	-14	23	-68	-60
	<b>angrenzendes Umland insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>-68</b>	<b>-153</b>	<b>-162</b>	<b>-217</b>	<b>-185</b>
Mittelthüringen	Stadt Weimar	88	43	70	10	-5	2
	Kreis Gotha	96	31	23	115	-6	32
	Kreis Sömmerda	126	21	-7	-51	27	-37
	Ilm-Kreis	61	83	-24	-2	9	4
	Weimarer Land	72	37	71	-4	-78	-27
	<b>Mittelthüringen insgesamt</b>	<b>443</b>	<b>215</b>	<b>133</b>	<b>68</b>	<b>-53</b>	<b>-26</b>
übriges Thüringen	Stadt Gera	48	30	15	17	26	63
	Stadt Jena	62	90	37	34	62	28
	Stadt Suhl	47	44	115	846	215	652
	Stadt Eisenach	30	29	49	45	9	26
	Eichsfeld	34	63	54	21	54	22
	Nordhausen	62	41	26	51	47	80
	Wartburgkreis	53	44	45	12	15	36
	Unstrut-Hainich-Kreis	98	112	43	175	47	91
	Kyffhäuserkreis	102	46	53	49	21	76
	Schmalkalden-Meiningen	86	53	35	75	66	111
	Hildburghausen	36	15	15	65	23	46
	Sonneberg	15	6	21	14	30	6
	Saalfeld-Rudolstadt	66	50	38	52	69	100
	Saale-Holzland-Kreis	147	172	281	442	70	11
	Saale-Orla-Kreis	-13	25	19	53	26	96
	Greiz	35	33	20	12	36	29
Altenburger Land	25	20	13	40	18	11	
<b>übriges Thüringen insgesamt</b>	<b>933</b>	<b>873</b>	<b>879</b>	<b>2.003</b>	<b>834</b>	<b>1.484</b>	
<b>Thüringen insgesamt</b>	<b>1.376</b>	<b>1.088</b>	<b>1.012</b>	<b>2.071</b>	<b>781</b>	<b>1.458</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres



### Außenwanderungssaldo der Landeshauptstadt Erfurt nach Kreisen innerhalb Thüringens 2017



### Umlandgemeinden

#### Umlandring 1:

- 01 Alperstedt
- 02 Bienstädt
- 03 Elxleben
- 04 Gierstädt
- 05 Großmölsen
- 06 Großrudestedt
- 07 Ichtershausen
- 08 Kirchheim
- 09 Kleinmölsen
- 10 Klettbach
- 11 Mönchenholzhausen
- 12 Nesse-Apfelstädt
- 13 Niederzimmern
- 14 Nöda
- 15 Nottleben
- 16 Riethnordhausen
- 17 Rockhausen
- 18 Udestedt
- 19 Nohra
- 20 Walschleben
- 21 Witterda
- 22 Zimmernsupra

#### Umlandring 2:

- 23 Andisleben
- 24 Bechstedtstraß
- 25 Daasdorf a. Berge
- 26 Dachwig
- 27 Eckstedt
- 28 Elleben
- 29 Elxleben
- 30 Eschenbergen
- 31 Großfahner
- 32 Haßleben
- 33 Hohenfelden
- 34 Hopfgarten
- 35 Isseroda
- 36 Molschleben
- 37 Nauendorf
- 38 Ollendorf
- 39 Ottstedt a. Berge
- 40 Pferdingsleben
- 41 Ringleben
- 42 Schloßvippach
- 43 Tonndorf
- 44 Tröchtelborn
- 45 Werningshausen

### Auszug Gemeindegarte umliegende Gemeinden

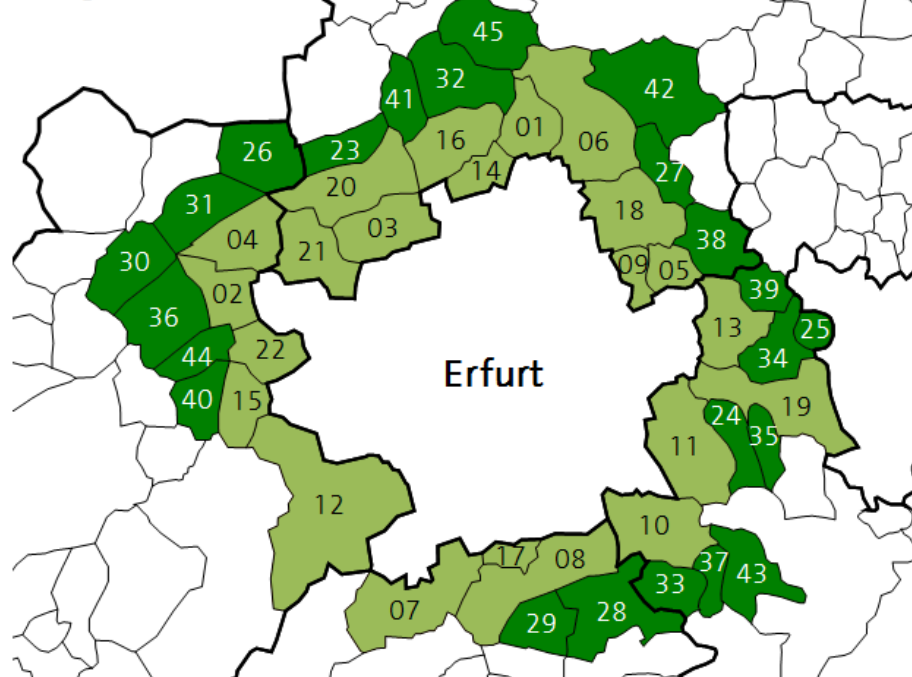
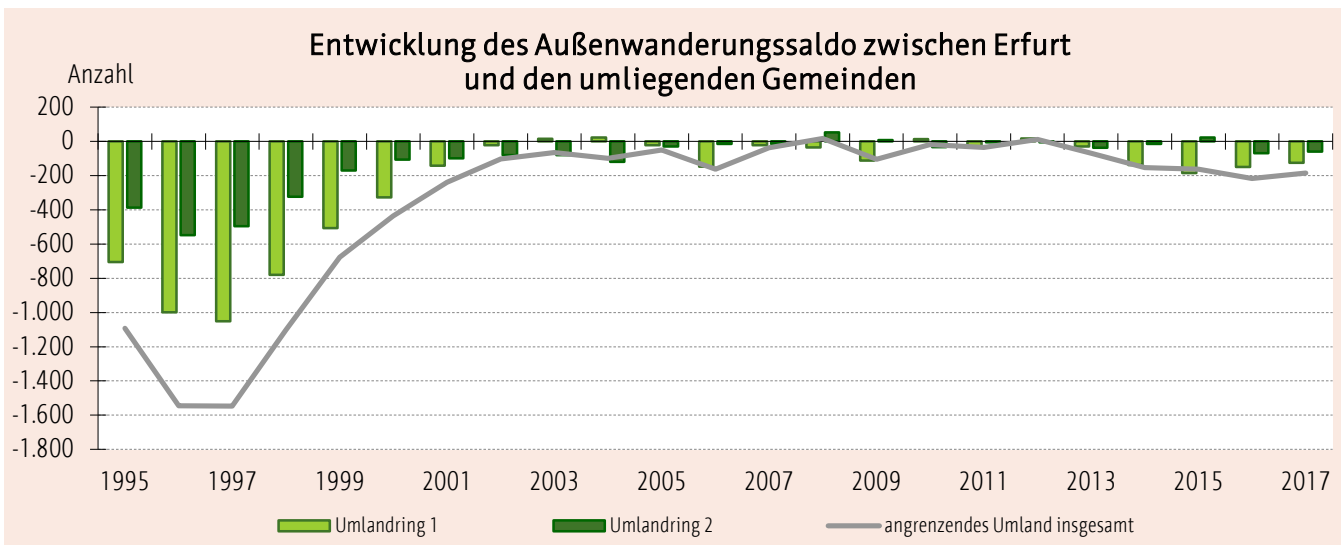


Abbildung 3.3.8:



### 3.3.2.5 Resümee der Außenwanderung

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Landeshauptstadt einen Anstieg der Außenwanderungsgewinne. Die stark erhöhten Außenwanderungsgewinne aus dem Jahr 2015, die durch den hohen Zustrom an Schutzsuchenden erzielt wurden, hatten sich 2016 wieder auf das Mittel der Jahre 2013 und 2014 (+1.450 Personen) gesenkt. 2016 lag der Außenwanderungsgewinn bei 1.476 Personen. Im Jahr 2017 erhöhte sich der Außenwanderungsgewinn wieder auf 1.866 Personen.

Nach wie vor erzielt Erfurt den Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen (+1.076 Personen). Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung des Studiums in die anderen Bundesländer. Der Außenwanderungsverlust gegenüber den **anderen Bundesländern** im Altersbereich der 22- bis unter 30-Jährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 519 auf 250 Personen gesunken.

Der Außenwanderungsgewinn gegenüber Thüringen ist, wie bereits im Jahr 2016, gesunken, vor allem **gegenüber dem übrigen Thüringen** reduzierte sich das Wanderungssaldo und ist wieder auf dem Niveau der Jahre 2013/2014. Wie bereits erwähnt resultierte der überproportional hohe Wanderungsgewinn gegenüber dem übrigen Thüringen 2015 aus den Zuzügen von Flüchtlingen aus den Städten und Landkreisen mit Erstaufnahmestellen. Diese Zuzüge blieben 2016 aus. Im Jahr 2017 ist wiederum ein Anstieg auf 1.484 Personen festzu-

stellen, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 650 Personen darstellt.

Der geringe Wanderungsgewinn aus dem Jahr 2015 **gegenüber Mittelthüringen** wandelt sich 2016 in einen Verlust von 53 Personen. Dieser konnte zwar 2017 wieder leicht verringert werden, letztlich sind aber immer noch 26 Personen nach Mittelthüringen abgewandert. Der Wanderungsgewinn gegenüber dem **Ausland** verringerte sich von 963 auf 624 Personen. 2017 gewinnt die Landeshauptstadt wie im Vorjahr die meisten neuen Einwohner durch Zuzüge aus Polen.

Gegenüber den **alten Bundesländern** ist der Außenwanderungssaldo im Jahr 2017 nahezu ausgeglichen. In den vergangenen Jahren war die Entwicklung dieses Saldos sehr unbeständig, aber durchweg negativ. Insbesondere im Vergleich zu Niedersachsen und Baden-Württemberg wurde ein positiver Wanderungssaldo erzielt.

Im Vergleich zu den **neuen Bundesländern** (mit Berlin) hat die Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2017 einen Außenwanderungsverlust von 207 Personen erzielt. Dies ist ein Rückgang von 50 Personen zum Vorjahr. Besonders gegenüber Berlin und Sachsen verliert die Landeshauptstadt Einwohner.

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an. 2016 fielen die Zuzüge um nahezu den gleichen Wert wieder ab (-2.098 Personen). Die Fortzüge des Jahres 2017 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+270 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Zuzüge gegenüber den Fortzügen erzielt Erfurt dennoch einen Außenwanderungsgewinn von 1.866 Personen.

### 3.4 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 3.4.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003	15.809	86,6
2004	20.150	110,4
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
2011	15.942	87,4
2012	15.837	86,8
2013	16.089	88,2
2014	16.315	89,4
2015	16.673	91,4
2016	16.341	89,5
<b>2017</b>	<b>15.783</b>	<b>86,5</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. Von 2010 bis 2012 blieb die Anzahl der Umzüge annähernd konstant bei 15.900. Im Jahr 2013 stiegen die Umzüge leicht auf 16.089 an. Dieser Trend

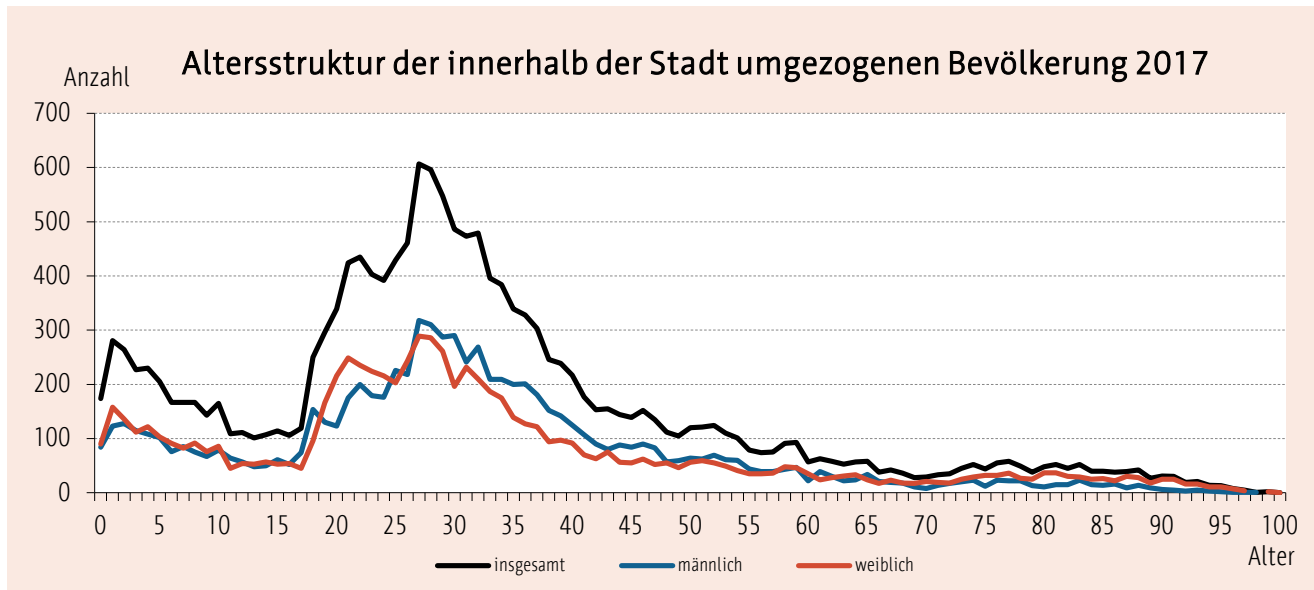
setzte sich in den folgenden Jahren fort. Die Anzahl der Umzüge sank 2016 auf 16.341 und liegt 2017 bei 15.783 Personen. Der Anteil der Binnenwanderung an den Wanderungsbewegungen insgesamt betrug 41,4 Prozent und ist damit gegenüber 2016 um 1,9 Prozentpunkte gesunken. Im Jahr 2017 zogen 7,4 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

Tabelle 3.4.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2017	Umzüge			
		insgesamt	davon		prozentualer Anteil an der Bevölkerung
			männlich	weiblich	
0 - 3 Jahre	6.237	719	335	384	11,5
3 - 6 Jahre	6.106	662	325	337	10,8
6 - 15 Jahre	16.021	1.237	601	636	7,7
15 - 18 Jahre	5.006	339	187	152	6,8
18 - 25 Jahre	15.790	2.539	1.137	1.402	16,1
25 - 45 Jahre	58.794	7.160	3.943	3.217	12,2
45 - 60 Jahre	44.650	1.631	901	730	3,7
60 - 65 Jahre	14.140	288	137	151	2,0
65 - 80 Jahre	33.952	640	277	363	1,9
80 Jahre und älter	12.658	568	168	400	4,5
<b>insgesamt</b>	<b>213.354</b>	<b>15.783</b>	<b>8.011</b>	<b>7.772</b>	<b>7,4</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

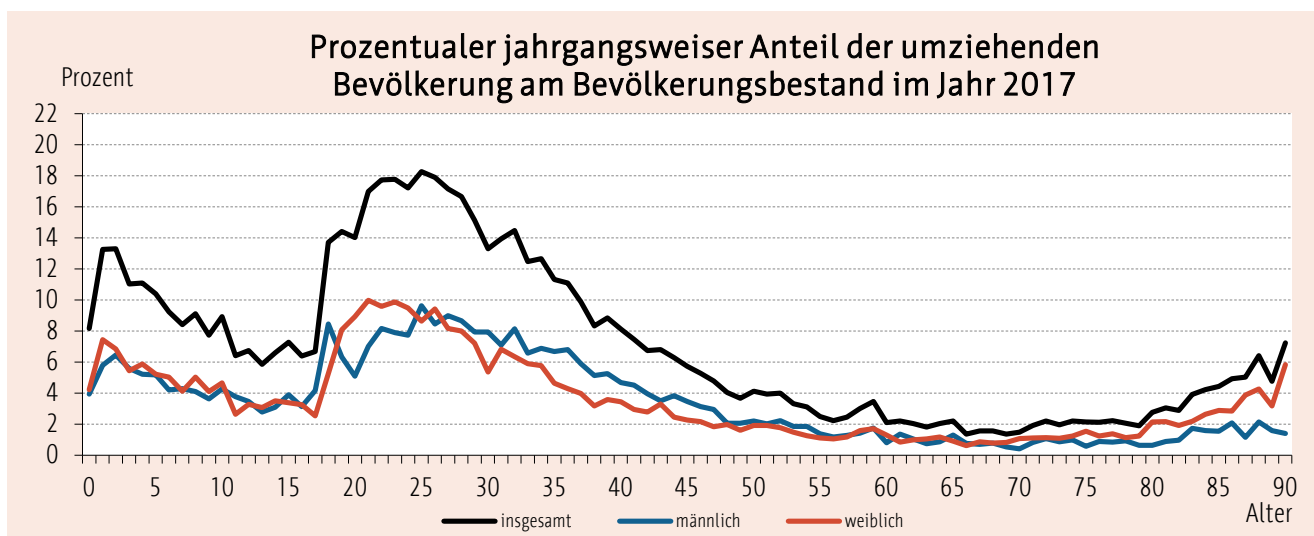
Abbildung 3.4.1:



In der obigen Abbildung werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 38-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 56 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist, dass sich die Verschiebung der Umzugsbewegung zwischen Männern und Frauen langsam angleicht. In den vergangenen

Jahren erreichten die Männer den zahlenmäßigen Höhepunkt an Umzügen zwei Jahre später als Frauen. 2017 erfolgten die meisten innerstädtischen Umzüge bei Frauen und Männern im Alter von 27 Jahren. Betrachtet man den Altersbereich der 18- bis unter 25-jährigen im Jahr 2016 zogen 1.402 Frauen und 1.137 Männer um. Die Diskrepanz im Altersbereich der 25- bis unter 38-jährigen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant, in diesem Alter zogen mehr Männer (3.159) als Frauen (2.670) um. Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

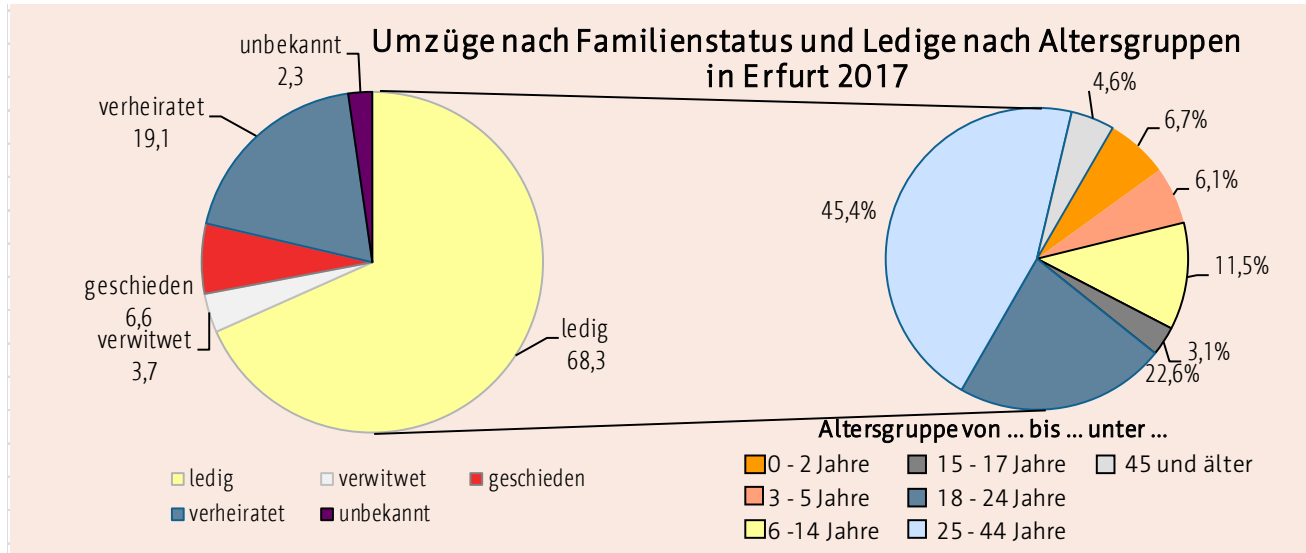
Abbildung 3.4.2:



In der Abbildung 3.4.3 wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil, genauer gesagt 68,3 Prozent der Umziehenden, war ledig. 68,0

Prozent der Ledigen, die 2017 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt. Von 2,3 Prozent der umgezogenen Personen war kein Familienstand bekannt.

Abbildung 3.4.3:



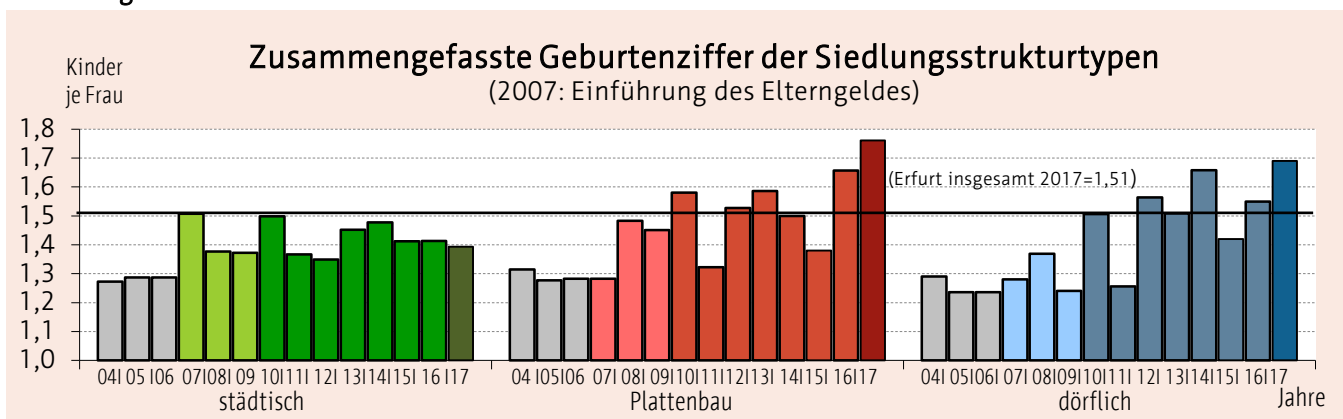
## 4 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

### 4.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten zu. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung 4.1.1 wird ersichtlich, dass die Geburtenquote in den Siedlungsstrukturtypen Plattenbau und dörflich zunahm. Im städtischen

Siedlungsstrukturtyp sank die Geburtenziffer leicht auf 1,39 Kinder je Frau. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist ein Anstieg auf 1,69 Kinder je Frau zu verzeichnen. Am stärksten stieg die zusammengefasste Geburtenziffer im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Die Geburtenziffer liegt hier mit 1,76 Kindern je Frau auf einem neuen Höchststand seit dem Beginn der Auswertung 2004.

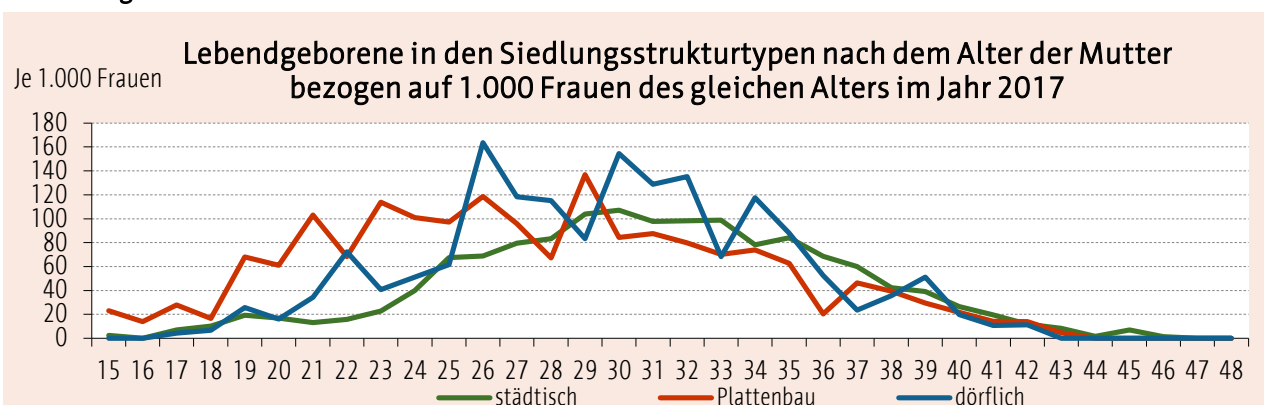
Abbildung 4.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen in Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Altersjahr ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Abbildung 4.1.2 zeigt, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Geburtenaufkommen bei unter 26-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Sied-

lungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Das Geburtenaufkommen in diesen Bereichen ist zwischen dem 28. und dem 36. Lebensjahr höher als im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Wobei im dörflichen Siedlungsstrukturtyp vom 27. bis 31. Lebensjahr die zusammengefasste Geburtenziffer höher ist als im städtischen. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp erreicht das Geburtenaufkommen bei den Müttern im Alter von 28 bis 31 seinen Höhepunkt. Dagegen fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau, abgesehen vom 30. Lebensjahr, zwischen dem 28. und 40. Lebensjahr im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus.

Abbildung 4.1.2:



## 4.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung (innerstädtische Umzüge) auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen geführt haben (siehe Seite 93 Tabelle 4.5.1). 2017 wurden diese Gewinne durch einen geringen Verlust (26 Personen) gegenüber Mittelthüringen geschmälert. Auch das seit 2010 anhaltende negative Binnenwanderungssaldo setzt sich in diesem Jahr fort. Durch die hohen Bevölkerungsgewinne aus dem übrigen Thüringen, den anderen Bundesländern und dem Ausland können die im Vergleich geringfügigen Verluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem hat der städtische Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo (siehe Seite 97 Tabelle 5.2). Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt aus der Außenwanderung seit 2008 Wanderungs-

gewinne. Seit dem Jahr 2015 können auch wieder Wanderungsgewinne aus der Binnenwanderung verzeichnet werden. Der positive Saldo aus der Außen- und Binnenwanderung reicht aus, um den negativen Geburtensaldo auszugleichen. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat gegenüber der Außenwanderung Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Diese Bevölkerungsverluste werden jedoch durch die positive Binnenwanderung ausgeglichen. Zudem weist der dörfliche Siedlungsstrukturtyp ein geringfügig negatives Geburtensaldo auf. 2017 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen hohen Wanderungsgewinn. Wie die Abbildung 4.2.1 zeigt, wurden diese Gewinne hauptsächlich in dem städtischen Siedlungsstrukturtyp und im Plattenbau verzeichnet. Der positive Wanderungssaldo ergibt sich durch die hohen Zuzüge aus dem übrigen Thüringen und dem Ausland.

Abbildung 4.2.1:

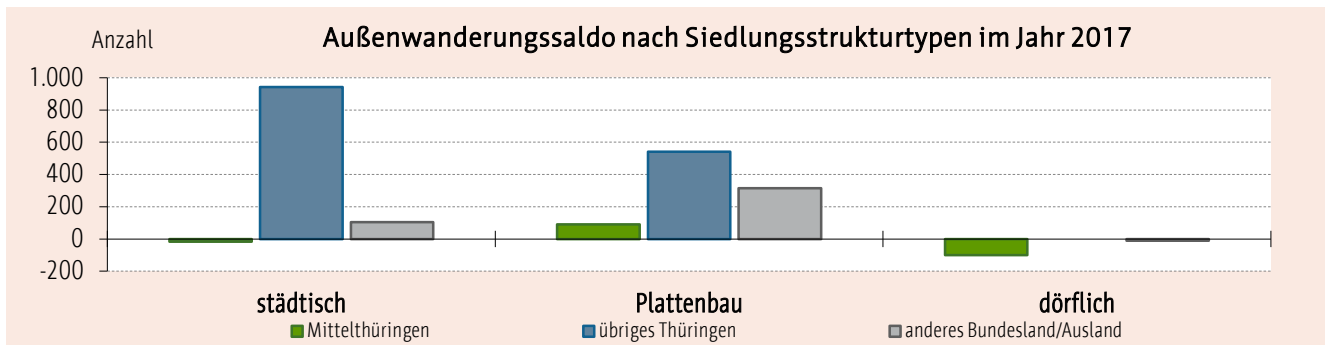


Tabelle 4.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2017

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen			
Anzahl						
städtisch	926	-16	942	-6	111	1.031
Plattenbau	633	91	542	-107	421	947
dörflich	-101	-101	0	-103	92	-112
<b>insgesamt</b>	<b>1.458</b>	<b>-26</b>	<b>1.484</b>	<b>-216</b>	<b>624</b>	<b>1.866</b>

1) Differenz durch Personen mit unbekannter Zu-/Fortzugsadresse.

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2017

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen wurde auch nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt (Abbildung/Tabelle 4.2.1). Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 hat der städtische Siedlungsstrukturtyp Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. 2017 werden ebenfalls Wanderungsgewinne verzeichnet, die im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallen. Gegenüber Thüringen haben sich die Außenwanderungsgewinne nahezu

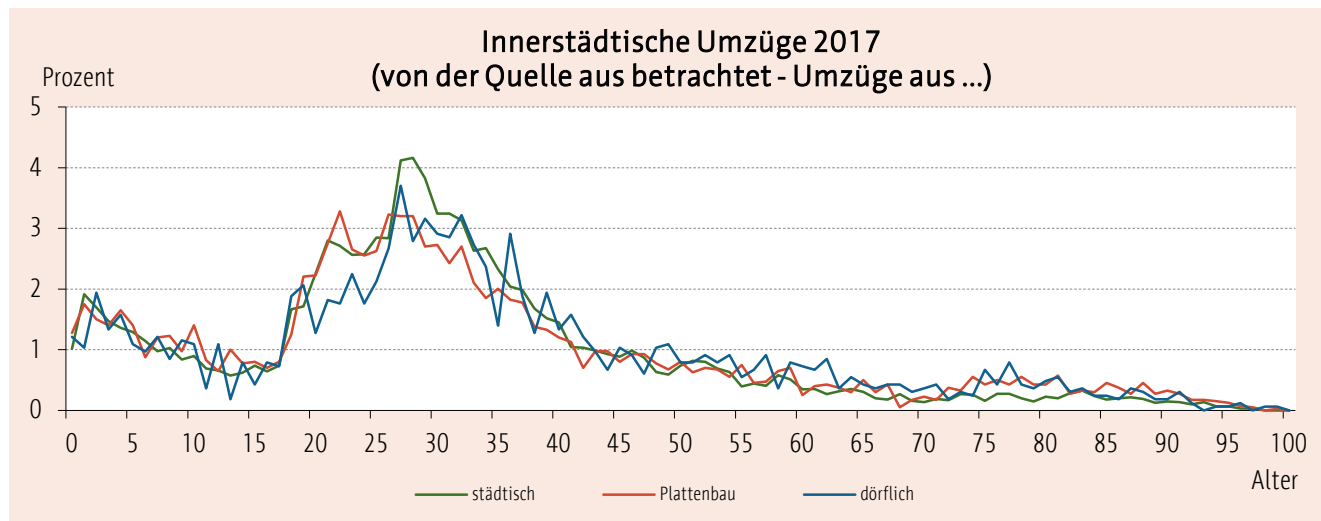
verdoppelt, während der Zuzug aus dem Ausland um ca. ein Drittel geringer ausfiel als noch 2016. Die beiden Siedlungsstrukturtypen unterscheiden sich in ihrem Zuzugsverhalten dadurch, dass im städtischen Siedlungsstrukturtyp der größte Zuzug aus Thüringen erfolgt, während der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau seinen Zuzug sowohl aus Thüringen (633 Personen), als auch aus dem Ausland (421 Personen) generierte. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp weist in der Gesamtsicht ein negatives Wanderungssaldo aus. Lediglich der Zuzug aus dem Ausland weist einen positiven Wert aus.

### 4.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 4.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 64,3 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 25,3 Prozent aus dem Plattenbau und 10,4 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 60,5 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 27,5 Prozent auf den Plattenbau und 12,0 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während sich die Altersstruktur der umziehenden Personen von der Quelle

aus betrachtet zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt (Abb. 4.3.1), ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen (Abb. 4.3.2).

Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge und deren Kinder (Abb. 4.4.2).

Abbildung 4.3.2:

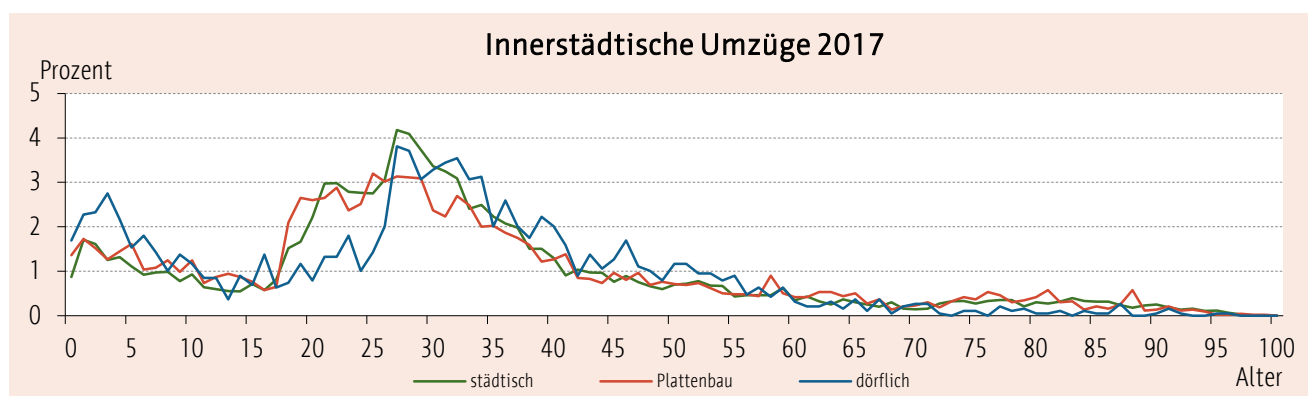


Tabelle: 4.3.1:

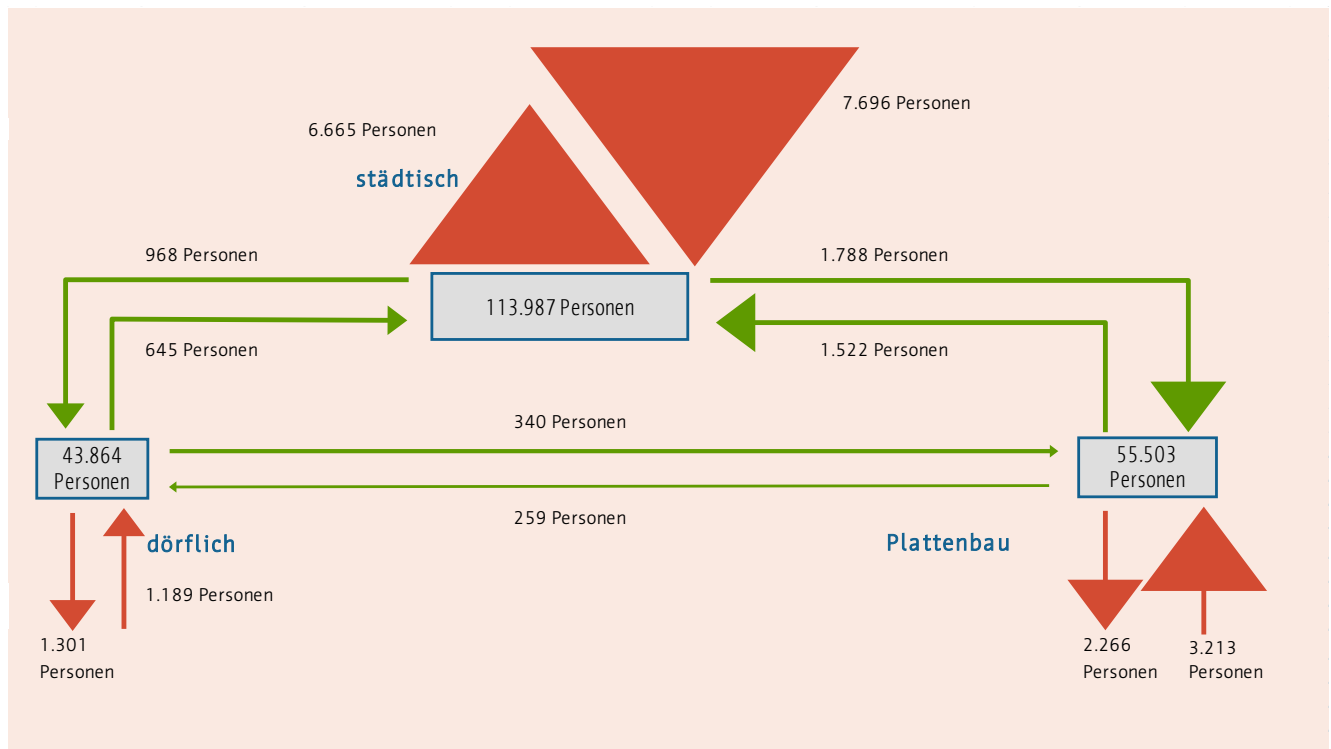
Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt 2017				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	10.141	7.383	1.788	968
Plattenbau	3.995	1.522	2.214	259
dörflich	1.647	645	340	662
<b>Umzugsziel gesamt</b>	<b>15.783</b>	<b>9.550</b>	<b>4.342</b>	<b>1.889</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2017



## 4.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Abbildung 4.4.1: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2017



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

### Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderung gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der Abbildung 4.4.1 (Seite 89) und 4.4.2 (Seite 91) sowie der Tabelle 4.5.1 (Seite 93) eine zusammengefasste Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung (siehe Tabelle 4.5.1). Seit 2010 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch hat im Jahr 2017 gegenüber den dörflichen Stadtteilen und dem Plattenbau einen Binnenwanderungsverlust von 589 Personen zu verbuchen. Der Siedlungs-

strukturtyp Plattenbau erzielte ebenso wie 2016 wieder Gewinne aus der Binnenwanderung. Nach der relativ geringen Zuwanderung von 85 Personen im Jahr 2016 stieg der Wert auf 347 Personen im Jahr 2017. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Auch diese stiegen 2017 abermals auf 947 Personen im Vergleich zu 628 Personen aus dem Vorjahr. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste. Von 2008 bis 2011 konnten diese nicht mehr durch die Binnenwanderungsgewinne ausgeglichen werden, somit verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich Einwohnerverluste. Im Jahr 2016 konnten die Binnenwanderungsgewinne das negative Geburtensaldo und die Außenwanderungsverluste wieder ausgleichen. Im Jahr 2017 lag ein leichter Gewinn von 55 Personen vor, der vor allem einer positiven Binnenwanderungsbilanz zuzuschreiben ist.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

In Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2017 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich in der Altersgruppe der 18- bis unter 22-Jährigen Außenwanderungsgewinne (689 Personen). Im Altersbereich der 16- bis unter 22-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen sechs Altersjahrgängen verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 960 Personen. Davon stammen 15,4 Prozent aus Mittelthüringen, 35,5 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 49,1 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Ab dem 22. Lebensjahr trat ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet im Altersbereich der

22- bis unter 33-Jährigen einen Außenwanderungsverlust von 381 Personen gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Diese Verluste werden jedoch durch Außenwanderungsgewinne aus Thüringen verringert, sodass im Alter von 22 bis unter 33 Jahren ein Außenwanderungsverlust von 40 Personen verzeichnet wurde. Im Altersbereich der 33- bis unter 40-Jährigen wurde gegenüber der Region Mittelthüringen ein Außenwanderungsverlust von 93 Personen erfasst.

Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 28-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die anderen Stadtteile wider.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. 2015 fiel dieser Gewinn mit 1.595 Personen außerordentlich hoch aus. Der starke Anstieg resultierte vor allem aus dem Zuwanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland, welcher sich auf die gestiegene Anzahl an Schutzsuchenden zurückführen lässt. Im Jahr 2017 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen Außenwanderungsgewinn von 947 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in den Altersgruppen der 16- bis unter 25-Jährigen (936 Personen) erfasst. Davon stammen 11,0 Prozent aus Mittelthüringen, 70,2 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 18,8 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Die Anziehungskraft des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland scheint in diesem Jahr gestiegen zu sein. Im Vergleich zu den Vorjahren zo-

gen 2017 mehr Menschen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland in den Siedlungsstrukturtyp Plattenbau als in den städtischen (Vgl. Seite 87 Abb. 4.2.1). Auch in diesem Siedlungsstrukturtyp wurden in den Altersjahrgängen der 16- bis unter 22-Jährigen über alle drei Beobachtungsregionen Außenwanderungsgewinne ausgewiesen. Die Zuwanderungsgewinne in den darauffolgenden Altersjahrgängen fallen eher gering aus.

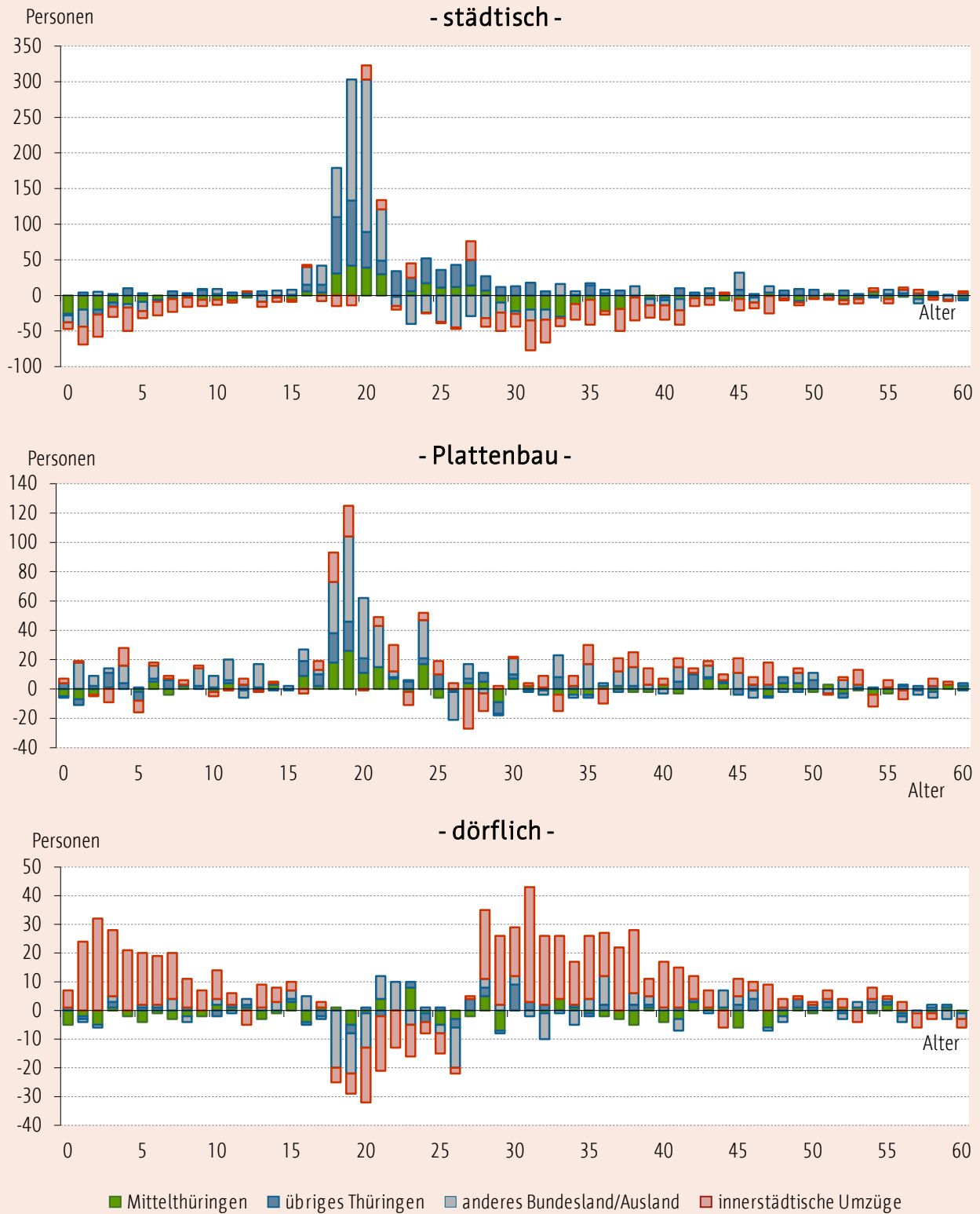
Die innerstädtischen Wanderungsgewinne stiegen 2017 von 85 auf 347 Personen an. Der höchste Zuwachs erfolgte bei innerstädtischen Umzügen im Alter von 18 bis unter 23 Jahre (84 Personen). Die in den Vorjahren gut zu erkennende Familienwanderung in den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen ist 2017 nicht klar zu erkennen. Hier werden statt Verlusten zumeist geringe Gewinne verzeichnet.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Nach einem leichten Außenwanderungsgewinn im Jahr 2012 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im fünften Jahr in Folge einen Außenwanderungsverlust (2017 mit -112 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet gegenüber der Betrachtungsregion übriges Thüringen keinen leichten Außenwanderungsgewinn mehr. Hier ist das Saldo 0. Dadurch können die Verluste gegenüber Mittelthüringen sowie den anderen Bundes-

länder/Ausland nicht ausgeglichen werden. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2017 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +242 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Minderjährigen mit ihren Eltern (30 Jahre und älter). Dieser Gewinn wurde durch Binnenwanderungsverluste der 16- bis unter 28-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer, die für Ausbildungs- und Studienplätze oder eine eigene Wohnung ausziehen.

### Wanderungssalden des Jahres 2017 der Siedlungsstrukturtypen nach dem Alter und dem Herkunftsgebiet/Fortzugsziel der Zu- und Fortgezogenen sowie der Salden der innerstädtischen Umzüge



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2017

**Betrachtungshinweis:**

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps in unterschiedlicher Skalierung der Achse der "Personen" dargestellt wurden. Womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

## 4.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 4.5.1 auf der nächsten Seite werden die seit 1996 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

### städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten diese einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr 2010 wurden in der Binnenwanderung negative Salden erfasst. Die vergleichsweise geringfügigen Einwohnerverluste

### Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 und wieder 2013 Bevölkerungsgewinne erzielen (Tabelle 4.5.1). Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. Seit 2010 steigerte der Platten-

### dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum seit 1990 den größten Einwohnerzuwachs (siehe Seite 13 Tabelle 3.1). Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste kompensierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab. 2008 bis 2010 wurden kaum noch Binnenwanderungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere im Jahr 2011 stieg der Außenwanderungsgewinn deutlich an. Nach geringfügigen Rückgängen der Außenwanderungsgewinne im Jahr 2012 und 2013, stieg dieser Wanderungsgewinn 2014 wieder und erreicht 2015 seinen bisherigen Höchststand. 2017 umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 53,4 Prozent.

bau nicht nur sein Außenwanderungssaldo, sondern erzielte 2010 bis 2011 und 2014 bis 2016 auch über die innerstädtischen Umzüge, überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp, Einwohnergewinne. Die Außenwanderungs- und Binnenwanderungsgewinne des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau konnten das Geburtendefizit ausgleichen. Im Jahr 2017 erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau einen Bevölkerungsgewinn von 1.061 Personen (siehe Seite 97 Tabelle 5.2).

aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kamen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp vorerst seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungszahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp sank daraufhin bis ins Jahr 2011 und ist in den letzten vier Jahren aufgrund von wieder einsetzenden Binnenwanderungsgewinnen und den geringfügigeren Außenwanderungsverlusten wieder gestiegen. Dank hoher Binnenwanderungsgewinne ist die Einwohnerzahl 2017 auf einen neuen Höchststand von 43.864 Personen gewachsen.

Abbildung 4.5.1:

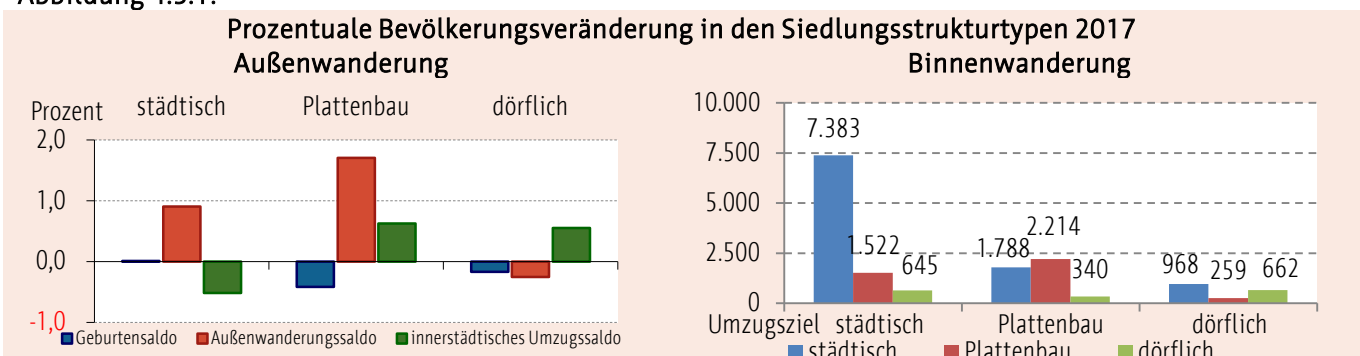


Tabelle 4.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungs- strukturtyp	Bewegungssaldo <sup>1</sup>			
	insgesamt	davon		
		Geburtensaldo	Außenwande- rungssaldo	innerstädtisches Umzugssaldo
Jahr	Prozent			
<b>städtisch</b>				
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	-0,2
2011	1,4	0,1	1,4	-0,1
2012	1,3	0,0	1,3	-0,1
2013	1,1	0,1	1,1	-0,1
2014	1,1	0,1	1,2	-0,2
2015	1,6	0,1	2,1	-0,5
2016	0,4	0,0	0,8	-0,4
<b>2017</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,9</b>	<b>-0,5</b>
<b>Plattenbau</b>				
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
2009	-0,4	-0,6	0,2	-0,1
2010	0,3	-0,4	0,4	0,3
2011	-0,1	-0,6	0,4	0,1
2012	-0,3	-0,5	0,5	-0,3
2013	0,0	-0,4	0,6	-0,1
2014	-0,1	-0,5	0,4	0,0
2015	3,3	-0,5	2,9	0,8
2016	0,9	-0,1	0,9	0,2
<b>2017</b>	<b>1,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,7</b>	<b>0,6</b>
<b>dörflich</b>				
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
2009	-0,5	-0,2	-0,3	0,0
2010	-0,2	0,0	-0,3	0,1
2011	-0,2	-0,1	-0,4	0,3
2012	0,5	0,1	0,0	0,5
2013	0,3	0,0	-0,1	0,4
2014	0,3	0,1	-0,3	0,6
2015	0,0	-0,1	-0,3	0,3
2016	0,5	0,0	-0,2	0,7
<b>2017</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,6</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

<sup>1</sup> Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 7 und Seite 9) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten (Ereignisdatum) und des Bestandsabzuges (31.12.2017) erklären. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

## 5 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen

Tabelle: 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel <sup>1</sup>
	Anzahl					
01 Altstadt	224	226	1.277	1.128	1.847	1.800
02 Löbervorstadt	139	230	694	714	959	939
03 Brühlervorstadt	145	161	557	529	943	890
04 Andreasvorstadt	204	173	1.400	1.246	1.543	1.424
05 Berliner Platz	77	110	314	285	472	540
06 Rieth	66	156	641	294	532	598
07 Johannesvorstadt	97	33	922	732	905	957
08 Krämpfervorstadt	207	138	1.209	993	1.525	1.468
09 Hohenwinden	7	17	128	65	198	78
10 Roter Berg	77	85	361	238	436	506
11 Daberstedt	132	166	412	435	782	794
12 Dittelstedt	5	4	29	45	39	34
13 Melchendorf	92	92	623	406	741	678
14 Wiesenhügel	51	108	322	235	357	454
15 Herrenberg	80	86	402	328	566	611
16 Hochheim	16	28	51	50	108	144
17 Bischleben-Stedten	8	15	45	56	70	61
18 Möbisburg-Rhoda	11	13	17	11	28	36
19 Schmira	7	6	5	15	14	13
20 Bindersleben	10	16	22	19	39	62
21 Marbach	26	29	68	79	124	235
22 Gispersleben	23	39	266	279	191	150
23 Moskauer Platz	69	84	292	271	461	513
24 Ilversgehofen	140	141	1.097	823	1.439	1.200
25 Johannesplatz	49	73	258	209	430	442
26 Mittelhausen	10	11	52	56	57	37
27 Stotternheim	25	46	79	77	147	169
28 Scherborn	7	6	8	15	16	29
29 Kerspleben	17	13	30	35	73	86
30 Vieselbach	15	47	110	109	110	146
31 Linderbach	4	7	14	13	31	40
32 Büßleben	10	14	18	19	49	51
33 Niedernissa	27	15	33	50	76	81
34 Windischholzhausen	13	14	39	34	57	43
35 Egstedt	4	3	14	15	24	28
36 Waltersleben	4	5	12	15	19	12
37 Molsdorf	3	6	10	14	19	32
38 Ermstedt	5	5	3	11	8	7
39 Frienstedt	8	7	35	58	66	77
40 Alach	11	3	26	24	43	46
41 Tiefthal	10	8	14	26	25	30
42 Kühnhausen	8	9	32	32	38	49
43 Hochstedt	0	3	4	.	.	9
44 Töttelstädt	7	8	47	22	21	18
45 Sulzer Siedlung	5	9	13	24	32	39
46 Urbich	16	4	46	39	41	68
47 Gottstedt	.	0	.	4	.	7
48 Azmannsdorf	.	6	20	.	13	9
49 Rohda (Haarberg)	.	.	3	.	7	8
50 Salomonsborn	5	5	12	20	25	13
51 Schaderode	3	0	.	13	7	3
52 Töttleben	.	.	3	12	12	13
53 Wallichen	4	.	6	5	13	4
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>2.190</b>	<b>2.488</b>	<b>12.098</b>	<b>10.232</b>	<b>15.783</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2017

<sup>1</sup> Abweichung Umzugsziel zu Umzugsquelle, bei 2 Personen konnte kein Umzugsziel ermittelt werden.

Geographische Lage der Erfurter Stadtteile und die Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen siehe Seite 100.

noch Tabelle 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugsaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01	-2	-0,0	149	0,8	-47	-0,2	100	0,5
02	-91	-0,7	-20	-0,2	-20	-0,2	-131	-1,0
03	-16	-0,1	28	0,2	-53	-0,4	-41	-0,3
04	31	0,2	154	0,9	-119	-0,7	66	0,4
05	-33	-0,5	29	0,5	68	1,1	64	1,1
06	-90	-1,4	347	5,5	66	1,0	323	5,1
07	64	0,9	190	2,7	52	0,7	306	4,3
08	69	0,4	216	1,3	-57	-0,3	228	1,4
09	-10	-0,5	63	3,2	-120	-6,1	-67	-3,4
10	-8	-0,1	123	2,0	70	1,2	185	3,0
11	-34	-0,2	-23	-0,2	12	0,1	-45	-0,3
12	1	0,1	-16	-2,1	-5	-0,7	-20	-2,6
13	0	0,0	217	2,1	-63	-0,6	154	1,5
14	-57	-1,0	87	1,6	97	1,8	127	2,3
15	-6	-0,1	74	0,9	45	0,6	113	1,4
16	-12	-0,4	1	0,0	36	1,3	25	0,9
17	-7	-0,4	-11	-0,7	-9	-0,6	-27	-1,7
18	-2	-0,2	6	0,6	8	0,7	12	1,1
19	1	0,1	-10	-1,0	-1	-0,1	-10	-1,0
20	-6	-0,4	3	0,2	23	1,5	20	1,3
21	-3	-0,1	-11	-0,3	111	2,7	97	2,3
22	-16	-0,4	-13	-0,3	-41	-1,0	-70	-1,7
23	-15	-0,2	21	0,3	52	0,7	58	0,7
24	-1	-0,0	274	2,3	-239	-2,0	34	0,3
25	-24	-0,5	49	0,9	12	0,2	37	0,7
26	-1	-0,1	-4	-0,4	-20	-1,9	-25	-2,4
27	-21	-0,6	2	0,1	22	0,6	3	0,1
28	1	0,2	-7	-1,2	13	2,2	7	1,2
29	4	0,2	-5	-0,3	13	0,8	12	0,7
30	-32	-1,5	1	0,0	36	1,6	5	0,2
31	-3	-0,3	1	0,1	9	1,0	7	0,8
32	-4	-0,3	-1	-0,1	2	0,2	-3	-0,2
33	12	0,7	-17	-1,0	5	0,3	0	0,0
34	-1	-0,1	5	0,3	-14	-0,7	-10	-0,5
35	1	0,2	-1	-0,2	4	0,8	4	0,8
36	-1	-0,2	-3	-0,7	-7	-1,7	-11	-2,7
37	-3	-0,6	-4	-0,7	13	2,4	6	1,1
38	0	0,0	-8	-1,8	-1	-0,2	-9	-2,0
39	1	0,1	-23	-1,7	11	0,8	-11	-0,8
40	8	0,8	2	0,2	3	0,3	13	1,3
41	2	0,2	-12	-1,1	5	0,5	-5	-0,5
42	-1	-0,1	0	0,0	11	0,9	10	0,9
43	-3	-1,1	2	0,7	6	2,2	5	1,8
44	-1	-0,1	25	3,7	-3	-0,4	21	3,1
45	-4	-0,4	-11	-1,1	7	0,7	-8	-0,8
46	12	1,1	7	0,6	27	2,4	46	4,1
47	2	0,9	-2	-0,9	5	2,3	5	2,3
48	-4	-1,2	18	5,4	-4	-1,2	10	3,0
49	-2	-0,8	2	0,8	1	0,4	1	0,4
50	0	0,0	-8	-0,7	-12	-1,1	-20	-1,8
51	3	1,1	-12	-4,5	-4	-1,5	-13	-4,9
52	1	0,3	-9	-3,0	1	0,3	-7	-2,3
53	3	1,9	1	0,6	-9	-5,6	-5	-3,1
<b>Erfurt</b>	<b>-298</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.866</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.568</b>	<b>0,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

Tabelle 5.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.295	1.285	7.696	6.665	10.141	9.550	450
Plattenbau	561	794	3.213	2.266	3.995	4.342	1.061
dörflich	334	409	1.189	1.301	1.647	1.889	55
<b>insgesamt</b>	<b>2.190</b>	<b>2.488</b>	<b>12.098</b>	<b>10.232</b>	<b>15.783</b>	<b>15.781</b>	<b>1.566</b>

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	10	0,0	1.031	0,9	-591	-0,5	0,4
Plattenbau	-233	-0,4	947	1,7	347	0,6	1,9
dörflich	-75	-0,2	-112	-0,3	242	0,6	0,1
<b>insgesamt</b>	<b>-298</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.866</b>	<b>0,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

Abbildung 5.1:

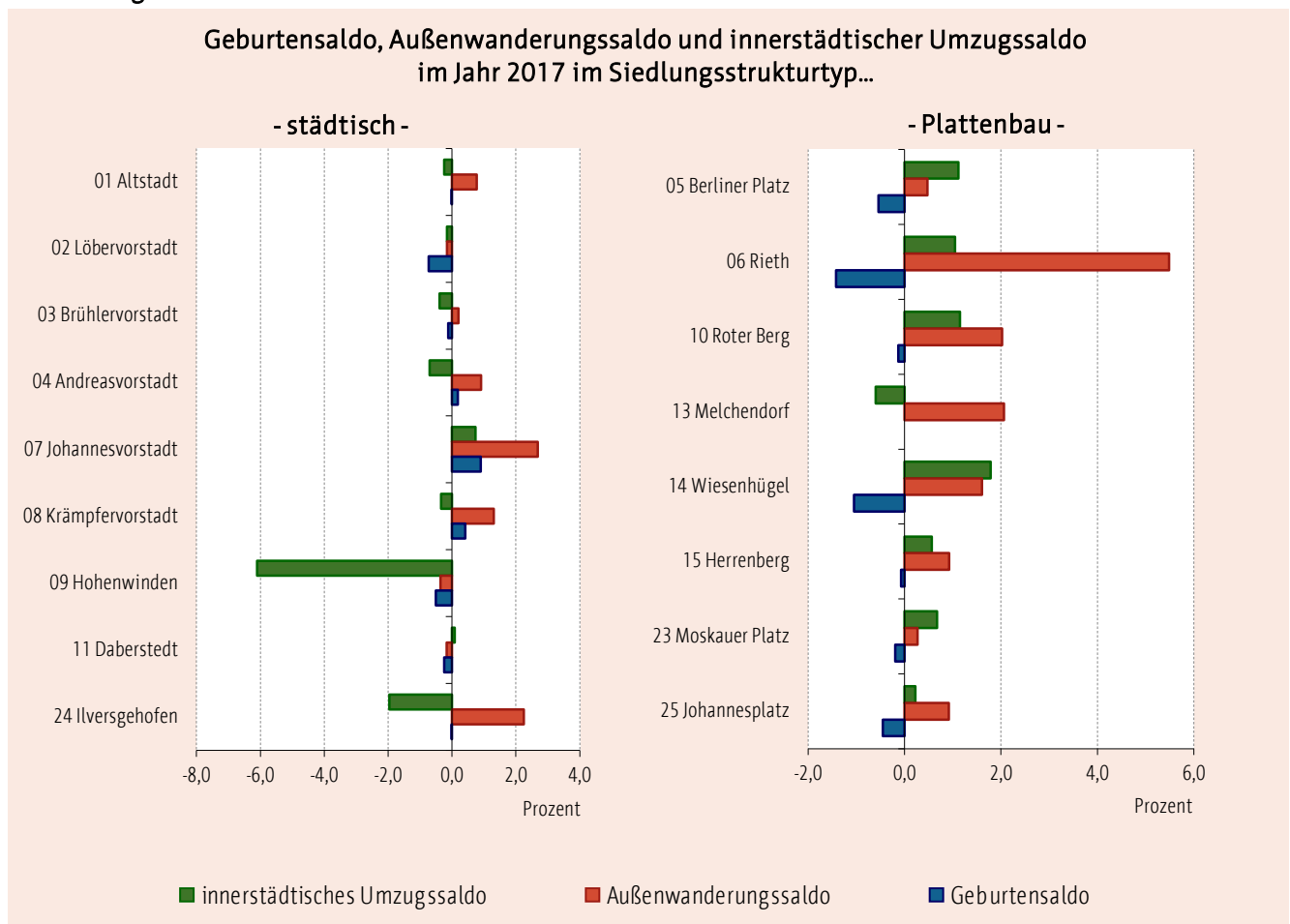




Abbildung 5.2:

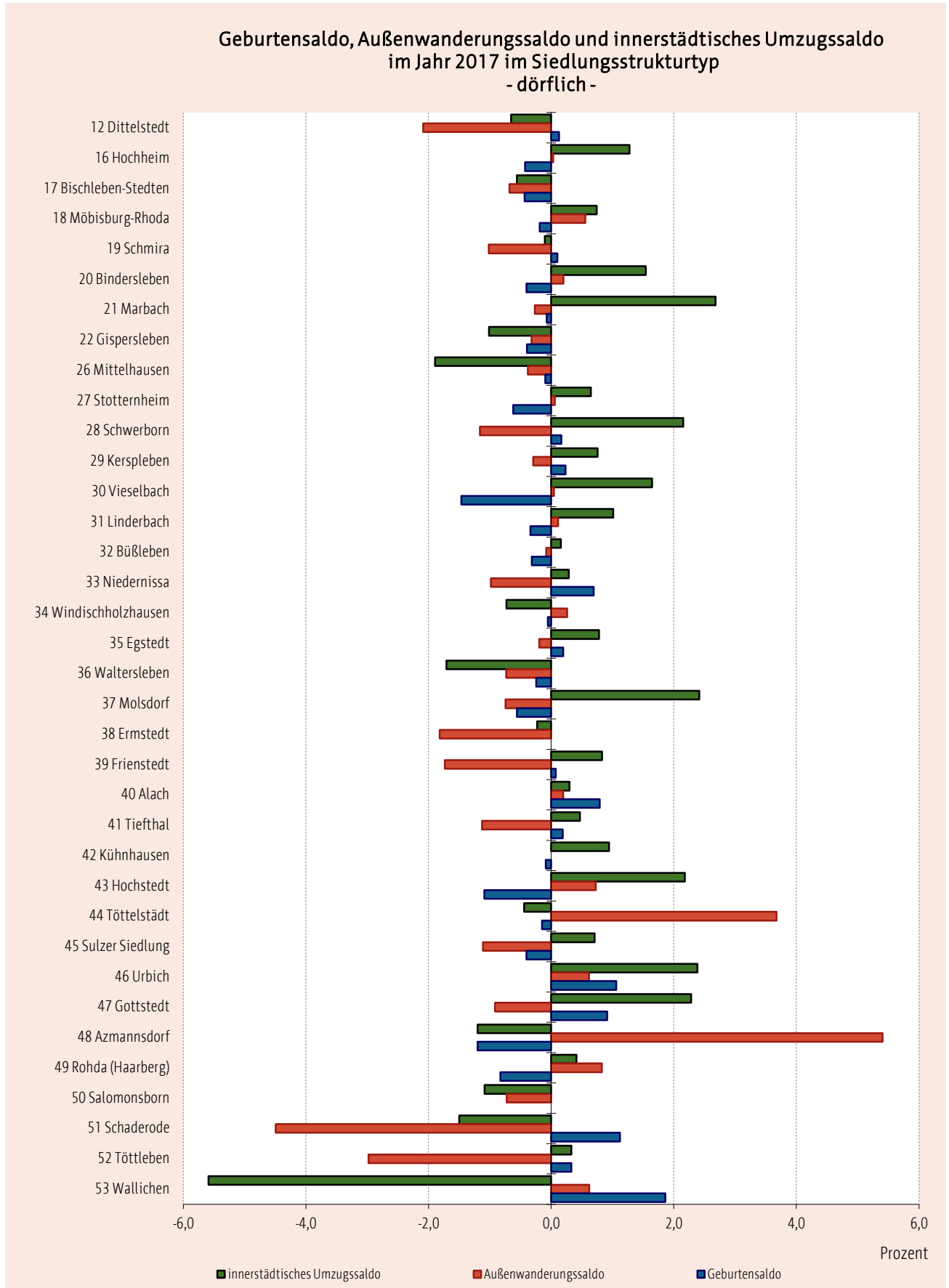


Tabelle 5.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2017  
sowie der Wandernden im Jahr 2017 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2017	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
01 Altstadt	41,1	29,4	31,3	32,72	30,6
02 Löbervorstadt	44,9	31,2	31,2	38,32	33,7
03 Brühlervorstadt	43,8	31,7	29,8	35,40	32,9
04 Andreasvorstadt	39,7	27,0	28,2	31,96	29,5
05 Berliner Platz	47,3	30,1	30,8	33,77	32,5
06 Rieth	46,1	25,3	30,6	35,76	35,3
07 Johannesvorstadt	35,7	26,9	28,0	29,05	28,7
08 Krämpfervorstadt	39,8	28,2	28,1	31,65	29,9
09 Hohenwinden	52,1	29,8	29,5	33,38	35,5
10 Roter Berg	44,9	29,2	31,4	34,25	39,5
11 Daberstedt	48,7	35,2	32,1	33,79	35,0
12 Dittelstedt	44,6	31,7	34,1	34,42	32,9
13 Melchendorf	46,2	29,4	31,0	32,61	30,9
14 Wiesenhügel	46,6	31,6	31,4	32,50	36,2
15 Herrenberg	45,3	30,4	33,4	31,31	32,2
16 Hochheim	46,3	35,7	31,1	28,09	30,5
17 Bischleben-Stedten	47,1	30,5	31,3	27,85	36,3
18 Möbisburg-Rhoda	47,6	29,5	43,6	31,59	29,3
19 Schmira	44,6	40,7	26,9	29,81	32,5
20 Bindersleben	46,2	32,8	33,1	30,45	29,5
21 Marbach	44,1	29,7	30,0	28,77	32,0
22 Gispersleben	47,4	30,9	31,0	30,91	33,7
23 Moskauer Platz	48,8	30,4	30,5	31,29	34,5
24 Ilversgehofen	42,1	28,5	29,3	31,46	32,8
25 Johannesplatz	48,2	25,9	32,8	29,66	35,6
26 Mittelhausen	47,3	33,1	34,6	30,18	30,1
27 Stotternheim	45,7	31,7	33,2	30,61	36,3
28 Schwerborn	45,4	22,3	27,2	28,33	30,3
29 Kerspleben	44,0	35,3	30,4	33,91	33,2
30 Vieselbach	45,5	33,8	29,7	38,70	32,0
31 Linderbach	45,1	35,1	31,3	27,03	34,4
32 Büßleben	44,8	28,5	37,8	30,34	28,4
33 Niedernissa	42,9	36,5	30,1	29,14	32,6
34 Windischholzhausen	44,9	32,2	29,1	31,62	39,8
35 Egstedt	45,1	34,3	33,7	29,36	33,8
36 Waltersleben	43,9	23,8	38,5	23,80	32,1
37 Molsdorf	45,6	27,7	33,0	30,44	38,1
38 Ermstedt	45,2	32,8	26,7	26,36	26,8
39 Frienstedt	43,4	36,7	32,0	29,17	32,8
40 Alach	44,1	34,0	37,1	31,03	37,4
41 Tiefthal	50,2	29,4	31,8	30,86	31,5
42 Kühnhausen	45,7	30,6	31,3	31,36	29,6
43 Hochstedt	50,9	40,3	36,0	26,06	28,8
44 Töttelstädt	44,8	39,7	35,2	26,17	29,7
45 Sulzer Siedlung	50,0	37,4	34,0	31,03	35,1
46 Urbich	46,8	34,3	34,1	30,11	40,3
47 Gottstedt	47,7	20,5	35,0	29,40	39,5
48 Azmannsdorf	46,9	24,9	28,5	25,38	22,3
49 Rhoda (Haarberg)	51,8	40,3	35,0	31,25	23,6
50 Salomonsborn	46,8	45,9	32,6	30,19	36,4
51 Schaderode	48,1	33,5	24,8	32,50	33,7
52 Töttleben	47,2	20,5	45,1	28,08	37,0
53 Wallichen	46,0	40,6	44,3	23,25	25,3
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,2</b>	<b>29,3</b>	<b>30,3</b>	<b>32,5</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

**Tabelle 5.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2017  
sowie der Wandernden im Jahr 2017 nach Siedlungsstrukturtyp**

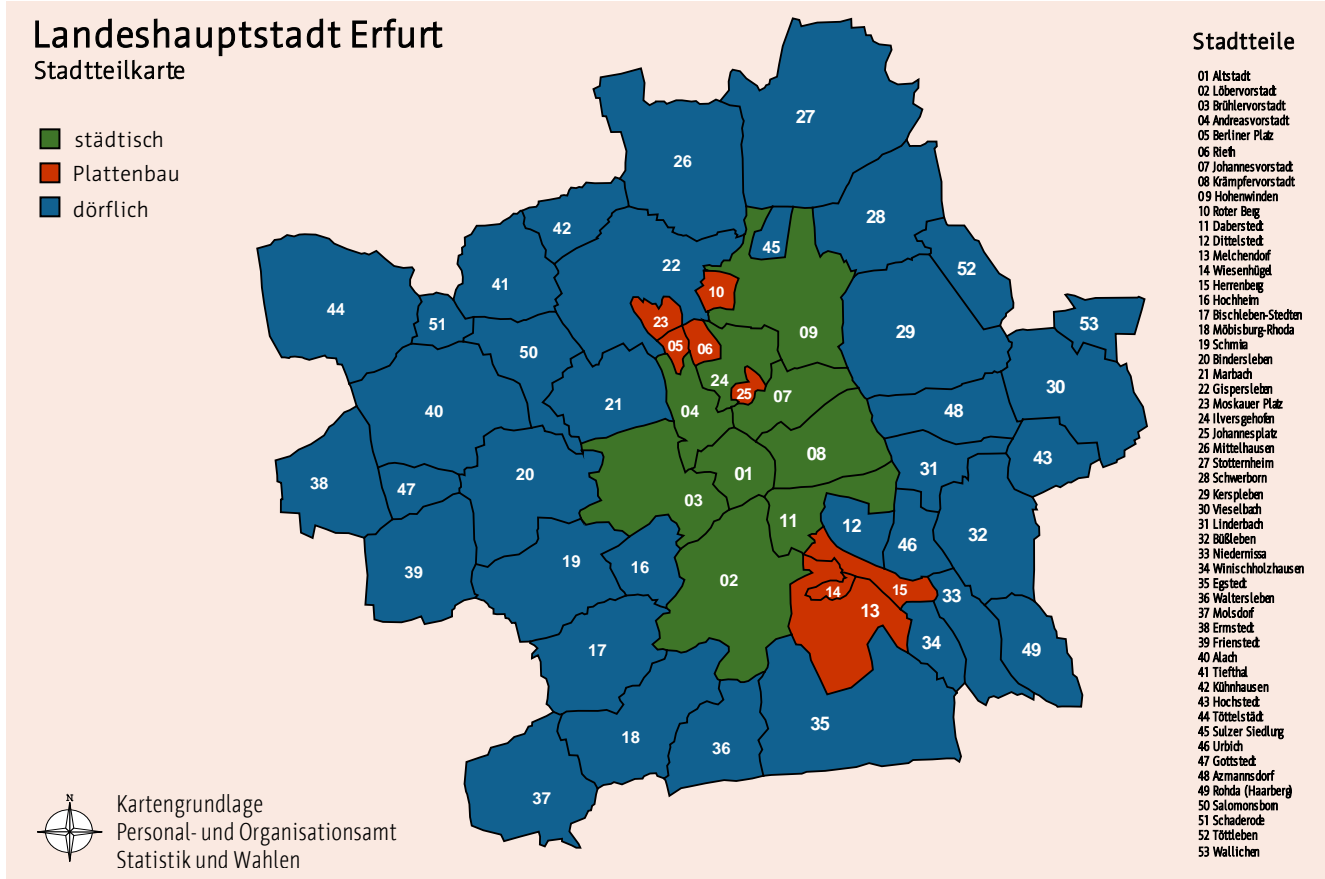
Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2017	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,3	28,2	28,9	32,8	31,6
Plattenbau	46,6	27,8	30,9	32,7	33,7
dörflich	45,8	31,8	31,3	30,6	35,3
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,2</b>	<b>28,5</b>	<b>29,7</b>	<b>32,3</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2017

# Anlagen

## Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen

Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

<b>städtisch</b>	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
<b>Plattenbau</b>	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
<b>dörflich</b>	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

## Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

### Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

### Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer - TFR**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

### Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

### Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

### Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölkerungs-

zahl eines Gebietes geteilt durch die Fläche des Gebietes in km<sup>2</sup>. Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

### Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

### Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

### Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

### Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie

werden Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

**Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:**

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

**Geschlechterrelationen:**

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss, Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

**Gestorbene:**

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

**Lebendgeborene:**

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

**TFR:**

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

**Wanderungsgewinn oder -verlust:**

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungsgewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo be-

rechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

**Zugezogene, Fortgezogene:****(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des

Bundesgebietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes- Binnenwanderung).

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik  
Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik von Dr. Heiner Abels

## Übersicht Kommunalstatistische Hefte

- 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
- 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
- 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006 und Stichwahl am 21. Mai 2006
- 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
- 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
- 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
- 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
- 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
- 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
- 65 Familienbefragung 2008
- 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
- 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
- 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
- 70 Landtagswahl 2009
- 71 Bundestagswahl 2009
- 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
- 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
- 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
- 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
- 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
- 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 80 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2011
- 81 Bevölkerungsprognose bis 2035
- 82 Sonderbericht Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung 2012
- 83 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2012
- 84 Bundestagswahl 2013
- 85 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2012 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 86 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2013
- 87 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2013 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 88 Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt, Ortsteilbürgermeisterwahl am 8. Juni 2014 in vier Ortsteilen der Landeshauptstadt Erfurt
- 89 Landtagswahl am 14. September 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 90 Kinder- und Jugendbefragung 2014
- 91 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2014
- 92 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2014 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 93 Bevölkerungsprognose 2015
- 94 -entfällt-
- 95 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2015
- 96 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2015 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 97 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2016 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 98 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2016
- 99 Bürgerbefragung zur Nutzung des leerstehenden Objektes Tungerstraße 8 als Stadtteilzentrum

Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2017

[weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)